Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 18. Dezember 1905.—5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang.—No. 297

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 18. Dez. Als der Senat heute zusammentrat, war Cullom von Illinois, zum ersten Mal in dieser Tagung, in seinem Sitz. Er war bisher durch wankende Gesundheit ferngehalten worden, obwohl er viele seiner Ausschußpflichten erfüllte. Seine Kollegen begrüßten ihn warm. Er nahm Veranlassung, öffentlich die Angabe in Abrede zu stellen, daß er „mit Petitionen in Sachen der Handelsgegenseitigkeit überschwemmt worden sei". Indeß gab er zu, daß er viele persönliche Briefe in dieser Angelegenheit erhalten habe.

Doch hielt es Hr. Cullom nicht für paßlich, diese Briefe vorzulegen.

Senator Allison berichtete im Namen des Bewilligungsausschusses eine gemeinschaftliche Resolution ein, wonach beide Häuser des Kongresses sich vom 21. Dezember bis zum 4. Januar vertagen sollen. Dieselbe wurde angenommen. (Wie schon früher seitens des Abgeordnetenhauses geschehen.)

Washington, D. K., 18. Dez. Die Betheiligung an der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses war nur eine schwache; denn viele der Abgeordneten waren bereits zu Weihnachten heimgereist. Bis Donnerstag (Beginn der Ferien) steht im Haus nur noch Redehalten auf dem Programm.

Die Nothbewilligungsvorlage für den Panamakanal traf wieder aus dem Senat ein. Hepburn erklärte auf Ersuchen von Williams, daß die anstößige Bondbestimmung in der Vorlage weggelassen worden sei, und die anderen Zusätze des Senats nur von untergeordneter Bedeutung seien. Er beantragte, die Vorlage an einen gemeinschaftlichen Konferenz-Ausschuß beider Häuser zu verweisen.

Williams machte darauf aufmerksam, daß noch immer eine Revenuebestimmung in der Vorlage enthalten sei, nämlich die Bestimmung hinsichtlich Vertheilung des Schatzamts für den Betrag, welcher aus dem Verkauf der Bonds bewilligt wird. Er fügte hinzu, wenn dieser Paragraph weggelassen wäre, so würde er beantragen, den Senatszusätzen ohne Weiteres beizustimmen.

Bartlett (Georgia) sagte, die Aussagen vor dem zuständigen Senatsausschuß hätten ergeben, daß Hr. Bishop als „Preßagent" zu $10,000 pro Jahr angestellt worden sei. Er wünschte, zu wissen, ob die Vorlage einen Zusatz enthalte, welcher dieses Salär beschneide. Ein Versuch aber, das Verhör des Senatsausschusses zu einem Theil des Protokolls zu machen, wurde verhindert, und die Vorlage wurde dann einem gemeinschaftlichen Konferenzausschuß überwiesen, als dessen Senatsmitglieder Hepburn (Jowa), Payne (N. Y.) und Livingston (Georgia) ernannt wurden.

Washington, D. K., 18. Dez. Der Senat machte die Schiffssubsidien-Vorlage zum unerledigten Tagesgeschäft.
dien-Vorlage zum unbedingten Tasene Exekutiv-Sitzung über.

Ausland.

Der große Generalstreik

Wird übermorgen in Moskau Thatsache, wenn in Moskau gutgeheißen. — Regierung antwortet mit Standrecht und Militärdiktatur.

St. Petersburg, 18. Dez. Der Arbeiterrath entschied sich heute in einer Geheimsitzung, die im Vorstadtgebiet abgehalten wurde, für einen Generalstreik, welcher übermorgen beginnen soll. Dieser Beschluß wurde den Arbeiterführern in Moskau übermittelt; wenn diese zustimmen, wird der Generalstreik sofort proklamirt werden.

Des Zaren Antwort auf obigen Beschluß war ein Ukas, welcher allen Generalgouverneuren, Gouverneuren und Präfekten im Reich nahezu diktatorische Machtbefugnisse verleiht, einschließlich der Befugniß, den Belagerungszustand zu verhängen, ohne daß sie sich darüber erst aus St. Petersburg Weisung zu holen brauchen!

Diesem Ukas zufolge werden die Militärbefehlshaber von selbst zu Generalgouverneuren. Der Kriegszustand kann nur durch Befehl des Ministers des Innern wieder aufgehoben werden, womit der reaktionäre Minister Durnowo zum unmittelbaren Beherrscher der Lage wird!

Da auch die meisten Provinzialbehörden reaktionäre Beamte der alten Schule sind, so kann man sich leicht vorstellen, welchen Gebrauch sie von dieser Befugniß machen werden., die Bevölkerung einzuschüchtern. Jeder einzelne Beamte wird in seiner besonderen Weise gegen die Revolutionäre Krieg führen.

Die Regierung hat bereits energische Maßnahmen zur Bekämpfung des Streiks getroffen. Schon gestern hieß der Zar die folgenden Anti-Streikmaßregeln gut, welche vom Ministerrath ausgearbeitet worden waren:

„Personen, welche Andere zum Streik aufreizen, Angestellte der Bahn und des Telegraphendienstes, welche streiken, welche streiken, oder diejenigen, welche Staatsrechte genießen und willkürlich die Arbeit einstellen, verfallen einer Gefängnißstrafe bis zu 16 Monaten. Ebenso Personen, welche mit Gewalt oder Drohungen Andere zum Streik zu zwingen suchen.

Personen, welche Mitglieder der Verbände sind, die Streiks zu schüren suchen, können von 16 Monaten bis 4 Jahre Festung erhalten, unter Verlust gewisser bürgerlicher Rechte.

Löhne werden für keine Zeit ausgezahlt, während deren die Arbeit willkürlich eingestellt worden ist.

Angestellte, deren Gesundheit durch Handlungen der Streiker geschädigt worden ist, sollen Vergütung erhalten. Falls sie gänzlich arbeitsunfähig geworden sein sollten, werden sie pensionirt werden. Und sollten sie getödtet werden oder an ihren Verletzungen sterben, so wird für ihre Familien gesorgt werden."

Zugleich werden die Eisenbahn- und Telegraphenangestellten höhere Löhne erhalten, um sie zu veranlassen, sich dem Streik nicht anzuschließen.

St. Petersburg, 18. Dez. Die Proklamirung des längst befürchteten Generalstreiks durch die „Liga der Lagi" und den Arbeiterrath dahier erfolgte als Vergeltung für die massenhaften Verhaftungen, welche nach dem Erscheinen des erwähnten Manifestes (das zu einer Art Finanzstreik auffordert) Samstag früh vorgenommen worden waren. Obwohl bis Samstagnacht beinahe alle Führer der Proletariatsorganisation verhaftet worden waren, wurde die Aktionsfähigkeit des Arbeiterrathes dadurch erwiesen, daß schon binnen weniger, als einer Stunde neue Beamte an Stelle der alten getreten waren.

Die Redakteure der Zeitungen, die wegen Veröffentlichung dieses Manifestes unterdrückt wurden, einschließlich des berühmten Hrn. Hesse vom „Pravo" und mit alleiniger Ausnahme des Professors Milyoukow (der sich der Verhaftung entzog) sind in Garnison genommen worden.

St. Petersburg, 18. Dez. Das liberale Blatt „Ruß" — welches unter diesem Namen unterdrückt wurde, aber unter dem Namen „Motwa" (Ruhm) weiter erscheint, — fordert in einem ergreifenden Leitartikel alle Organisationen auf, ihre Meinungsverschiedenheiten zu begraben und den vordringenden Schaaren der Reaktion eine geschlossene Front zu bieten. Das Blatt fügt hinzu:

„Witte hat endlich die Maske abgeworfen und hat sich als ein würdiger Nachfolger v. Plehwes und Trepows gezeigt, indem er die Versprechungen der Regierung brach. Aber jeder Schlag der Reaktion gleicht den Schlägen eines Hammers, welcher das Schwert fester schweißt, mit dem die Nation die Freiheit gewinnen wird!"

Berlin, 18. Dez. Der „Lokalanzeiger" meldet:

300 Menschen wurden bei einem Straßenkampf zu Milau (Hauptstadt von Kurland) getödtet!

Neues Automobilunglück.

Paris, 18. Dez. Zu Avignon rannte am Sonntag ein Automobil welches dem New Yorker Fabrikanten und Händler J. W. Spalding (von der Sportswaarenfirma A. G. Spalding & Brother) gehörte und auf der Fahrt nach Florenz, Italien, war, an einem Bahnübergang in eine Barriere und wurde schlimm beschädigt. Spalding und ein Freund wurden schwer am Kopf verletzt, und Ersterer befindet sich in kritischem Zustand. Eine Frau, die ebenfalls zur Partie gehörte sowie der Lenker des Kraftwagens, trugen Quetschungen davon.

Hr. Spalding wollte in Florenz, wo er ein schönes Heim hat, seine Weihnachten verbringen.

„Gedokterte" Einwanderer.

New York, 18. Dez. Dr. Maurice Fischberg von hier, Spezialinspektor des Einwanderungsdienstes, erhebt die Beschuldigung, daß kranke europäische Auswanderungslustige massenhaft zurecht gedoktert werden, um die amerikanischen Gesundheitsinspektoren zu täuschen. Er hat darüber — nachdem er längere Zeit in Europa und besonders unter russischen Auswanderern, eingehende Studien gemacht — einen Bericht an den General-Einwanderungskommissär in Washington erstattet. Dieses Zurechtdoktern, das meistens keine wirkliche Heilung, sondern nur auf vorübergehenden Eindruck berechnet ist, soll sich zu einer gewaltigen Industrie entwickelt haben, welche nach London, Liverpool, Southampton, Marseille und vielen Grenzstädten Rußlands und Oesterreich-Ungarns verzweigt ist. Namentlich häufig wird die, als „Trachoma" bekannte Augenkrankheit von solchen Doktoren behandelt, und die Auswanderer müssen gut dafür bezahlen.

Der Fleischtrust-Prozeß.

Für den Fleischtrust-Prozeß hat der Bundesdistriktsanwalt heute vier weitere Geschworenen-Kandidaten angenommen, nämlich: Herman Hage, Farmer, Yorkville; J. A. Bichler, Farmer, Marengo; Frank J. Adams, Farmer, Peotone; Fred Weber, Farmer, Peru.

Lokalbericht.

Eifersuchts-Drama.

Es hat Wm. H. Niemann das Leben gekostet.

Die angebliche Thäterin

Ob Lucille McLeod, welche in schwer verwundetem Zustand im Nothfall-Hospital liegt, jemals das Geheimniß aufklären wird, welches den Tod von Wm. H. Niemann und ihre eigene Verwundung umgibt, ist fraglich. Die Polizei behauptet, daß das junge Mädchen den tödtlichen Schuß auf den Geliebten abfeuerte und daß sie darauf den Selbstmordversuch machte. Für diese Annahme spricht der Umstand, daß Niemann durch den Hinterkopf geschossen wurde, was ein Selbstmörder, noch dazu unter den Umständen, schwerlich thun würde.

Die Bekanntschaft.

Lucille und Niemann lernten sich vor zwei Jahren auf einem Piknik am Delavan-See kennen. Sie war damals 17 Jahre alt, er 29. Zwischen den Beiden entspann sich ein Liebesverhältniß, das aber von Niemann gelöst wurde, als er, wie wenigstens seine Verwandten behaupten, das Mädchen in Begleitung eines Fremden ein Hotel besuchen sah. Frl. McLeod versuchte ihr Möglichstes, um die Beziehungen mit Niemann wieder anzuknüpfen, und sie sandte angeblich verschiedene Drohbriefe an ihn. Vor einem Jahre soll er mit dem Mädchen, wie dessen Eltern sagen, nach Milwaukee gereist sein, in der ausgesprochenen Absicht, Lucille zu heirathen. Aber das alte Verhältniß kam doch nicht wieder zu Stande. Frl. McLeod begann angeblich ihre Vorstellungen auf's Neue.

Vor vierzehn Tagen sah man sie im Schatten von Niemanns Elternhaus, 6515 Kimbark Ave., stehen, und um ein Haar hätte sie damals, wie man später ermittelt haben will, Walter Niemann erschossen, einen Bruder ihres Geliebten. Am Samstag Abend, kurz nach zehn Uhr, traf sie Wm. Niemann im Savoy-Speisehause, ob infolge von Verabredung oder zufällig, weiß man nicht.

Die letzte Zusammenkunft.

Sie bat ihn solange, sie noch einmal zu begleiten, daß er schließlich einwilligte. Sie mietheten ein Zimmer im Empire-Hotel, 345 Wabash Ave., unter dem Namen Geo. Adams und Frau. Um zwei Uhr gestern früh hörten andere Gäste des Lokals lauten Streit in dem Zimmer des Paares, und gleich darauf fielen dort Schüsse. Die Thür wurde gesprengt und Beide auf dem Bett liegend gefunden. Niemann war in den Hinterkopf geschossen und Frl. McLeod in die Brust. Der Mann war bewußtlos und starb ein paar Stunden später, ohne zu sich gekommen zu sein; der Zustand des Mädchens ist sehr bedenklich.

Niemann war verlobt.

Niemann war mit Meta Fiedler, 82 Hammond Str., verlobt, einer Tochter von M. A. Fiedler, Mitglied der Firma A. B. Fiedler & Sons, Importeure und Fabrikanten von Kleiderstoffen, 271 Adams Str. Die Hochzeit sollte im Frühjahr stattfinden, und das Brautpaar hatte schon seit einigen Wochen Möbel angekauft und nach einer Wohnung gesucht. Herr Fiedler war erst dieser Tage von Europa zurückgekehrt, wo er den Brautstaat für seine Tochter hatte anfertigen lassen. Diese ist 20 Jahre alt.

Wahnsinnige Eifersucht.

Man muthmaßt, daß Niemanns Verlobung Frl. McLeod bekannt und sie darüber wahnsinnig eifersüchtig wurde. In solchem Zustande soll sie dann den Mord und Selbstmordversuch gemacht haben. Uebrigens fand man in ihrem Muff ein Dolchmesser versteckt.

Niemann war Vizepräsident der Niemann Table Co., und Frl. McLeod ist die Tochter des Eisenfabrikanten Geo. J. McLeod; dieser wohnte, seit er sich von seiner Gattin getrennt, im Grand Pacific Hotel. Am Krankenlager der Tochter fand jedoch die Versöhnung zwischen den Gatten statt.

In der Leichenschau-Untersuchung wurden heute Niemanns Vater und Bruder vernommen. Der alte Herr brach bei seiner Vernehmung zusammen. Walter Niemann sagte aus, daß Frl. McLeod an seinen Bruder Drohbriefe gesandt habe, nach einem erfolglosen Versuch, ihn von der Veranda des Niemann'schen Hauses an der Kimbark Ave. aus zu erschießen.

Niemann's Begräbniß findet übermorgen, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause 6515 Kimbark Ave., aus statt.

Unglücklicher Zufall.

Rudolph Kovavra von George Oselka erschossen.

Während eines Trinkgelages wurde heute der 30jährige Rudolph Kovavra, Nr. 114 W. 15. Str., von seinem Zimmer- und Zechgenossen George Oselka, angeblich unabsichtlich, erschossen. Die Polizei schenkt Oselkas Angaben Glauben. Seiner undz weier Zeugen Aussagen gemäß entlud sich ein Revolver infolge eines unglücklichen Zufalles in seinen, Oselkas, Händen. Kovavra wurde von der Kugel die Halsschlagader zerrissen, und er verblutete. Oselka behauptet, daß er den Revolver erst kürzlich erstanden hatte. Er habe ihn seinem Freunde zeigen wollen, als die Waffe sich angeblich entlud.

Böser Bankkrach.

Die drei Banken von John R. Walsh ruinirt.

Einleger werden befriedigt.

Andere hiesige Banken werden für den Fehlbetrag voll aufkommen.

Walsh wiederholt gewarnt.

Der Bundeskontroleur der Umlaufsmittel hatte Walsh schon vor geraumer Zeit aufgefordert, die Bestände seiner Banken nach Möglichkeit aus den verschiedenen Unternehmungen herauszuziehen, an denen er interessirt ist. — Walsh hatte dies auch wiederholt versprochen, sein Versprechen aber nicht gehalten. — Das Vorgehen der Banken, welche dafür sorgen werden, daß jede Forderung auf Heller und Pfennig beglichen wird, hat wahrscheinlich eine schlimme Panik abgewendet.

„Hinsichtlich der Sachlage, soweit sie die Chicago National Bank betrifft, scheint ein Mißverständniß obzuwalten. Die genannte Bank hat weder Bankerott gemacht, noch ihre Thüren geschlossen. Sie gerieth dadurch in Verlegenheit, daß ein großer Theil ihrer Bestände in Sicherheiten angelegt wurde, die sich gerade jetzt nicht zu Gelde machen lassen, indessen sind ihr die anderen Banken von Chicago zu Hilfe gekommen und haben sich für die volle Befriedigung aller geltend gemachten Forderungen an die Chicago National Bank verbürgt.

Die Bank thut heute wie gewöhnlich Geschäfte, und hinter ihr stehen die übrigen Banken, die sich dafür verbürgt haben, daß die Chicago National Bank jede Forderung bei Heller und Pfennig sofort auszahlen wird.

(Gez.) William B. Ridgely,
Bundeskontroleur der Umlaufsmittel.

Die vorstehende Erklärung wurde heute gegen Mittag durch die Geschäftsstelle von John R. Walsh im Gebäude der Chicago National Bank bekannt gemacht.

Diese Erklärung, die der Bundeskontroleur auf die Bitten von John R. Walsh erlassen, hängt der Thatsache, daß die Chicago National Bank heute ihre Thüren nicht mehr hätte öffnen können, wären ihr die übrigen Banken nicht in der angegebenen Weise zu Hilfe gekommen, nur ein fadenscheiniges Mäntelchen um.

Zahlungsunfähig im buchstäblichen Sinne des Wortes ist die Bank allerdings nicht, denn sie zahlt sämmtliche geltend gemachten Forderungen voll aus, jedenfalls aber zum weitaus größten Theile mit dem Gelde, das ihr zu diesem Zweck von der Clearing House Association zur Verfügung gestellt worden ist.

Durch die obige Erklärung soll augenscheinlich auch der Schein erweckt werden, als ob es sich nur um eine „augenblickliche Geldverlegenheit" handle, in welche die Bank gerathen, dem widerspricht aber die von der „Clearing House Association" früher abgegebene Erklärung, daß die Leiter der drei Walsh'schen Banken „beschlossen haben, deren Geschäfte abzuwickeln und sie eingehen zu lassen".

Nicht gerade wie ein Blitz aus heiterem Himmel, aber doch sehr überraschend und im ersten Augenblick Bestürzung und bange Befürchtungen hinsichtlich der Folgen erweckend, wirkte heute früh die Ankündigung in der Stadt, daß die drei von John R. Walsh kontrolirten Bankgeschäfte gezwungen seien, zu liquidiren. Die Gemüther zu beruhigen, war der Zusatz geeignet, daß die dem „Clearing House" angegliederten übrigen Banken der Stadt die Bürgschaft dafür übernähmen, daß die Depositen-Gläubiger der drei Walsh'schen Finanz-Institute ihre Einlagen ohne Abzug zurückerhalten würden.

Die Banken, um welche es sich handelt, sind:

Home Savings Bank; gegründet im Jahre 1867; Direktion — C. K. G. Billings, Maurice Rosenfeld, John M. Smyth, W. J. Onahan, Wm. Best, Fred G. McNally und John R. Walsh; Depositenforderungen $3,982,653.

Chicago National Bank; gegründet im Jahre 1881; Direktoren — Wm. Best, Fred G. McNally, Maurice Rosenfeld, F. M. Blount, J. R. Walsh, C. K. G. Billings und John M. Smyth; Verbindlichkeiten gegenüber Einlegern, $14,000,000; gegen andere Banken $4,700,000.

Equitable Trust Co.; gegründet im Jahre 1887; die Zusammensetzung des Direktoriums ist auch hier im wesentlichen die gleiche wie bei den beiden anderen Banken; Verbindlichkeiten etwa $3,600,000.

Als Ursache des Zusammenbruches der drei Banken ist der Umstand zu betrachten, daß Herr John R. Walsh von jeher zu viel Eisen im Feuer gehabt hat, und zwar besonders politisches Eisen. Ueber den unmittelbaren Anlaß sagt der Bundeskontroleur Ridgely, der die Liquidirung erzwungen und die Mitglieder des „Clearing House" veranlaßt hat, zum Schutze der Interessen des Publikums und ihrer selbst zusammenzustehen, folgendes:

Wie der Krug zerbrach.

„Die kritische Lage, in welche die drei Finanz-Institute gerathen sind, ist dadurch herbeigeführt worden, daß deren Gelder großentheils in Eisenbahn-, Gruben- und andere Unternehmungen gesteckt worden sind, welche John R. Walsh kontrolirte. Das zeigt von neuem, wie gefährlich es ist, wenn Verwaltungsbeamte von Banken sich nebenbei auf Machenschaften einlassen, zu deren Durchführung große Kapitalien erforderlich sind. Das Kontroleursamt hatte den Zustand der Chicagoer National-Bank in neuerer Zeit wiederholt kritisirt und hatte beim Direktorium darauf gedrungen, die den Walsh'schen Gesellschaften gewährten Darlehen und die Anlagen in deren Bonds zu verringern. Das wurde auch versprochen, da es aber bei den Versprechungen blieb, so mußte schließlich energisch vorgeschritten werden. Das Kontroleursamt hatte schon vor geraumer Zeit den Stand der Bank untersuchen und den Staats-Auditeur veranlassen wollen, gleichzeitig eine Untersuchung der beiden Walsh'schen Staatsbanken vorzunehmen, doch ist es erst vor einigen Tagen zur Durchführung dieses Planes gekommen. Das Ergebniß der Untersuchungen war ein so ernstes, daß ohne weiteren Verzug gehandelt werden mußte. Der Kontroleur wies von Washington aus den Bankprüfer Bosworth telegraphisch an, den Sachverhalt zur Kenntniß des „Clearing House" zu bringen, und eilte dann persönlich hierher. Sofort nach seiner Ankunft (gestern Vormittag um 10 Uhr) begann eine Konferenz mit den zuständigen Staatsbeamten und den Direktoren des „Clearing House." Die Berathung währte ohne Unterbrechung bis heute früh um 5 Uhr; Abends waren auch noch Vertreter sämmtlicher dem „Clearing House" angegliederten Banken zu der Berathung hinzugezogen worden. Dadurch, daß das „Clearing House" die Bürgschaft dafür übernimmt, daß die Depositengläubiger der drei Walsh'schen Banken vor Verlust geschützt werden sollten, hat es sich in hohem Grade um die allgemeinen Interessen verdient gemacht."

Zur Beruhigung.

Die vom „Clearing House" abgegebene, sehr beruhigende Erklärung lautet, wie folgt:

„Die Bürger Chicagos werden fraglos sehr überrascht sein von der Ankündigung, daß die von John R. Walsh und seinen Geschäftsfreunden verwalteten Banken: Chicago National Bank, Home Savings Bank und Equitable Trust Co., sich entschlossen haben, ihre Geschäfte abzuschließen und aufzugeben; zur Beruhigung wird es hoffentlich dienen, daß die zum „Clearing House" gehörenden Chicagoer Banken nach sorgfältiger Prüfung der Sachlage erklären und sich dafür verbürgen können, daß die Depositoren genannter Institute ihre Einlagen auf Wunsch sofort voll ausbezahlt erhalten können; zu diesem Ende stehen jetzt hinter den drei obengenannten Instituten die sämmtlichen übrigen Banken Chicagos mit allen ihren Mitteln." —

Unterzeichnet ist diese Erklärung von:

James B. Forgan, Präsident der Ersten National Bank; John J. Mitchell, Präsident der Illinois Trust and Savings Bank; Orson Smith, Präsident der Merchants' Loan and Trust Co.; James H. Eckels, Präsident der Commercial National Bank; Ernest A. Hamill, Präsident der Corn Exchange National Bank.

Die Ankündigung des „Clearing House"-Ausschusses wurde der Presse heute früh um 3 Uhr übergeben, um 6 Uhr folgte der Kontroleur Ridgely mit der oben mitgetheilten, etwas ausführlicheren Erklärung.

Gläubiger werden befriedigt.

Geschäfte im gewöhnlichen Sinne des Wortes machen die Walsh'schen Banken vorderhand nicht mehr, aber ihre Thüren stehen offen, und die Depositoren, welche in hellen Haufen andrängen, werden befriedigt, so rasch die Kassirer sie irgend bedienen können. Der Polizeichef läßt in dem Gedränge von Polizisten Ordnung halten und hat Detektives abkommandirt, welche nach Taschendieben Umschau halten sollen, die sich's einfallen lassen könnten, Leute, die ihre Baarvorräthe in Sicherheit bringen wollen, um diese zu erleichtern. Dadurch, daß alle drei Walsh'schen Banken sich im selben Gebäude, 152 Monroe Straße, befinden, wird der Ansturm auf nur einen Platz beschränkt und läßt sich besser für Ordnung in der Menge der Depositoren sorgen.

Die Gesammtzahl der Depositoren, welche Forderungen an die eine oder die andere von den drei in Liquidation getretenen Banken haben, beträgt zwischen acht- und neuntausend. Bis heute Mittag hatten sich von diesen nur erst einige hundert in oder vor dem Banklokal eingefunden. Die, welche nicht gleich Einlaß finden konnten, stellten sich vor dem Banklokal in Reih' und Glied und warteten geduldig, bis an sie die Reihe kam.

Einigen Frauen unter den Wartenden sah man an, daß sie in der Angst um ihre Ersparnisse Thränen vergossen hatten, der Umstand aber, daß kein wirklicher Grund zu Besorgnissen vorhanden, mußte ihnen inzwischen wohl klar geworden sein, denn sie sahen nunmehr höchst gefaßt aus und schienen weiter nichts mehr zu befürchten, als daß sie bei dem Warten auf der Straße kalte Füße bekommen möchten. — Der Zusammenbruch der drei Banken wird in der Stadt allgemein erst heute Abend bekannt sein, so daß der eigentliche Massenandrang der Gläubiger erst für morgen und übermorgen zu erwarten ist.

Kein allgemeines Mißtrauen.

So weit es sich nach angestellten Umfragen beurtheilen läßt, hat der Walsh'sche Krach beim Publikum keineswegs Mißtrauen in Bezug auf die Sicherheit der Banken überhaupt gezeitigt. Es machte sich in anderen Banken nichts von einer Panik unter den Depositoren bemerkbar, und wenn dennoch dieser und jener Angstmeier sein Geld aus der Bank gezogen hat, so war die Zahl derjenigen Walsh'schen Depositoren größer, welche das ihnen ausgezahlte Geld sofort bei einer der benachbarten Banken hinterlegten.

Beamte der Northern Trust, der Illinois Trust and Savings, sowie der Hibernian Savings Bank erklärten einem Vertreter der „Abendpost", daß sie sich zwar für die nächsten Tage auf eine selbst für die Weihnachtszeit außerordentliche große Zahl von Kapitalzurückziehungen gefaßt machten, jedoch überzeugt seien, daß man ihnen das Geld sehr bald wieder bringen würde; auch werde, soweit die genannten und einige andere benachbarte Finanz-Institute in Betracht kommen, die Summe neu (von bisherigen Kunden der Walsh'schen Banken herrührenden) hinzukommenden Einlagen die der Zurückziehungen ohne Frage weit übertreffen.

Die Stadt gesichert.

Herr Walsh stand an der Spitze des Konsortiums von Banken, welches für Stadt-Schatzmeister Blocki ($22,500,000) Bürgschaft geleistet hat, und bei der Chicago National Co. sind deshalb von den städtischen Geldern nicht weniger als $2,500,000 hinterlegt. Dieses Geld würde die Bürgschaft der anderen Banken auch dann decken, wenn diese nicht die allgemeine Garantie für die Sicherheit der Depositen bei den Walsh'schen Banken übernommen hätten. Wie die Dinge jetzt liegen, ist keinerlei Gefahr für die städtischen Gelder vorhanden; Anweisungen, welche die Stadtkasse auf die Chicago National Bank ausstellt, werden von allen anderen Banken nach wie vor honorirt. — Stadt-Schatzmeister Blocki zeigte sich heute übrigens als ein großer Optimist, indem er der Zuversicht Ausdruck verlieh, daß die „Verlegenheit" der Walsh'schen Bank sich nur als eine zeitweilige erweisen und schon binnen Kurzem gehoben sein würde.

Der Mayor voll Vertrauen.

Mayor Dunne sprach heute Vormittag sein Bedauern über den Zusammenbruch der Walsh'schen Banken aus, hegt aber die Zuversicht, daß die Depositoren der drei Banken bei diesem Bankerott keine Verluste erleiden werden. Er nahm mit Schatzmeister Blocki und Hilfs-Korporationsanwalt Beckwith Rücksprache wegen der städtischen Gelder, welche in den drei verkrachten Banken hinterlegt sind und gab seine Einwilligung dazu, daß diese Gelder vorderhand nicht zurückgezogen, oder auch nur gekündigt werden. Die städtischen Angestellten brauchen nicht zu befürchten, daß sie infolge des Krachs bis nach Weihnachten auf ihre Dezember-Gehälter werden warten müssen.

Abwasserbehörde unbesorgt.

Da Herr Blount, Kassirer der Chicago National Bank und rechte Hand des Herrn Walsh, bisher noch Schatzmeister der Abwasserbehörde ist, so sind fast deren sämmtliche Gelder — im Ganzen $1,717,000 — bei der Chicago National Bank, der Home Savings Bank und der Equitable Trust Co., hinterlegt. Präsident McCormick und Kommissär Eidman, Vorsitzer des Finanz-Ausschusses der Behörde, erklärten heute, sie sähen nicht den mindesten Grund für irgendwelche Besorgniß hinsichtlich der Sicherheit der Gelder. Die von dem Bankverein (Clearing House) gegebene Garantie erscheine ihnen durchaus genügend.

Unter neuer Leitung.

Die bisherigen Direktoren der Chicago National Bank machen bekannt, daß sowohl — mit Ausnahme des in New York ansässigen Herrn Billings — sie wie Präsident Walsh und Vize-Präsident Blount abgedankt haben. Zum Präsidenten der Bank ist an Stelle von Herrn Walsh der Bankprüfer Bosworth gewählt worden; in das Direktorium sind die Herren vom Geschäftsausschuß des „Clearing House": Forgan, Mitchell, Eckels, Orson Smith und Byron Smith eingetreten. Der Posten des Vize-Präsidenten bleibt vorläufig unbesetzt.

Die Southern Indiana-Bahn.

Das Unternehmen, welches unmittelbar den Zusammenbruch der Walsh'schen Banken herbeigeführt zu haben scheint, ist die von Walsh gebaute Southern Indiana-Bahn, für die er vergeblich um einen Einlaß nach Chicago gesucht und die er dann ebenso so vergeblich an die Pennsylvania-Eisenbahngesellschaft zu verkaufen versucht hat. Er soll für diese Bahn und zur Erwerbung von Kohlengruben längs der Bahnlinie von 10 bis 15 Millionen Dollars verwendet haben. Auch andere Unternehmungen des Hrn. Walsh, z. B. die tägliche Morgenzeitung „Chronicle" haben viel Geld verschlungen, und die vorhandenen Bestnde der Bank bleiben hinter der Summe der Verbindlichkeiten um etwa $3,000,000 zurück. Gedeckt wird dieser Unterschied zum Theil von den Direktoren werden müssen; im Uebrigen halten die Banken, welche jetzt die Auszahlung der Depositen verbürgen, sich zu ihrer Sicherheit an die Walsh'schen Interessen.

Herrn Walsh's Laufbahn.

John R. Walsh, aus Irland gebürtig und jetzt 69 Jahre alt, kam im Jahre 1849 mit seinen Eltern nach Chicago. Als junger Bursche trat er als Handlungsgehilfe in den von J. McNally betriebenen Verschleiß von Zeitungen und Journalen ein. Wenige Jahre später gründete er ein derartiges Geschäft auf eigene Hand und machte mit diesem der American News Co. einen so lebhaften Mitbewerb, daß diese es für gut befand, sich mit ihm zu vereinigen. So wurde die Western News Co. organisirt, deren Geschäftsführer Walsh mehrere Jahre lang war und an der er noch heute mitbetheiligt ist.— Ende der Sechsziger Jahre schon wurde Walsh dann Bankier, und seit Anfang der Achtziger Jahre hat er in Chicagoer Finanzkreisen eine sehr bedeutende Rolle gespielt. Er ist hier und außerhalb Chicagos an zahlreichen Straßenbahnbetrieben, Gasfabriken und anderen Unternehmungen betheiligt, war seinerzeit Haupteigenthümer des „Herald" und der „Evening Post" und gilt für den alleinigen Besitzer des im Jahre 1894 gegründeten „Chronicle". — Ein Hauptaugenmerk als Bankier hat Walsh von jeher darauf gerichtet, seiner Bank die Verwaltung öffentlicher Gelder zu sichern. — Nachstehend folgt eine theilweise Liste von Korporationen, an denen Walsh zur Zeit entweder als Hauptinhaber oder doch als Direktor interessirt ist: Illinois Southern Railway Co.; Akron Gas Co.; Chicago Auditorium Association; Audit Company of Illinois; Bedford Quarry Co.; Chicago Safe Deposit Co.; North Shore Electric Co.; Ogden Gas Co.; Northwestern Gas Light and Coke Co.; Rand, McNally Co.; Southern Indiana Expreß Co.; Southern Indiana Railway Co. Auch war Walsh einer der Hauptaktionäre des zur „National League" gehörenden Chicagoer Baseball-Klubs, doch hat er diese Aktien vor einigen Monaten verkauft, weil er für andere Unternehmungen baares Geld nöthig hatte. Schon seit drei Monaten ist Walsh ein kranker Mann.

Gilhooley und Genossen.

Newmans Geständniß wird nur bedingungsweise für zulässig erklärt.

In dem Prozeß von Gilhooley und Konsorten vor Richter Chetlain im Kriminalgericht wurden heute Vormittag die letzten Belastungszeugen vernommen. Koronersarzt Dr. Reinhart sagte aus, daß der Ermordete, Carlstrom, an einem Kinnbackenbruch und anderen schweren Verletzungen, aber auch an einer Herzvergrößerung gelitten habe. Sergeant Ternowski machte unbedeutende Aussagen.

Der Vertheidiger Pearson beantragte, den als Staatszeugen vernommenen Geo. Meller, früheren Präsidenten der Wagenbauer-Gewerkschaft, nochmals zu vernehmen, da er durch des Zeugen Aussagen nachweisen könne, daß Frank Novak unschuldig an dem angeblichen Mordangriff sei. Der Hilfsstaatsanwalt warf ein, daß Pearson dazu bei der Vernehmung Mellers Gelegenheit gehabt habe, und der Richter pflichtete ihm bei.

Darauf verlangte der Vertheidiger die Ausmerzung der Geständnisse von Henry Newman, dem Finanzsekretär, und Chas. Casey, dem Geschäftsagenten der Wagenbauer-Gewerkschaft, weil Inspektor Lavin sie durch Gewalt erlangt habe. Das gehe schon daraus hervor, daß Casey sein Geständniß nicht unterzeichnet habe. Der Richter entschied, daß Newmans Angaben, soweit sie diesen selbst beträfen, zulässig seien, nicht aber als Schuldbeweis gegen die anderen Angeklagten. Casey's Geständniß wurde angenommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und wahrscheinlich Schneegestöber heute Nachmittag und Abend; heute Abend kälter, Minimumtemperatur unter dem Gefrierpunkt. Morgen im Allgemeinen schön. Frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Dienstag, heute Abend wahrscheinlich leichtes Schneegestöber im äußersten östlichen und südlichen Theil, und etwas kälter. Frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.

Indiana: Regenschauer oder Schneegestöber und etwas kälter heute Abend, morgen im Allgemeinen schön. Frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Leichtes Schneegestöber heute Abend und Dienstag, morgen schön im südöstlichen Theil; heute Abend kälter, im südöstlichen Theil auch morgen. Frischer Nordwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend, morgen schön. Frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad, Nachts 12 Uhr 34 Grad, Morgens 6 Uhr 34 Grad, Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Spezielle Gelegenheit für Piano-Käufer

Die wunderbare Auswahl von Pianos, die jetzt Eurer Besichtigung harrt in unseren Verkaufsräumen, bietet jeden Vortheil und die volle Eleganz einer großen speziellen Gelegenheit.

Die Preise liefern einen weiteren Grund für Euch, jetzt zu kaufen.

Gute Pianos zu mäßigen Preisen

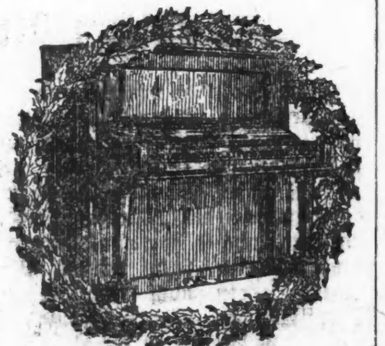
Seht die neuesten Erzeugnisse von verschiedenen hervorragenden östlichen Fabriken, die jetzt zu $190, $225, $250, $275 und $300 offerirt werden. Diese Pianos haben einen prächtigen weichen Ton. Selbstverständlich garantiren wir sie in jeder Hinsicht. Sie übertreffen so weit die gewöhnlichen Pianos, die oft für $50 bis $100 mehr in kleinen Etablissements verkauft werden, wie ein Vergleich schnell beweist.

Gute Pianos zu sehr niedrigen Preisen

Beseht Euch die neuen Eichen- und Mahagony Uprights und ein entzückendes neues Muster, das wir zu $125 markirt haben. Diese Pianos sind sehr schöne Instrumente, garantirt frei von allen verborgenen Fehlern. Der Preis ist nur möglich, weil wir einzelne Pianos als Bruchtheil einer Waggonladung verkaufen. $10 Anzahlung und Ihr erhaltet eins, und Ihr habt, wenn Ihr wünscht, zwei Jahre Zeit, um den Rest zu bezahlen.

Ein feines Piano zu einem mäßigen Preis

Hier offeriren wir thatsächlich alles, was der Markt bietet, denn Steinway, Weber, Steck, Krakauer und Wheelock Pianos werden nur von uns verkauft. Diese Pianos verbinden Qualität mit größtem inneren Werth für den Preis. Wo könnt Ihr solche Werthe wie ein neues Steinway, Vertigrand Upright für $500 erhalten? Oder ein neues Colonial Weber Upright zu $415? Oder ein neues Steck Upright, Krakauer Upright, Wheeler Upright oder Stuyvesant Upright, zu Preisen, die von $290 aufwärts rangiren.



Offen Abends

Etwas gebrauchte Pianos

Eine große Halle angefüllt mit der größten Auslage von Bargains, welche jemals in Chicago zusammen gebracht wurde. Die Mehrzahl dieser Instrumente ist in unserer eigenen Fabrik nachgesehen worden, und alle derselben sind garantirt ohne verborgene Fehler. Noch mehr, wir machen diese Offerte: Wir tauschen irgend ein Instrument dieser Klasse innerhalb eines Jahres um, zu dem vollen Einkaufspreis, wenn ein theureres neues Piano gekauft wird.

Der Raum verbietet uns, mehr als eine kleine Anzahl aus unserem Lager hier zu nennen. Unter diesen Instrumenten sind:

Storey & Camp Upright, Rosenholz $90
Kimball Upright, Rosenholz, hübsches modernes Gehäuse mit Pult 100
Hallet & Cumston Upright, dunkles Rosenholz, ausgezeichneter Ton 115
Kimball, neue Scale Upright, Ebonized 135
Chicago Music Co. Upright, Walnuß Gehäuse, 3 Pedale, volle Platte 150
Steck Upright, Rosenholz Gehäuse von seltenem Muster, sehr fein 160
Fischer Upright, Ebonized, volles Cabinet Grand 185
Reed & Sons Upright, in „knorrigem Circassian Burl" Walnuß, sehr hübsch, und von feinem Ton und Anschlag 195
Lindeman & Sons Upright, Burl Walnuß Gehäuse fancy Panele und Pult, ungewöhnlicher Werth 190
Huntington Upright, Mahagony Gehäuse, prächtig geschnitzt, große Sorte, ursprüngliche Qualität ist unvermindert 185
Decker Bros. Upright, Circassian Walnuß. In A 1 Zustand 215
Chickering Upright, hübsches schlichtes Walnuß Gehäuse, in feinem Zustand 225
Fischer Upright, Walnuß Gehäuse, nahezu neu, gegenwärtiger Katalog-Style 235
Weber Upright, kleine Sorte, schlichtes dunkles Rosenholz Gehäuse 250
Wheelock Upright, feines „Fire Mahagony", thatsächlich neu 275
Decker Bros Upright, Jet-Finish, prächtiger Style, in tadellosem Zustand 285
Steinway Upright, kleine Sorte, schlichtes Rosenholz Gehäuse, ein Künstler würde die Qualität empfehlen 300
Steinway „Vertegrand", Ebonized Gehäuse 400

Grand Pianos.

Weber Baby Grand, Rosenholz, viereckige geschnitene Beine, 6 Fuß 3 Zoll lang 325
Sohmer Baby Grand, Rosenholz, viereckige geschnitzte Beine, 6 Fuß lang 350
Decker Bros. großes Parlor Grand, 7 Fuß 3 Zoll lang, Rosenholz Gehäuse 375
Knabe Baby Grand, Rosenholz, 6 Fuß lang, neuester Style, nur etwas Shopworn 500
Steinway Parlor Grand, Rosenholz, Secondhand, aber in gutem Zustand, Länge 7 Fuß 3 Zoll 550
Steinway Concert Grand, Rosenholz, 8 Fuß 6 Zoll lang, umgebaut 600
Steinway Parlor Grand, Rosenholz, 6 Fuß 10 Zoll lang, eine seltene Gelegenheit 650
Steinway „Miniature" Grand, Ebonized Gehäuse 690

Zahlungsbedingungen auf wohlfeile Pianos.
$10 Anzahlung und **$5** Monat. per
Warum lassen Sie sich nicht morgen eins nach Ihrer Wohnung schicken?

Lyon & Healy
WABASH AND ADAMS.

Wir beschäftigen keine Stadtreisenden und lassen unseren Kunden die $50 bis $100 zugute kommen, die von solchen Zwischenhändlern an jedem Piano verdient werden. Dies ist eine schöne Ersparniß für sich allein.

Es wird auch Deutsch gesprochen. Man wende sich an Herrn Lehmkuhl.
Qui si parla Italiano. Domandate per il Signor Cugno.
Parlé Français. Demandé pour Mr. Vitu.
Svenska språket talas, fråga efter Mr. Allander.
Cesky Mluvyt, optejte se na p. Q. E. Pribyl.
Muwimy po Polska, proshe za pytae Mr. Neumann.

Stille Wasser.

Roman von J. Keller.

(22. Fortsetzung.)

„Wie gut und klug Du das Alles einrichtest, Vilma.... Wirklich — solche Umsicht! Ein Mann könnte das gar nicht.... Und Dir zu Liebe dieses Wetter heute.... die helle, klare Sonne, ganz nebelfrei.... Und keine übertriebene Hitze.... Aber die Reise hat Dich wohl recht mitgenommen, wie?.... Und wie bist Du fortgekommen? — Was sagte Deine Familie dazu?"

„Wir werden uns über all das aussprechen, Fritz.... Zuerst — führe mich zu Deinem Vater."

„Jetzt — jetzt gleich?"

„Aber natürlich, Fritz — wolltest Du nicht nach Hause gehen?"

„O doch — doch. Das heißt — ich hatte allerdings vorher noch eine kleine Besorgung vor. Die kann aber auch bis morgen bleiben. Nein, diese Freude, diese Ueberraschung...."

„Ich habe solche Sehnsucht nach Deinem Vater, laß uns nach Hause gehen."

„Gehen, Schatz? — Da müssen wir schon fahren.... Wir wohnen nicht so in der Nähe.... Ich habe ein kleines Häuschen in der Vorstadt gemiethet.... Da hat Vater mehr Luft und Licht, mehr Sonne, die er ja so gern hat — und sogar ein kleines Vorgärtchen."

„Wie lieb von Dir!" rief Vilma erfreut. „Aber die Unbequemlichkeiten des weiten Weges für Dich.... Nun ja, ja — es kommt dem Vater zugute. Und wie geht es ihm, Fritz — wie geht es ihm?"

„Gut... den Umständen nach gut. Nur einen Moment mußt Du mir jetzt Zeit lassen.... Ich wußte ja nicht, welch' herrliche Ueberraschung mir bevorstand... Ich muß schnell eine Nachricht abschicken.... Gleich bin ich wieder da, meine theuerste Vilma!"

Er drückte ihr herzlich die Hand und verschwand da rasch in einem hohen Gebäude, an dem sie eben vorüberschritten.

„Er will telegraphiren oder so was," erklärte Frau Bradley.

„Nun, Tante — wie gefällt er Dir?" fragte Vilma eifrig.

„Ein netter Mensch. Ein sehr netter Mensch. Adrett und höflich. Die Freude des Wiedersehens hat ihn ganz konfus gemacht, glaub' ich."

„Man muß ihn bei seinem Vater sehen, um ihn ganz zu kennen, Tante. Wenn man die Beiden beieinander sieht, dann — dann lernt man ihn erst schätzen.... Und wie er sich gefreut hat, nicht wahr? — Ordentlich sprachlos schien er zu sein, als er mich sah! Und er wußte doch, daß ich eines Tages kommen würde."

„Er hat eben nicht gewagt, daran zu glauben, Kind."

„Ich hatte es ihm doch gesagt, Tante. Wie hätte er daran zweifeln können?.... Du hast recht, er sieht gut aus. Erfrischt und gestärkt. Ich habe gefürchtet, ihn anders zu sehen. Und wie besorgt er um den Vater ist, nicht wahr? — — Wo bleibt er nur! Ich habe solche Sehnsucht nach dem unglücklichen, alten Mann!"

„Kindchen! Wie Du auch bist. Hast eben Deinen Geliebten wiedergefunden und sehnst Dich nach seinem Vater? Das muß ich sagen — wenn ich meinen Josua hatte, dann waren mir alle anderen Menschen gleichgiltig. Ja — Vilma, ja — auch der Schwiegervater!"....

Die Sonne begann bereits zu sinken, als Fritz mit seiner Braut und Tante Sophie bei dem kleinen Häuschen anlangte, das er draußen in der Vorstadt gemiethet.

Von Weitem schon sahen sie den alten Hollenthin.

Er saß auf der kleinen Bank vor dem Hause und starrte in die sinkende Sonne. Der goldig-rothe Schein, der durch die Gipfel der Bäume gegenüber glühte, schien ihn nicht zu blenden. Seine Blicke versenkten sich in die goldige Gluth, während er mit gefalteten Händen still dasaß.... regungslos und starr, wie in stummem Gebet.

Fritz trat zuerst zu ihm und sprach ihn an.

Ueberrascht blickte er auf.

„Du — Fritz? Du bist schon da? Hab' ich denn geträumt? Hast Du nicht gesagt, daß Du heute Abend — oder war das auch wieder so 'ne Vorstellung von mir?"

„Ich bringe Dir Besuch, Vater," unterbrach ihn Fritz mit erhobener Stimme, „Besuch! — Und was für einen.... sieh mal hin — wer da kommt!"

Und nun eilte Vilma mit ausgebreiteten Armen auf den Alten zu, umflossen von dem goldigen Schein der sinkenden Sonne....

Er erhob sich wie faszinirt von seinem Sitz.... ein Zittern durchlief seine Gestalt.... mit verklärten Blicken sah er zu ihr hin, und dann öffnete auch er weit seine Arme und rief:

„Vilma!.... Mein Vilmachen!"

Er schwankte — aber sie hielt und stützte ihn.... Sie ließ ihn sanft wieder niedergleiten und setzte sich neben ihn. Sie strich über seine eingefallenen Wangen und umschlang sein Haupt, wie eine zärtliche Tochter. Und so sprach sie liebevoll und zärtlich, in tiefster Seele befriedigt von diesem Wiedersehen, auf ihn ein, und er lächelte beglückt und hörte ihr zu, als seien Offenbarungen, was sie ihm verkündete....

Verwundert stand Frau Bradley dabei und sah auf die Gruppe hin.

Das war ein Wiedersehen! Das war eine Freude! Da sah man doch, wie es die Seelen beider Menschen packte und aufrüttelte!.... So hätte sie ihren Josua begrüßt — bei solcher Gelegenheit. Aber den Alten! — Sonderbares Mädchen — die Vilma!

Und unwillkürlich sagte Frau Bradley zu dem neben ihr stehenden Fritz: „Uns scheint sie ganz zu vergessen."

Der sah auf, als habe ihn diese Bemerkung aus tiefen Gedanken aufgeschreckt.

„Wie meinten Sie?" fragte er leise.

„Ich finde," wiederholte Frau Bradley lächelnd, „daß Vilma über Ihren Herrn Vater uns Beide ganz vergißt."

Er nickte ganz instinktiv, ohne zu antworten. Dann aber trat er ein wenig zurück, und es war Frau Sophie, als wünsche er, daß sie ihm folge. Langsam gingen sie nebeneinander auf und ab, während Fritz begann:

„Wann ist Baronesse Vilma bei Ihnen angekommen, gnädige Frau?"

„Gestern Vormittag. Sie können sich gar nicht vorstellen, Herr von Hollenthin, wie überrascht ich war."

„Und hat sie Ihnen gesagt —?"

„Alles," fiel ihm Frau Bradley schnell in's Wort.... „Es gibt keinerlei Geheimnisse vor der alten Tante, Kinder."

Es drängte sie, durch einen warmen Ton, durch ein freundliches Wort dem Geliebten Vilmas näherzutreten. Er kam ihr etwas förmlich und zurückhaltend vor. Vielleicht war das auch nur eine natürliche Befangenheit, die die eigenthümlichen Verhältnisse zeitigten. Doch auch ihre letzte joviale Bemerkung änderte das Wesen des jungen Mannes nicht. Sein hübsches Gesicht behielt den Ausdruck eines Menschen, den etwas bedrückt, dessen freudige Empfindung durch tausend Bedenken gehindert wird, sich frei zu äußern.

Er ging wieder einige Sekunden schweigend neben Frau Bradley her, dann sprach er plötzlich:

„Sagen Sie mir offen, gnädige Frau, wie denken Sie über diese Handlungsweise Vilmas?.... Ich meine," fügte er dann rasch hinzu, als die Gefragte ihn etwas verwundert ansah, „ich meine, ob Sie ihr zürnen.... Die Befürchtung bedrückt mich, daß sie sich meinetwegen — unsertwegen Unannehmlichkeiten machen könnte...."

„Das versteh' ich nicht, Herr von Hollenthin. Diese Frage versteh' ich nicht. Vilma macht sich doch keine Unannehmlichkeiten! Sie hat einfach Heimath und Vaterhaus verlassen, sich von den Ihrigen losgesagt, um Ihnen zu folgen. Das sind keine Unannehmlichkeiten. Das ist ein Bruch mit Allem, was anderen Menschen heilig ist. Ein Opfer, das ihr nur gleiche Liebe danken kann."

„O, ich will ihr schon danken, gnädige Frau.... aber ich sehe aus Ihren Worten, wie Sie Vilmas Entschluß auffassen. Und so gütig Sie auch zu mir und ihr sind, Sie billigen ihn nicht.... Ihre Worte eben haben mir das bestätigt.... Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen zu erklären, daß ich Baronesse Vilma nicht zu diesem Schritt überredet, ja, daß ich sogar versucht habe, sie — davon zurückzuhalten."

„Ah! Herr von Hollenthin.... das konnten Sie versuchen?"

„Der Himmel ist mein Zeuge, gnädige Frau, wie mir das Herz dabei blutete," sagte Fritz von Hollenthin rasch, „aber ich habe es gethan, weil ich es für meine Pflicht hielt.... Vilma bestand auf ihrem Entschluß; es war mithin ihr freier, eigener Wille, was sie that.... Das wollte und mußte ich Ihnen, als ihrer einzigen Verwandten, zu meiner Rechtfertigung sagen. Ich hoffe, daß Vilma diesen Schritt niemals bereuen wird, und werde thun, was in meiner Macht steht, um ihr das zu ersparen.... Gebe Gott, daß sie das ersehnte Glück an meiner Seite findet."

„Das liegt an Ihnen, Herr von Hollenthin, nur an Ihnen."

„Dann wird Vilma glücklich sein! Und ich bitte Sie nur, gnädige Frau," sprach er schnell weiter, „nehmen Sie sich der Baronesse an, stehen Sie ihr bei.... Sie ist so rasch in ihren Entschlüssen, so lebhaft in ihrem Handeln.... sie kennt keine Bedenken, kein Ueberlegen. Sie bedarf einer leitenden Hand, der weisen Einwirkung einer klugen, erfahrenen Frau.... Mich nimmt meine Stellung gegenwärtig außerordentlich stark in Anspruch, nur wenige Mußestunden werde ich Vilma widmen können. Ich will ja all meine Kraft aufbieten, um vorwärts zu kommen und mich ihrer Hand würdiger zu erweisen.... Bis dahin, gnädige Frau, nehmen Sie sich ihrer an, ersetzen Sie ihr die mütterliche Liebe, die ihr immer gefehlt hat."

„Das verspreche ich Ihnen, Herr von Hollenthin. Aber freilich — — ich habe den Eindruck erhalten, daß Vilma der lebhafte Wunsch hierher geführt hat, recht bald die Ihrige zu werden. Sie wird nicht warten, bis all Ihre Erwartungen, Herr von Hollenthin, sich erfüllt haben.... Sie lebt der Zuversicht, Ihnen als Ihre Gattin dabei behilflich zu sein, Ihnen den Weg zu ebnen, Ihnen treu und ermuthigend zur Seite zu stehen in Ihrem Ringen um die Zukunft. Und soviel ich von einer rechten Ehe verstehe, scheint mir dies auch das Richtige zu sein."

„Gewiß — gewiß, gnädige Frau. Der Zuspruch eines lieben Weibes vermag sicherlich viel — vielleicht Alles. Es thut mir wohl, daß Sie so denken. Es beruhigt mich, Vilma unter Ihrem Schutz zu wissen. Ich weiß nun, daß Sie mir und unserem Bunde freundlich gegenüberstehen. Welch eine glückliche Fügung!"

Sie sahen Vilma rasch auf sich zukommen.

„Dein Vater ist nicht wohl, Fritz," sagte sie hastig, und aus ihrem Gesicht sprach lebhafte Bestürzung. „Er läßt den Kopf auf die Brust sinken und antwortet nicht mehr."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Feuer.

Schwierige Löscharbeit.

Im fünfstöckigen Gebäude Nr. 185—189 Lake Straße wüthete gestern Morgen ein Feuer, dessen Bekämpfung der Feuerwehr große Schwierigkeiten machte, da das Haus fast in einem ganzen Halbkreise von dem Hochbahngerüst umgeben ist. Den 2., 3., 4. und 5. Stock benutzen die Lederhändler Lenz, Owen & Co. Ihr Lager wurde um $15,000 beschädigt. Im ersten Stock befinden sich die Geschäftsräume der Peerleß Light Company und die Wirthschaften von J. H. Helmkamp und James McCormick. Die Peerleß Light Company beziffert ihren Verlust auf $20,000; Helmkamp und McCormick haben je etwa $2000 Schaden erlitten. Während des Brandes wurde der Hochbahnbetrieb nicht eingestellt. Die Züge fuhren in einer Entfernung von zehn Fuß am brennenden Gebäude vorbei.

— Wer sie erleuchten will, dem zerschlagen sie die Laterne.

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle und er wäre **wund** von oben bis unten
TONSILINE würde ihn schnell heilen.
25c u. 50c bei allen Apothekern
The Tonsiline Co., Canton, O.

Es gibt einen Soda-Cracker und nur einen.
Ihr kennt den Soda-Cracker nicht, bis Ihr

Uneeda Biscuit

kennt. **Uneeda Biscuit** zu schmecken, heißt, sich in sie verlieben. Nie vergißt man den ersten Geschmack, und Ihr genießt ihn jedesmal wieder, wenn Ihr **Uneeda Biscuit** eßt.

5c in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Deutsches Theater.

„Die Temperenzler", Schwank in drei Akten von Leon Treptow.

Nächsten Sonntag: „Der Familientag", Lustspiel von Gustav Kadelburg.

Das bevorstehende Weihnachtsfest hat den Besuch der deutschen Vorstellung in Powers' gestern in einer für die Direktion recht unliebsamen Weise beeinträchtigt. Der zur Aufführung gebrachte Treptow'sche Schwank, dessen Darbietung eine recht gelungene war, hätte ein volles Haus verdient. Aus dem Inhalt des Schwankes ist zu entnehmen, daß die Temperenz-Bewegung nach amerikanischem Patent auf dem Boden Deutschlands Fortschritte macht, die immerhin groß genug sein müssen, um es angebracht erscheinen zu lassen, sie auf der Bühne zu bekämpfen, bezw. lächerlich zu machen.

Die Vorstellung war, im Allgemeinen genommen, eine recht flotte. Besonders zeichneten sich wieder die Herren Gros und Meltzer durch treffliche Leistungen aus. Beide führten ihre Partien in mustergiltiger Weise durch, und dadurch wurde der Erfolg des Abends in künstlerischer Hinsicht gesichert. — Herr Sprotte, den man gelegentlich dieser Vorstellung hier zum ersten Male im komischen Rollenfach zu sehen Gelegenheit erhielt, überraschte durch große Beweglichkeit und launige Allotria, die ihm wiederholt lebhaften Beifall eintrugen. — Frl. Kolmar hatte sich wieder einmal mit einer höchst sonderbaren Rolle abzuplagen, mit der sie nichts Rechtes anzufangen wußte; Frau Richard als Temperenz-Apostelin fand sich würdevoll in ihrer Aufgabe zurecht. Herr Burgarth, dem die Ruferrolle in dem Streit wider die Wassermuckerei zugefallen, war augenscheinlich mit großem Behagen bei der Sache, und auch die Nebenrollen waren fast durchweg in befriedigender Weise besetzt.

Für kommenden Sonntag zeigt die Direktion ein neues dreiaktiges Lustspiel von Gustav Kadelburg: „Der Familientag", an, bei dessen Aufführung das gesammte Personal mitwirken wird.

Deutscher Kriegerverein.

Er hielt gestern einen flotten Kommers ab.

Der Deutsche Kriegerverein hielt gestern Nachmittag nach seiner regelmäßigen Geschäftsversammlung einen flotten Kommers in der Nordseite-Turnhalle ab, vornehmlich, um Stimmung für den Verein zu machen und neue Mitglieder zu werben, dann aber auch, um nach alter deutscher Sitte Kameradschaftlichkeit und Gemüthlichkeit zu pflegen. Den Vorsitz führte mit großer Schneidigkeit Herr Fred Klinkert. Manch launiger Toast wurde ausgebracht und manches Trinklied gesungen. Die Fidelitas hatte ihren Höhepunkt erreicht, als mehrere Kameraden, die in Erfahrung gebracht hatte, daß der beliebte Präsident, Herr Joseph Schlenker, am Tage zuvor seinen 57. Geburtstag gefeiert hatte, ihm in wohlgesetzter Rede nachträglich, aber nicht minder herzlich ihre Glückwünsche darbrachten und ihm einen prachtvollen Blumenstrauß überreichten. Herr Klinkert brachte ein donnerndes Hoch auf das Geburtstagskind aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Herr Schlenker dankte sichtlich gerührt mit kurzen, bewegten Worten.

Ganz besonders erfreut waren die älteren Mitglieder des Vereins, Herrn Henry Kippel begrüßen zu können. Herr Kippel war vor langen Jahren Mitglied des Vereins, verzog aber vor 27 Jahren nach Denver, Colorado, und weilt seitdem zum ersten Male wieder besuchsweise in Chicago. Er hatte es sich nicht nehmen lassen, seine früheren Kameraden aufzusuchen, und tauschte nun mit ihnen alte Erinnerungen aus.

Alle Theilnehmer werden sich zweifellos noch lange mit Vergnügen der gestrigen, froh verlebten Stunden erinnern.

Die Arrangements für die Festlichkeit hatte mit anerkennenswerther Umsicht das aus den Herren Fred Klinkert, Ernst Kuehl, J. Schulz und Paul Hallmann bestehende Agitationskomite getroffen.

— Ergänzung. — „Sie wollen die Wittwe Goldstein heirathen? Die hat aber eine zweifelhafte Vergangenheit." — Da passen wir ganz gut zusammen: ich habe eine zweifelhafte Zukunft!"

Vom Konsulat gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, First National Bank-Gebäude, Zimmer 1150, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Heinze, Amalie Auguste Helene, geb. v. Müller, geb. 19. August 1884 in Rostock, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft. (Rente).
Keller, Heinrich Karl, geb. 27. Dezember 1855 in Angersbach, Kr. Lauterbach, Großherzogthum Hessen, im Jahre 1885 als Arbeiter auf einer Farm in Springfield, Jll., thätig gewesen.
Kroeske, Albert, aus Greifenhagen in Pommern, 1886 eingewandert, angeblich früher in Nr. 50 La Salle Str., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen. (Gesucht von seinem Vater.)
Lehre, Jacob, geb. 15. April 1864 oder 65, im Jahre 1882 eingewandert, früher in Rock Island, Illinois, wohnhaft gewesen. (Gesucht von seiner Schwester.)
Ludwig, Franz, früher Maurermeister in Kattowitz, im Jahre 1903 in Unionhill, N. Y., wohnhaft, jetzt angeblich in Shelby, Mich.
Mannwald, Hermann, geb. 7. November 1860 zu Bibra in Thür., Stellmacher, im Jahre 1893 hier eingewandert, angeblich zuerst in Chicago, Jll., später in St. Louis und St. Joseph wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)
Müßig, August, früher in Nr. 286 Sedgwick Straße, Chicago, Jll., wohnhaft gewesen. (Brief.)
Paetz, Emil, geboren am 11. Juli 1844 in Reinstedt in Anhalt, früher Bäckergeselle.
Plutta, Franz und Theophil Paul, geb. 28. April 1882, bezw. 12. Dezember 1876, Söhne des Alexander und der Hedwiga, geb. Jonda.
Rau, Franz, gebürtig aus Bernkastel (Mosel), im Jahre 1899 in Cheboygan, Mich., c.jo. Max Choenith wohnhaft gewesen. (Vermögensangelegenheit.)
Reuter, Emil Friedrich, geb. am 12. Februar 1879 zu Möttlingen, Kgr. Württemberg, Bäcker, früher in Nr. 318 E. North Ave., Chicago, Jlls., wohnhaft gewesen.
Rybak, Johann, im Januar 1903 eingewandert, bis vor einem Jahre in Hawthorne, Cook Co., Jlls., wohnhaft gewesen.
Rzepinski, Augusta, geb. Hoppe, vor ungefähr 18 Jahren eingewandert und angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft.
Schulz, Cäsar Eduard, geb. 7. Januar 1885 zu Argenau, Kreis Hohensalza, Sohn des Hugo und der Tabea geb. Theeß.
Walhaus, Joseph, früher in Batavia, Jll., später in Hinsdale, Jll., wohnhaft gewesen. (Gesucht von seiner Mutter.)
Weiße, Richard, geb. 1871 zu Mittelbach in Sachsen, zuletzt in South-Milwaukee.
Wetzig, Johannes Hugo, geb. 31. Oktober 1868 zu Mittweida, Sachsen, 1903 eingewandert und in Nr. 1368 Chicago Ave., Milwaukee, Wisconsin, wohnhaft gewesen. (Rente.)

Aus Vereinskreisen.

Der Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungsverein hat für das kommende Jahr die nachgenannten neuen Beamten gewählt: Vorsitzer, N. Fries; Vize-Vorsitzer, Theo. Timmermann; Prot. Sekr., Wm. Kuehl, 816 Melrose Str.; Finanzsekr., Karl Freundel; Schatzmeister, Henry Boeetcher; Führer, John Harms; innere Wache, L. Hennings; äußere Wache, F. Oluffs. Der Verein hält seine Versammlungen jeden 1. und 3. Samstag im Monat in Brands Halle, 152 E. North Ave., ab, bezahlt $7.00 Krankengeld die Woche und $250 Sterbegeld. Die Beiträge sind 50 Cents den Monat. Anmeldungen nehmen die Beamten entgegen.

Endete seine Qualen.

Machte mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende.

Jakob Anderson, Nr. 266 W. Ohio Str., der seit sechs Jahren von der Firma Leopold & Feron Co., Nr. 11 River Str., beschäftigt wurde, ist heute früh im Erdgeschoß dieses Gebäudes an Leuchtgas erstickt aufgefunden worden. Neben seinem Kopf lag ein Gummischlauch, der mit einem Gasbrenner verbunden war. Ihm entströmte das tödtliche Gas. Da Anderson seit Jahren von rheumatischen Schmerzen gepeinigt und kürzlich gezwungen wurde, zeitweilig seine Stellung aufzugeben, scheint die Annahme berechtigt, daß er in einer Anwandlung von Schwermuth Selbstmord beging. Die Leiche wurde von John Edwards, Nr. 286 Wabash Ave., und M. S. Brown, Nr. 444 W. Lake Str., Angestellten der Leopold & Feron Co., entdeckt und von der Polizei in einer Ambulanz nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 370 Wabash Ave., geschafft. Der Verstorbene war 55 Jahre alt. Er hinterläßt außer der Wittwe zwei K...der.

Aenderte seine Ansicht.

Mit Blut besudelt, das aus einer Kugelwunde im Kopfe sickerte, eilte gestern der 39jährige John Garvey, ein auf den Viehhöfen beschäftigter Viehtreiber, aus seiner Wohnung, Nr. 5620 Throop Str., nach dem Sprechzimmer des Dr. T. D. Lockhart, Nr. 1259 Garfield Boulevard, wo er bewußtlos zusammenbrach.

Dr. Lockhart brachte ihn bald ins Bewußtsein zurück. Die Kugel hatte sich am Schädel abgeplattet und nur eine leichte Wunde verursacht. Nachdem die Kugel herausgezogen und ein Verband angelegt worden war, konnte Garvey sich nach Hause begeben. Die Polizei behauptet, daß er in einer Anwandlung von Schwermuth, verursacht durch eine langwierige Krankheit, einen Selbstmordversuch machte.

— Verliehene Bücher gehen meist ohne Retourbillet auf die Reise.

Senator Hopkins.

Er freut sich der vollbrachten That.

Herr Coyne verstimmt.

Klagt über schnöde Tücke. — Die feindlichen demokratischen Klubs. — Genugthuung im städtischen Gesundheitsamt. — Verkehrs-Kommissär Doty.

Gestern Nachmittag ist hier Bundes-Senator Hopkins aus Washington eingetroffen. Man erwartete mit dem gleichen Zuge auch den nunmehrigen Ex-Postmeister Coyne, es zeigte sich aber, daß dieser es nicht über sich gewonnen hatte, mit Herrn Hopkins zusammen zu reisen. Er kam erst mit einem späteren Zuge.

Herr Hopkins versichert, daß Präsident Roosevelt „garnicht daran gedacht habe", bei der Neubesetzung der Chicagoer Postmeisterstelle sich nicht nach den Wünschen der Illinoiser Bundes-Senatoren zu richten. Aus diesem Grunde hätte auch gar keine Rede davon sein können, dem Präsidenten die Warnung zugehen zu lassen, daß einer etwanigen Wiederernennung Coynes zum Postmeister vom Senat die Bestätigung verweigert werden würde. Die Auswahl des Herrn Busse zum Postmeister sei getroffen worden, weil man der Ansicht ist, es werde damit allen in Frage kommenden Interessen am besten gedient sein. An Herrn Coynes Verwaltung des Postamtes seien keine Ausstellungen gemacht worden, nur habe man geglaubt, es sei ein Personenwechsel angebracht, sintemalen Herr Coyne nun ja vier Jahre lang Postmeister und vorher vier oder fünf Jahre lang Binnensteuer-Einnehmer gewesen sei, so daß er nun wohl einem Anderen Platz machen könne.

Coyne sehr mißgestimmt.

Herr Coyne ist über den Mißerfolg seiner Bemühungen, sich die Wiederernennung zu sichern, sehr mißgestimmt. Er bleibt bei der Versicherung, daß General-Postmeister Cortelyou ihn dem Präsidenten zur Wiederernennung empfohlen gehabt hätte, und daß der Präsident ihn auch habe ernennen wollen, daß aber die Senatoren Cullom und Hopkins das in sehr unschöner Weise verhindert hätten. Man habe ihn, Coyne, wider besseres Wissen mit der Ermordung des County-Kommissärs Kopf in Verbindung gebracht und bei dem Präsidenten den Eindruck erweckt, daß dieser vermeintlichen Verbindung wegen seine, Coynes, Wiederernennung in Chicago Anstoß erregen würde.

Freud und Leid.

Die „Cook County Democracy" und der „Cook County Democracy Marching Club" hielten gestern, getrennt natürlich, ihre üblichen politisch-geselligen Zusammenkünfte ab. Beim „Marching Club" freute man sich sehr über die vom Mayor abgegebene bündige Erklärung, daß er mit Herrn Burke kein Bündniß eingegangen sei und noch weniger diesem Herrn die Befugniß zugestanden habe, die Besetzung städtischer Aemter zu regeln. — Bei der „County Democracy" wurde dieser Erklärung nicht erwähnt, aber man gedachte ihrer voll Leides. Es wurde wie gewöhnlich beschlossen, daß die gegenwärtige Parteileitung sich des Vertrauens der Parteimitglieder unwerth gezeigt habe und deshalb abgeschafft werden müsse.

Der „Marching Club" plant für den zahlungsfähigen Theil seiner Mitglieder einen Ausflug nach Kalifornien.

Hospital steht leer.

Das städtische Gesundheitsamt stellt mit Befriedigung fest, daß das Blatternhospital schon seit über vier Wochen keine Patienten mehr hat. Nicht einmal „blatternverdächtige" Fälle gibt es zur Zeit in Chicago.

Fordert zu Meldungen auf.

Dr. Maurice F. Doty, der bis auf Weiteres die Obliegenheiten eines städtischen Verkehrs-Kommissärs versieht, obgleich es einen solchen Beamten offiziell garnicht gibt, fordert das Publikum auf, ihm alle Verstöße zu melden, welche Straßenbahn-Gesellschaften sich gegen die Verkehrs-Ordnung zu Schulden kommen lassen. Er werde dann gegen die betreffende Gesellschaft einschreiten. Die Bestimmungen der Verkehrs-Ordnung sind, kurz zusammengefaßt, folgende: Die Gesellschaften haben für angemessene Heizung und Säuberung ihrer Wagen zu sorgen; sie müssen auf den einzelnen Linien Wagen genug verkehren lassen, daß eine Ueberfüllung der Wagen nicht zur Regel werden kann.

Dreyer's Freilassung.

Der Familie gehen viele Glückwunsch-Botschaften zu.

Aus Anlaß der Begnadigung des Bankiers E. S. Dreyer sind dessen Angehörigen zahlreiche Glückwunsch-Botschaften zugegangen. Sein Sohn besuchte ihn gestern in Joliet und brachte ihm passende Kleider. Beide trafen sich in der Kanzlei des Zuchthauses, wo der Vater als Buchhalter beschäftigt ist. Der junge Mann weinte, als er das Zuchthaus verließ. „Vater zählt die Minuten bis zu seiner endgiltigen Freilassung, die Dienstag erfolgt. Er ist überglücklich!" sagte er.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kommissär Garfields Jahresbericht

Washington, D. K., 18. Dez. Der Jahresbericht des Korporationenkammissärs Garfield an den Sekretär des Handels- und Arbeitsdepartements wurde gestern ebenfalls bekannt gegeben. Er befaßt sich hauptsächlich mit der „Trust"- und der Versicherungsfrage.

Bezüglich der letzteren wird gesagt, das Beste wäre eine Entscheidung des Bundesobergerichts über die Frage, ob das Versicherungswesen, wie es jetzt geführt wird, zwischenstaatlicher Handel sei und mithin einer Regelung durch den Bund unterworfen werden könne, oder nicht.

Es wird, wie schn von aanderer Seite, hervorgehoben, daß das Antitrustgesetz sein Gutes gestiftet habe, aber noch nicht genügend sei. „Die Regierung", sagt Hr. Garfield, „muß mehr im Voraus mit den Ursachen des Uebels sich beschäftigen und so vorbeugend wirken können, als blos hinterher die Wirkungen anzugreifen... Eine dauernde Abhilfe für die bestehenden industriellen Uebel kann nicht erwartet werden, bis derKongreß vollkommen seine Gewalt positiven Vorgehens unter der Handelsklausel der Verfassung ausübt. Die Rechtszuständigkeiten der Einzelstaaten, gegen die großen zwischenstaatlichen Korporationen angewandt, sind nutzlos und sogar schädlich. Der Kongreß muß für eine Methode sorgen, Kombinationen zu verhindern."

„Ein entsprechendes Gesetz", fügt er hinzu, „ist kein Eingriff in die persönliche Freiheit; es ist kein Versuch, die Regierung das thun zu lassen, was das einzelne Individuum am besten thun könnte, und würde den individuellen Unternehmungsgeist nicht zerstören, sondern vielmehr Gleichheit der Gelegenheiten bieten.... Gewöhnlich ist das einzelne Individuum nicht stark genug, sich gegen eine große Korporation zu schützen; es kann sein Recht nur unter einem Regulirungsgesetz sichern, für welches Gehorsam erzwungen werden kann."

Der Verschwörung angeklagt.

Kansaser Staatssenator in Verbindung mit Landschwindeleien.

Topeka, Kans., 17. Dez. Fred. Dumont Smith, Staatssenator vom County Edwards und Herausgeber des „Kinsley Mercury" wurde gestern Abend von den Bundesgroßgeschworenen wegen Verschwörung in Anklagestand versetzt. Er ist nämlich beschuldigt, in Gemeinschaft mit seinem Anwalts-Geschäftstheilhaber Roscoe Wilson (ebenfalls Herausgeber einer Zeitung sowie Hilfspostmeister in Jetmore) durch „werthvolle" Gründe den damaligen Bundeslandagenten T. E. Ryan von St. Charles, Ills., beeinflußt zu haben, das Einschreiten gegen angebliche betrügerische Landeintragungen, mit deren Verfolgung bereits begonnen war, aufzugeben.

Der Probatrichter T. B. Palmer soll die Bestechungsgelder ausgezahlt haben, und noch Andere sind in die Geschichte verwickelt.

Korporal Tanner

Soll mit Präsident Roosevelt über neue Pensionsvorlage konferiren.

Cincinnati, 17. Dez. Der vielgenannte „Korporal" James Tanner, derzeit Oberkommandeur des Veteranenordens „Grand Army of the Republic", welcher gestern bei der Legung des Grundsteines für eine Soldaten- und Matrosen-Gedächtnißhalle dahier die Hauptrede hielt, sagte später in einem Interview, habe eine Konferenz mit dem Präsidenten Roosevelt behufs Ausarbeitung einer neuen Pensionsvorlage vereinbart. Diese Vorlage solle eine vollständige Dienstpension für alle Ueberlebende des Bürgerkrieges verfügen, desgleichen für die Soldatenwittwen.

15 bis 20 Todte und Verletzte

Vancouver, B. K., 17. Dez. Man glaubt, daß beim Auffliegen des Pulvermagazins der „Wareage & Center Star Mines" 15 bis 20 Arbeiter getödtet oder verletzt worden sind. Unter den Umgekommenen ist wahrscheinlich auch der frühere Polizeichef J. D. Ingram; es ist keine Spur von ihm zu finden, und man glaubt, daß er völlig in Fetzen gerissen worden ist.

Die Explosion war eine sehr verheerende. Viele Häuser in der Nachbarschaft der Bergwerksanlage wurden demolirt, und in der ganzen Stadt wurden Fensterscheiben zerschmettert.

Ausland.

Genickstarre wieder schlimm.

Breslau, 18. Dez. Die Genickstarre in Schlesien läßt nicht nach, und der Bevölkerung hat sich wahrer Schrecken bemächtigt. Hierorts wurden in der letzten Woche wieder 16 Erkrankungen und 4 Todesfälle, und aus Schweidnitz 11 Erkrankungen und 2 Todesfälle gemeldet. Obwohl die Behörden die wahren Ziffern nur ungern preisgeben, läßt sich doch mitBestimmtheit behaupten, daß im Laufe der letzten Monate Hunderte von wohlhabenden Familien die heimgesuchte Provinz verlassen und ihre Heimstätten in Berlin und anderen Städten aufgeschlagen haben.

Deutschamerikaner verhaftet.

Mailand, Italien, 18. Dez. Die Polizei dahier verhaftete Frederick Bachmann von New York, welcher an einem Diebstahl in Höhe von $5000 theilgenommen zu haben angeklagt ist. Bachmann ist 19 Jahre alt.

Deutsche Erfolge in Afrika.

„Panther"-Zwischenfall aufgeklärt. — Gerichtliche Verurtheilungen. — Schwenkung ungarischer Oppositionsführer.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Dez. Major Graf v. Goetzen, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, meldet weitere große Erfolge der Schutztruppe in den Kämpfen mit den rebellischen Eingeborenen. In amtlichen Kreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß die Aufstandsbewegung bald gänzlich niedergeworfen sein wird.

Aus Deutsch-Südwestafrika berichtet Gouverneur v. Lindequist, daß der Witboi-Großchef Sebulon sich mit seinem Anhang ergeben hat sodaß von den Witbois nur noch verschwindend wenige im Felde sein dürften. Ferner meldet der Gouverneur von einem Ueberfall Morengos auf Sandinostein, der abgeschlagen wurde. Der Verlust auf deutscher Seite betrug 5 Todte und 4 Verwundete.

Nunmehr dürfte auch der „Panther"-Zwischenfall zu den Akten gelegt werden können. Der, jetzt vom Reichs-Marineamt veröffentlichte amtliche Bericht des Korvetten-Kapitäns Grafen von Saurma-Jeltsch, Kommandanten des Kanonenbootes „Panther", thut dar, daß nur der sensationelle Aufputz der Hetzpresse dieser Affäre ein unliebsames Aussehen geben konnte. Der Bericht besagt im Wesentlichen:

„Offiziere des „Panther" in Zivil und zwölf unteroffiziere in Urlaubskleidung begaben sich am 26. November in Itajahy an Land, um die Spur eines Matrosen, Namens Haßmann, zu verfolgen, welcher seinen Urlaub überschritten hatte und, da er in Zivilkleidern gesehen worden war, im Verdacht stand, desertiren zu wollen. Es lag Grund zu der Vermuthung vor, daß Steinhoff, ein naturalisirter Brasilianer, den Haßmann zum Desertiren angestiftet hatte.

„Das Konsulat und die Lokalbehörde von Itajahy wurden von dem Vorhaben des „Panther"-Kommandos, die Rückkehr Haßmanns zu veranlassen, verständigt, und Beide sagten ihre Unterstützung zu. Die Offiziere und Unteroffiziere, welche zumeist nicht einmal zusammen gingen, ersuchten nur an zwei Plätzen um Einlaß, damit sie Erkundigungen einziehen konnten: in einem Hotel und in einem Privathause. Hier wurde ihnen von Steinhoff und dem Sohne eines der Hoteleigenthümer aus freien Stücken Hilfe geleistet.Eine militärische Bewegung anLand fand überhaupt nicht statt.

Inzwischen war der Matrose Haßmann, der angebliche Deserteur, freiwillig an Bord des „Panther" zurückgekehrt. Daß Steinhoff, welcher zuerst der Anstiftung verdächtig war, von Leuten des Kanonenbootes durchgeprügelt wurde, ist nicht wahr. Auch wurde er nie festgenommen und nicht an Bord des „Panther" gebracht.

„Das plötzliche VerschwindenSteinhoffs gab Anlaß zu der Vermuthung, daß er gewaltsam an Bord des „Panther" geschleppt sei. Es ist aber festgestellt, daß er ein Segelboot nach einem anderen Hafen Brasiliens nahm, wovon er zur Zeit Niemandem Mittheilung gemacht hatte."

Nach Ansicht des hiesigen Auswärtigen Amtes gibt der Bericht des Kommandanten vollständigen Aufschluß über den Zwischenfall, dessentwegen der brasilianische Gesandte bekanntlich vorstellig wurde. Deutschland erkennt die formale Inkorrektheit des Vorgehens in Itajahy an und wird Remedur schaffen, um die brasilische Regierung vollkommen zufrieden zu stellen.

Bei den ausgezeichneten Beziehungen, die zwischen Berlin und Rio de Janeiro obwalten, dürfte deshalb auch nicht die Spur einer Verstimmung zurückbleiben.

Vom zuständigen Gericht in Gleiwitz, Regierungsbezirk Oppeln, ist der Redakteur des Polenblattes „Gloschlonski", Namens Rozanowicz, wegen Aufhetzung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

In Frankfurt a. M. ist die Wittwe des Oberleutnants v. Petersdorf wegen raffinirter Betrügereien mit einem Jahr Gefängniß bestraft worden.

Die hiesigen Hotels sind augenblicklich mit russischen Flüchtlingen überfüllt, deren Gesammtzahl auf nicht weniger als 80,000 geschätzt wird. Emigranten aus dem Zarenreich passiren in großen Schaaren durch Berlin, unter ihnen viele Deutsche aus den Ostseeprovinzen.

Die Blätter zeigen sich auf das Ernstlichste besorgt um das Schicksal Tausender von Deutschen in Riga und dringen in die Regierung, dem von Schweden gegebenen Beispiele Folge zu leisten, welches Flüchtlinge aus dem Konsulat durch Schaluppen von Kriegsschiffen abholen ließ.

Wie aus Magdeburg verlautet, hat der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Dr. v. Bötticher, der ehemalige Staatssekretär des Innern, die Absicht, von seinem Posten zurückzutreten und mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter — er vollendet am 6. Januar das 73. Lebensjahr — den Staatsdienst aufzugeben.

Aus Budapest wird neuerdings gemeldet, daß die ungarischen Koalitionsführer nunmehr bereit seien, die deutsche Kommandosprache in den ungarischen Regimentern beizubehalten — eine Schwenkung, die allgemein überrascht. Ihr Streben sei natürlich darauf gerichtet, entsprechende andere Zugeständnisse von der Krone zu erwirken, und insonderheit wollten sie damit den Rückzug der Regierung decken, wenn diese das allgemeine Wahlrecht aus dem Programm des des Ministerpräsidenten Barons Fejervary streiche.

In der Depesche heißt es noch, daß die Sozialisten die umfassendste Agitation gegen diesen Plan der Koalitionsführer vorbereiten, um das allgemeine Wahlrecht zu retten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

Weihnachten

Das vernünftigste Weihnachtsgeschenk ist ein Sparbuch mit einer unserer hübschen Stahlbanken für das Heim.

Deponirt $2 oder mehr, und wir geben Euch ein Buch für den Betrag, ausgestellt auf den Namen der Person, die Ihr angebt und eine Stahlbank, registrirt auf denselben Namen. Wenn gewünscht, liefern wir Buch und Bank ab.

Montags haben wir von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends offen. Die Bank ist am Weihnachtstag geschlossen, ist aber am nächsten Tage (Dienstag) von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends offen.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.

Unter Staatsaufsicht.

Bestände über $5,000,000.

Etablirt 1891.

Es wird deutsch gesprochen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Marquette, Mich., brannte der südliche Flügel der Northern Normalschule nieder.

— Beim Brand des Verbeck-Theaters zu Lorain, O., kamen 4 Personen um, die im Gebäude wohnten.

— Zu Wausau, Wis., wurden zwei Kerle verhaftet, welche die Colby-Staatsbank in Colby, Wis., beraubt hatten.

— Der Geschäftstheil von Dallas City, Jll., brannte gestern nieder, und der Wohntheil wurde nur mit knapper Noth gerettet.

— Ein Brand im Pelzwaarengeschäft von Max Piasecki & Co. in New York, 37—39 Ost 31. Str., verursachte einen Verlust von über $200,000.

— James H. Hyde, früherer Vizepräsident und Haupteigenthümer der „Equitable" Lebensversicherungsgesellschaft, will am 28. Dezember für immer nach Paris übersiedeln.

— Paul Morton, jetziger Präsident der „Equitable" Lebensversicherungsgesellschaft, richtete ein Ersuchen an die Polizeninhaber in llaen Staaten der Union um Hilfe „zur Verhütung schädigender Gesetzgebung."

— Sechs Spindensprenger raubten aus der Sparbank in Suffield, Konn., $50,000 in Papieren, die aber nur durch den Präsidenten der Bank eingelöst werden können. $3000 Baargeld übersahen sie.

— John Puetz, seine Frau und vier Kinder, welche aus Antwerpen in New York eintrafen, sollen nach Europa abgeschoben werden, obwohl sie eine Farm in Wiskonsin besitzen, für die sie $2,500 bezahlten! Grund: Eines derKinder ist geistig nicht zurechnungsfähig.

Ausland.

— In einer Kirche zu Pecina, Italien, wurde ein berühmtes Gemälde gestohlen.

— Marquis Ito nahm die Ernennung zum japanischen Generalresidenten in Korea an.

— Die Revolution in den russischen Ostseeprovinzen hat sich jetzt bis nach der Grenze Polens ausgedehnt!

— Das Ministerium von Montenegro dankte wegen der Einführung eines verfassungsmäßigen Regimes ab.

— Mit einem Automobil überfuhren der Herzog und die Herzogin von Aosta in Neapel eine Frau. Letztere ist in kritischem Zustande.

— Man glaubt, daß das Leben des Ministers Witte in Gefahr steht. Der Flügel des Palastes, wo er wohnt, wird extra bewacht.

— Es heißt, Graf Witte werde bald sein Amt als russischer Premier niederlegen und durch den unbeliebten Durnowo, bisheriger Minister des Innern, ersetzt werden!

— Die „Northern Telegraph Co." in London macht bekannt, daß die unmittelbare telegraphische Verbindung mit St. Petersburg wiederhergestellt sei.

— Neue revolutionäre Ausbrüche und verhängnißvolle Straßenkämpfe zwischen Truppen und Volk werden aus Russisch-Transkaukasien gemeldet!

— Eine Bombe, welche man auf einem Zuge fand, mit welchem der französische Präsident Loubet von einer Jagd zurückkehrte, wurde als harmlos erkannt.

— Das italienische Kabinet Fortis dankte gleichfalls ab! Ursache: Niederstimmung des Handelseinverständnisses mit Spanien durch die Abgeordnetenkammer.

— Das griechische Ministerium Ralli dankte wieder einmal ab, wegen einer Niederlage bei der Wahl eines Präsidenten der Kammer. Der König betraute Theotokis mit der Bildung eines neuen Kabinets.

— Das internationale Flottengeschwader, das eine Zwangskundgebung in türkischen Gewässern veranstaltete, wurde zurückbeordert. Daraus erhellt, daß die mazedonische Streitfrage wirklich beigelegt ist.

—Die Meuterei des Grenadierregiments Rostow inMoskau brach zusammen, und die Meuterer lieferten ihre Rädelsführer aus. Man glaubt, daß mehrere andere dortige Regimenter dem Beispiel folgen werden.

Lokalbericht.

Gedenkfeier.

Zu Ehren von Graeme Stewart in der Orchesterhalle veranstaltet.

Ein neuer Verlust.

Die Stadt erleidet ihn in dem gestern plötzlich erfolgten Ableben von Henry Weaver. — Ein erfolgreicher Geschäftsmann und praktischer Menschenfreund.

Unter zahlreicher Betheiligung hat gestern Nachmittag in der Orchesterhalle an Michigan Avenue eine eindrucksvolle Gedenkfeier zu Ehren von Graeme Stewart stattgefunden, dem vor fünf Monaten verstorbenen hervorragenden Geschäftsmann und Parteiführer. — Die Feier wurde von Wilhelm Middelschulte mit einem herrlichen Orgelvortrag eingeleitet. Durch Reden ehrten das Andenken des Todten die Herren Charles G. Dawes, Charles Wacker, Wm. J. Calhoun, Edgar A. Bancroft und Frank O. Lowden. — Herr Dawes sprach vom Standpunkte des persönlichen Freundes und pries besonders die werkthätige Nächstenliebe, welche der Dahingeschiedene jederzeit zu üben gepflegt habe wie etwas, das sich von selbst versteht. — Herr Wacker, in seiner Eigenschaft als Präsident des Merchants' Club, gedachte der großen Arbeitskraft Stewarts und seiner steten Bereitwilligkeit, diese für öffentliche und gemeinnützige Bestrebungen einzusetzen. — Herr Calhoun führte aus, daß Stewart als Politiker auf einer weit höheren Stufe gestanden habe, als man gemeinhin annimmt; Stewart sei ein Patriot gewesen und habe das Zeug zu einem Staatsmanne in sich gehabt. — Herr Bancroft verherrlichte Stewart als einen typischen Vertreter der besten Elemente von Chicagos Bürgerschaft, und Herr Lowden beklagte es, daß es Stewart, der einer der treuesten und tüchtigsten Söhne Chicagos gewesen sei, versagt geblieben sei, sich im Interesse der Stadt in einer Stellung zu bethätigen, in welcher er Großes für sie hätte leisten können. Redner spielte hiermit darauf an, daß Stewart bei der Wahl im Frühjahr 1903 als Mayorskandidat von der Mehrheit der Wähler abgelehnt worden ist.

Henry E. Weaver todt.

Henry E. Weaver, der Präsident der seinen Namen tragenden Kohlengroßhandlung, ist todt. Während er mit seinen Angehörigen, nämlich seiner Gattin, seiner Tochter, Frau Michael B. Wells, und den Söhnen Lawrence und Hamilton gestern Nachmittag in seinem Hause, 4742 Drexel Boulevard, beim Essen saß, sank er plötzlich, vomSchlage getroffen, entseelt in seinen Stuhl zurück. Ein herbeigerufener Arzt, Dr. Wells, vermochte nicht mehr zu helfen und konnte nur noch die Todesursache feststellen. Weaver hatte sich selbst emporgearbeitet. In Cambria, Niagara County, N. Y., 1854 geboren, erhielt er eine gute Schulbildung, wegen seiner schwächlichen Konstitution mußte er aber seine Studien auf der Universität Yale abbrechen. Er kam dann nach Chicago, wo er als Verkäufer Stellung fand. Im Jahre 1879 trat er in die Dienste der Kohlenhändler West, McGarry & Co., und ein Jahr später wurde er beim Ausscheiden des ältesten Mitgliedes der Firma Theilhaber. Die Firma erhielt den Namen Weaver, Daniels & Co. Kurz darauf heirathete er Fr. Addie Guthrie, Tochter von Wardell Guthrie. In der Geschäftswelt errang er sich schnell eine angesehene Stellung. Vor anderthalb Jahren gründete er die Kohlengroßhandlung, an deren Spitze er bei seinem Tode stand.

Als die Frage der Gründung öffentlicher Freibäder auftauchte, sandte Weaver Bürgermeister Harrison einen Beitrag und verpflichtete sich gleichzeitig zu weiteren Beisteuern in der Höhe von $1500; ferner stiftete er eine Lebensrettungsmedaille, von der drei alljährlich für die Rettung von Menschenleben unter eigener Gefahr vertheilt werden; auch betheiligte er sich an der Gründung des Knabenheims in St. Charles und unterstützte freigebig Findelanstalten und der Wohlthätigkeit gewidmete Missionen. Er war Mitglied der Chicago Athletic Association, des Union League, des Washington Park, des Hamilton und des Kenwood Country Club. Seine jüngste Tochter, Carolyn, befindet sich in einer Mädchenschule in Washington, D. C.

Priester-Jubiläum.

Pfr. Kelly begeht den 25. Jahrestag seiner Priesterweihe.

Pfarrer Edward A. Kelly von der St. Cecilia-Kirche, 45. Str. und 15. Ave., beging gestern sein 25jähriges Priesterjubiläum. Die Mitglieder der St. Cecilia-Gemeinde beschenkten ihn aus diesem Anlaß mit einem massiv silbernen Pokal, woran sich eine Feier in der Kirche und ein Festessen schlossen. Der Papst übersandte ihm seinen Segen und ermächtigte ihn, in einem Hochamt den Segen Sr.Heiligkeit über die Gemeinde auszusprechen. Dem Jubilar gingen verschiedene Glückwunsch-Depeschen aus Rom zu.

Das Hochamt fand heute Morgen in der St. Cecilia-Kirche statt. Pfr. Burke amtirte als Diakon, Pfr. Reilly als Subdiakon, Pfr. Rice als Zeremonienmeister. Heute Nachmittag um 5 Uhr werden auswärtige Amtsbrüder Pfr. Kelly mit einem Festessen in der St. Cecilia-Schulhalle ehren. Während des spanisch-amerikanischen Krieges war der Gefeierte Kaplan des siebenten Illinoiser Regimentes, und in dieser Eigenschaft hat er der Bundesregierung bei der Untersuchung der gesundheitlichen Verhältnisse auf Kuba werthvolle Dienste geleistet.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Spezielles in Weihnachts-Parfüm und Seifen.

Agnel's Violette Extract, ein wohlfeiles Parfüm von außerordentlichem Geruch und nachhaltige Qualität, 1 Unze-Flasche in attraktiver Schachtel, speziell zu 35c.

Basement südlicher Raum.

Fancy Baskets, enthaltend zwei Flaschen Extrakt und ein Stück Toiletten-Seife, zu 25c.

Extrakts, in schönen Schachteln, Auswahl von Gerüchen, 10c, 15c, 25c, 35c.

Schachteln, enthaltend zwei Stücke Veilchen-Toilettenseife und eine Flasche Veilchen-Toilettenwasser, 25c.

Merry Christmas Sachets, in Crepe-Papier, 10c; Dutzend $1.00.

Rieger's Miniatur-Größe Veilchen-Toilettenseife, Schachtel von 3 Stücken, 10c.

Pump Atomizer, Nickeldeckel, 50c.

Pump Atomizer, geschliffenes Glas, mit vergoldetem Deckel, 95c.

Feine importirte Novelty Vasen zum halben Preise

Hochfeine Muster — eine zeitige Ankunft eines speziellen Einkaufs von einem der besten ausländischen Fabrikanten.

Basement Annex.

Facons und Dekorationen speziell passend für Geschenke, werden hier in ausgedehnter Verschiedenheit gezeigt—und bietet sich beinahe für Jedermann Gelegenheit, eine passende Auswahl zu treffen — zur Hälfte der Preise, rangirend von 15c bis zu $2.25.

Böhmische Glas Vasen — ein weiterer zeitiger Einkauf, prachtvoll verziert in Blumen und passenden Entwürfen, 25c bis zu $3.00.

Männer-Unterzeug, Cardigans und Sweaters.

Die Preis-Vortheile dieser letzten Woche vor Weihnachten in diesen Lagern werden sowohl diejenigen interessiren, die für sich persönlich etwas brauchen, wie die, welche Weihnachtsgeschenke suchen.

Reinwollene Hemden und Hosen für Männer, hell, lohgelb, Stück, $1.50.

Jersey gerippte wollene Hemden und Hosen für Männer, anschließend, lohgelb, blau oder grau, Stück, $1.50.

Graue schottische Hemden und Hosen für Männer, volle Größe, $1.75.

Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Knaben, Stück, 25c.

Cardigan Jackets für Männer, schwarz oder braun, zu $1.50, $2.00, $2.50 und $3.00.

Sweaters für Männer, in allen wünschenswerthen Schattirungen, $1.75, $2.00, $2.50, $3.00 und $3.50

Gestrickte Sweater Mufflers, in einer großen Auswahl von Farben-Kombinationen, 50c, 65c und 85c.

Pelz-Scarfs: Alle populären Moden und Längen.

Eine der wünschenswerthesten Geschenk-Partien äußerst niedrig markirt. Isabella Opossum-Scarfs, in einer der neuesten Moden, Chenille Ornamente und Besatz, doppelte Tabs mit Satinfutter, zu $9.50.

Basement südlicher Raum.

Natürliche Squirrel Scarfs, mit Seideschnur am Hals verziert und mit Satinfutter, gute Qualität, zu $2.15.

Schwarze Coney Scarfs, 78 Zoll lang, mit Seideschnur-Ornamenten und Befestigern, ein sehr selten angebotener Werth, zu $2.75.

Blended Musquash Scarfs, mit Seideschnur-Ornamenten und Satinfutter, $3.00.

Electric Seal Coats, in sehr anziehenden Modellen mit gutem Satinfutter, $20.00.

Schwarze Coney Cluster Scarfs, sechs Schwänze, 65c.

Spezieller Verkauf von plattirtem Tafel-Silber

Die Werthe, welche hier in den großen und verschiedenartigen Assortiments von nützlichen und annehmbaren Geschenken offerirt werden, wurden geplant, um in dieser Abtheilung die Rekordverkäufe in der Geschichte des Ladens zu verzeichnen von jetzt an bis Weihnachten.

Basement Annex.

Silberplattirte Fern-Dishes, elegante Muster und praktische Größen, mit Einlage, 25c bis $1.50.

Silberplattirte Zucker-Bowlen und Rahm Pitcher, in großer Auswahl von Mustern und Formen; Set, $1.25.

Silberplattirte Brot-Trays, in verschiedenen Entwürfen, speziell, $1.25.

Silberplattirte Back-Schüsseln, mit separatem Rand, französisch-grauer und „burnished" Finish; speziell zu $2.00, $2.50 und zu $2.75.

Tischmesser mit hohlen Griffen, (12 Dwt.). Ungefähr 100 Dutzend von einem Fabrikanten, der die Sorte nicht weiter führt, offerirt zu ungefähr der Hälfte des gewöhnlichen Preises; Set von sechs, $2.75.

Silberplattirte Theelöffel und Eßlöffel von demselben Muster, markirt je nach der Größe und der Qualität; Set von sechs Stück, 75c bis $2.25.

Protest jüdischer Verbände.

Gegen die Greuelthaten in Rußland und gegen Verschärfung der Einwanderungsgesetze.

Im Standard-Klubhause, Michigan Ave. und 24. Str., faßten Vertreter von zwölf nationalen jüdischen Verbänden, welche dort auf Einladung von Adolf Kraus, Präsidenten des B'nai B'rith-Ordens, gestern zusammengekommen waren,Entrüstungs-Beschlüsse anläßlich der Greuel in Rußland. Ferner nahmen sie gegen den Plan der Erhöhung derKopfsteuer für Einwanderer Stellung, auch erklärten sie sich für die ärztliche Prüfung von Einwanderern bei ihrer Einschiffung, um der vielfach bei der Landung auf amerikanischem Boden erfolgenden Trennung von Familien ein Ende zu machen.

Die Beschlüsse fordern Geistliche aller Glaubensrichtungen und dieVertreter der Nation auf, gemeinsam dahinzuwirken, daß alle zivilisirten Völker solche Unmenschlichkeiten, wie sie an den russischen Juden begangen wurden, für Verletzungen der Grundsätze erklären, auf denen der Verkehr der Völker mit einander beruht.

Im Sherman House haben gestern Abend Vertreter der verschiedenen polnischen Gesellschaften und Vereine beschlossen, am 24. Januar im Auditorium ein Konzert zu geben, dessen Ertrag den Nothleidenden in Russisch-Polen zu Gute kommen soll. Ein hervorragender Staatsbeamter soll ersucht werden, eine Ansprache zu halten.

* Hamburger Roggenbrot und Rundstücke, gebacken von der H. Piper Co. Bäckerei, 615—623 Wells Str. Bei allen Grocers und Delikatessen-Stores auf Bestellung zu haben. 14dg,X,7t

Vorgebeugt

Die „Federation of Labor" hat in der gestern von ihr abgehaltenen Geschäfts-Versammlung beschlossen, daß Gewerkschafts-Mitglieder, die nicht in ihrem Berufe thätig sind oder als bezahlte Beamte von Gewerkschaften ihre Zeit diesen widmen, nicht zu Delegaten für den Zentralverband wählbar sein sollen. Von den Vertreterrechten ausgeschlossen sein sollen besonders: „bezahlte öffentliche Beamte, gewerbsmäßige Politiker und Advokaten". — Dieser Beschluß ist hauptsächlich gegen Martin B. Madden gerichtet und soll verhüten, daß dieser mit seinem Anhang wieder die Kontrole über den Zentralverband der Gewerkschaften an sich reißt.

Delegat Harding von der „Typographical Union Nr. 16" berichtete über den Achtstundenkampf der Schriftsetzer und erklärte es für sehr wahrscheinlich, daß es am 1. Januar im Buchdruckerei-Gewerbe zu zahlreichen Streiks kommen werde. Es wurde beschlossen, den Schriftsetzern in ihrem Kampfe um den achtstündigen Arbeitstag jede nur mögliche Unterstützung angedeihen zu lassen. In dieser Verbindung wurde ferner ein Beschluß angenommen, welcher die Geschäftsführung des „Western Methodist Book Concern" tadelt, weil sie gemeinsame Sache mit der „Typothetae" gemacht hat und die Einführung des achtstündigen Arbeitstages bekämpft.

Schulhaus eingeweiht.

Die Jakobi-Gemeinde hatte gestern einen stolzen Tag.

Mit drei Festgottesdiensten weihte gestern die von Pastor Karl Schmidt bediente evangelisch-lutherische Jakobi-Gemeinde ihr prächtiges, dreistöckiges Schulhaus ein. Im Vormittags-Gottesdienst hielt Pastor Wunder von der St. Pauls-Gemeinde die Festpredigt, und der unter Leitung von Lehrer L. Heitbrink stehende, gemischte Chor der Gemeinde verschönte den Gottesdienst durch einen Vortrag. Später begab sich die ganze Festversammlung nach der neuen Schule, wo Pastor Schmidt den Weiheakt vollzog und dann in der großen, im 3. Stockwerk gelegenen Halle noch eine kurze Ansprache hielt. Im Nachmittags-Gottesdienst, der hauptsächlich den Kindern gewidmet war, predigte Professor Lindemann von Addison, und nach Schluß des Gottesdienstes zogen die Kinder in das neue Schulhaus ein, wo Pastor Schmidt eine Ansprache an sie hielt. Die Predigt im Abendgottesdienst, welchen der unter der tüchtigen Leitung von Lehrer Doering stehende Männerchor „Wartburg" durch einen passenden Vortrag verschönte, hielt Pastor Wilhelm Kohn von der Andreas-Gemeinde, ein früherer Schüler der Jakobi-Gemeinde. Die in den drei Gottesdiensten erhobene Kollekte ergab über $600, die in den Baufonds fließen werden.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

— Jeden Tag wird jetzt in Zarskoje-Selo ein Regiment aus St. Petersburg besichtigt, und der Zar Nikolaus spricht feierlich mit den Offizieren und Manschaften.

— Drei Beulenpestfälle wurden auf dem Dampfer „Oropessa" entdeckt, welcher von südamerikanischen Häfen zu Corunna eintraf. Die Landung der Passagiere und des Kargos wurde untersagt, und der Dampfer fuhr nach La Pallice, Frankreich, weiter.

Barnum argumentirt.

Spricht Richter Holdom das Recht derzeitiger richterlicher Verfügung ab.

Vor Richter Holdom begann heute der frühere Richter Barnum, als Vertreter von Edwin R. Wright, dem Präsidenten der Schriftsetzer-Gewerkschaft Nr. 16 und dieser selbst, seine Argumente in dem Verfahren gegen Wright, der beschuldigt wird, den auf Ersuchen der „Chicago Typothetae" gegen die Gewerkschaft und deren Mitglieder von Richter Holdom erlassenen Einhaltsbefehl übertreten und sich damit der Mißachtung des Gerichtshofes schuldig gemacht zu haben.

Anwalt Barnum machte in der Hauptsache geltend, daß Richter Holdom, ehe der Appellhof in der gegen den Erlaß des Einhaltsbefehles erfolgtenBerufung entschieden, nicht das Recht richterlicher Verfügung in dem Falle habe. Dieses Recht habe er in dem Augenblick verloren, als die Berufung thatsächlich eingelegt wurde, woraus folge, daß er auch nicht das Recht habe, Personen, gegen die der Einhaltsbefehl sich richtet, wegen angeblicher Uebertretung seiner Bestimmungen zu gerichtlicher Verantwortung zu ziehen.

Militär-Wirthschaftsboykott.

Berlin, 18. Dez. Der, über gewisse Wirthschaften in Berlin verhängte Militärboykott ist stetig im Zunehmen begriffen. Nun ist dem Militär der Besuch von 193 Wirthschaften in der Residenzstadt verboten, und in den Vororten mehren sich die „verschlossenen Paradiese" und Sammelplätze der rothenArbeiterschaft von Tag zu Tag!

— Mancher Dichter hat nur Gefühle, um sie in Verse zu kleiden.

— Heutzutage sucht man die Freiheit in der Ehe.

Nierenleiden

Rheumatismus

Magenleiden

Frauenleiden

Jeder Gebildete kann sich heutzutage nicht mehr der Ueberzeugung verschließen, daß schädliche Arzneimittel bei diesen Krankheiten nur Unheil anrichten können. Die naturgemaesse Behandlungsweise allein verdient Beachtung. „Kehrt zur Natur zurück!" ist ein Warnungsruf, den Jeder beherzigen sollte. Unsere herrlichen Naturheilmittel haben sich das Vertrauen Tausender erworben. Schnelle und sichere Heilung auf natürlichem Wege, das erreicht man bei allen diesen Leiden (und vielen anderen mehr) durch unsere deutschen A. B. C. Kraeuterkuren. Nur durch diese gelingt die Ausscheidung aller Krankheitskeime aus dem System, die Wiederherstellung normaler Blutbeschaffenheit, die Kräftigung und Belebung aller Körperorgane. Das Packet kostet nur 50 Cents portofrei. Theilen Sie uns vertrauensvoll Ihre Beschwerden mit und wir schicken Ihnen ein Probepacket unentgeltlich, damit Sie sich von der wunderbaren Wirkung dieser Mittel selbst überzeugen können. Schreiben Sie sogleich an

M. L. Brauns & Co., Abth. B., 158 E. Belmont Ave., Chicago, Ill.

Abd.,samo

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Billige Weisheit.

Den Nachweis seiner Daseinsberechtigung, den der „Sekretär für Handel und Arbeit" in seinem Jahresberichte zu führen versucht, darf man füglich als mißlungen bezeichnen. Je fleißiger man das lange Schriftstück liest, desto mehr befestigt sich die Ueberzeugung, daß das neue „Department" so überflüssig ist, wie ein Regenschirm in der Wüste. Nach seiner eigenen Angabe hat der Sekretär weiter nichts zu thun, als Untersuchungen und tiefsinnige Betrachtungen anzustellen, etwas Statistik zu treiben, die meist nur auf Schätzungen beruht und dem Kongresse weise Rathschläge zu geben, um die er nicht ersucht worden ist. Ist schon die Botschaft des Präsidenten eine „philosophische" genannt worden, so muß diese Bezeichnung erst recht auf den Bericht des Herrn Garfield angewendet werden. Das Geschäftliche wird von ihm gar nicht berührt.

In der Einleitung vertheidigt sich Herr Garfield gegen den Vorwurf, der namentlich in Kansas gegen ihn erhoben wurde, daß er den „Beef Trust" weißzuwaschen versucht hätte. Er fordert alle Welt heraus, die Unrichtigkeit der von ihm gesammelten Zahlen über die Preise des Schlachtviehes und die Profite der Großschlächter nachzuweisen, gibt aber zu, daß er gerade die den Trust belastenden Thatsachen nicht veröffentlicht hat. Das sei aber nur geschehen, weil auch das Justizdepartement zu gleicher Zeit eine Untersuchung gegen denselben Trust führte, und die besagten Thatsachen geheimgehalten werden mußten, bis sie den Gerichtshöfen unterbreitet werden konnten. Was mit anderen Worten heißt, daß die Untersuchungen des Handelsdepartements gar keinen Zweck hatten und weder der Wissenschaft noch dem Publikum etwas nützten. Wohl aber mögen sie dem Generalanwalte noch großen Kummer bereiten, denn der Trust hat bekanntlich vor Gericht die Behauptung aufgestellt, daß die gegen ihn erhobenen Anklagen auf den Mittheilungen fußen, die dem Handelssekretär freiwillig gemacht wurden, nachdem er ausdrücklich versprochen hatte, sie würden nicht zum Schaden der Großschlächter ausgebeutet werden.

Auf die anderen großen Korporationen übergehend, über deren Bedrückungen vielfach geklagt wird, macht Herr Garfield die überaus philosophische oder nichtssagende Bemerkung: „Es ist das starke Gefühl vorhanden, daß eher Vorbeugungs-, als Heilungsmaßregeln angewendet werden müssen, um das ganze Problem zu lösen. Die Regierung muß sich vorher mit den Ursachen befassen, und nicht nachher mit den bloßen Wirkungen. Um die geeigneten Methoden der Vorbeugung zu ermitteln, muß sie die Gründe der industriellen Uebelstände kennen." Trotzdem aber „die Regierung" die Ursachen noch nicht erkannt hat, ermahnt Herr Garfield den Kongreß, „mehr als bisher seine positive (affirmative) Gewalt unter der Handelsklausel der Verfassung anzuwenden". Er weist auf die nicht mehr ganz unbekannte Thatsache hin, daß „das moderne Geschäft über die Staatsgrenzen hinausgewachsen ist und sie gänzlich mißachtet" und rückt endlich mit folgendem „Vorschlage" heraus: Alle Korporationen, die zwischen den verschiedenen Staaten und mit dem Auslande Handel treiben, sollten durch ein Bundesgesetz anerkannt werden, d. h. der Bund sollte ihnen entweder einen Erlaubnißschein oder einen Freibrief gewähren. Nachdem dies geschehen ist, soll der Kongreß entscheiden, bis zu welchem Grade er zunächst seine Gewalt zur Regelung des zwischenstaatlichen Handels ausüben will. Die Verkehrsgesellschaften sollten klärlichst von „einer solchen" Maßregel betroffen werden, und nach ihnen die größeren Korporationen, die sich mit der Herstellung und Vertheilung derjenigen Stapelwaaren befassen, deren Monopolisirung eine Härte und Ungerechtigkeit gegen den einzelnen Bürger sein würde. „Solch ein Gesetz," schließt Herr Garfield, „würde kein Einbruch in die individuellen Freiheiten und Rechte sein, kein Versuch, von der Regierung thun zu lassen, was der Einzelne besser thun kann und würde nicht in seinen Wirkungen den Unternehmungsgeist vernichten. Es würde nur die Gleichheit der Gelegenheit herbeiführen, nicht die Gleichheit in den Ergebnissen."

Nun erwartet natürlich Jedermann, daß der Handelssekretär mindestens den rohen Entwurf „eines solchen" Gesetzes unterbreiten wird, aber leider folgt nur noch ein ganzer Schwall von denselben Redensarten, mit denen Präsident Roosevelt bei jeder Gelegenheit um sich wirft. Mit keinem Worte, mit keiner Silbe deutet Herr Garfield an, wie ein Gesetz beschaffen sein muß, das auf der einen Seite „eine angemessene Vereinigung" erlaubt und auf der anderen Seite ihren Mißbrauch verhindert, das sich von allem „Paternalismus" fernhält und — last, but not least — die Einwürfe des Bundesobergerichtes besiegt. Alles das soll der Weisheit des Kongresses überlassen werden. Da hätte Herr Garfield ebenso gut sagen können: Es wäre prächtig, wenn wir uns die Kraft der Sonne unmittelbar zunutze machen könnten, doch wie das zunächst angefaßt werden soll, müssen die Naturforscher und Techniker entscheiden. „Eng bei einander wohnen die Gedanken" — die dummen neben den klugen.

Grüne Weihnachten?

„Der Herr meint's gut mit Chicago", und „in Chicago läßt sich's gut leben". So heißt's im dieswöchentlichen Gesundheitsbulletin, und so ist's. Die Gesundheit Chicagos ist vorzüglich. Es herrschen keinerlei ansteckende Krankheiten in der Stadt; nicht einmal „verdächtige Fälle" haben sich in der jüngsten Zeit unter den mehr als zwei Millionen Menschen gezeigt, und die Isolirbetten in den Hospitälern sind leer — mögen sie leer bleiben. In der vergangenen Woche wurden nur 489 Todesfälle gemeldet — gegenüber den 554 der Vorwoche und den 509 der entsprechenden Woche des Vorjahres — und damit sinkt die Sterberate auf 12.80 für das „Tausend" der Bevölkerung, und einer so niedrigen Rate hat sich selbst Chicago noch nie zuvor in einer Dezember-Woche rühmen können, geschweige denn irgend eine andere Stadt. Der Gesundheitszustand Chicagos wird—so heißt es weiter in dem Bulletin — mit jedem Tage besser, und es wird gar nicht mehr lange dauern, bis eine Einwanderung von „Gesundheitssuchern" in die Stadt am See einsetzen und Chicago auf dem ganzen Erdenrund bekannt sein wird als „die gesunde Stadt". — Mögen sie kommen und hier ihre Hütten und Häuser bauen, denn hier ist wirklich gut sein — „der Herr meint's gut mit der Stadt".

Ehre, dem Ehre gebührt. Unsere Gesundheitsbehörde arbeitet mit freudigem Eifer an der Erfüllung ihrer Pflicht. Sie thut, was sie kann. Sie beschlagnahmt das schlechte Fleisch, verdorbene Gemüse usw., das ihr unter die Augen kommt, schließt die hoffnungslos ungesunden Häuser, auf die sie aufmerksam gemacht wird, wirkt durch ihre wöchentlichen Bulletins anregend auf Geist und Gemüth der Bürger und thut noch manches Andere. Sie arbeitet mit Liebe und Fleiß an ihrer Aufgabe, — doch der Segen kommt von Oben. Bei dem Zustande unserer Straßen und Alleys, dem Rauchunfug und dem Lärm und den Gefahren des Straßenverkehrs wäre es auch einer noch besseren Gesundheitsbehörde ganz unmöglich, die Sterberate so niedrig zu halten, wie sie ist, wenn's der Himmel nicht gut meinte mit Chicago — wenn er es nicht an die außerordentlich günstige Lage am See gesetzt hätte, ihm nicht das herrliche Wetter bescheerte, dessen wir uns nun schon so lange erfreuen dürfen, und seinen Einwohnern nicht in einer bewunderswerthen Uebung und Geschicklichkeit im Ausweichen und im Bemessen der Entfernungen, um die sie jeder deutsche Offizier staunend beneiden muß, einen Engel zur Seite gestellt hätte, der sie mit verhältnißmäßig sehr wenigen Ausnahmen durch all' die Fährnisse geleitet. Die Gesundheitsbehörde thut viel, und ein bischen Verdienst haben wir vielleicht auch, insofern wir uns gelehrig zeigten, aber das Beste zu unserer Gesundheit trägt doch das Klima, das Wetter bei, und auf das haben wir ja gar keinen Einfluß. Es wird uns als freies Geschenk, und uns ziemt es, dafür dankbar zu sein.

Es soll Leute geben, die mit dem Wetter nicht recht zufrieden sind. Es soll nicht gut sein für die Pelz-, Kohlen- und Rumpunschhändler. Auch hört man in warnendem Tone das Wort „grüne Weihnachten, weiße Ostern", und die schaurige Prophezeiung „grüne Weihnachten — ein fettes Friedhofsjahr". — Unsinn. Darüber lachen wir! Die „weißen Ostern" haben für uns keine Schrecken — wir sind sie gewöhnt, und an's „fette Friedhofsjahr" glauben wir nicht, denn der Himmel meint's gut mit uns. Grün mag die Weihnacht gar nicht werden, außer an „Tannenbäumen", Stechpalmenzweigen und — Hoffnung. „Grün" war das Wetter bisher ja auch nicht — nur gerade recht. Etwas Frost, aber nicht zu viel; etwas Wind, aber kein Sturm und — viel Sonnenschein. Man kann's dem Menschen schwer recht machen und am liebsten raisonirt er über's Wetter, aber wenn man eine Umfrage vornehmen wollte, dann würde sich's zeigen, daß von 1000 Chicagoern 999 an dem Wetter der vergangenen Wochen nichts, aber auch garnichts, auszusetzen haben, und so etwas ist dem St. Peter, der das himmlische Wetterbureau unter sich haben soll, wohl noch niemals passirt.

Durch das Gerede von dem möglichen „grünen Weihnachten" soll kein Mensch sich bange machen oder in seiner Vorfestfreude irgendwie beeinträchtigen lassen. Es ist Unsinn und undankbar wäre, wer es glaubte. Der Himmel meint's gut mit uns, dafür haben wir Beweise und zahlenmäßige Belege — was kann uns da passiren? Wenn die Kohlen- und Pelzhändler nicht so viel verdienen wie sie vielleicht möchten, so werden sie dadurch von allzugroßer Ueppigkeit und allzu heftigem Genießen bewahrt werden und das wird gut für sie sein und ihr Leben verlängern. Und wenn's für Rumpunsch zu warm ist, dann schmeckt ein „Hoher Ball", Wein mit oder ohne Wasser und Bier dafür umso besser nach anstrengendem Weihnachtseinkauf — und der Profit ist nicht geringer.

Der Himmel meint's gut mit uns u. die Gesundheitsbehörde auch. Sie mögen uns gewogen bleiben, auch fernerhin. Das Wetter, die städtische Gesundheit und alles Andere mag bleiben, wie's ist, nur etwas besser darf es mit allem noch werden. Dann wollen wir, auch wenn's bis dahin noch schneien sollte, „grüne Weihnachten" feiern — Weihnachten mit dem schönsten Hoffnungsgrün. — —

Offenbarung oder — „Stuß."

In den Verhandlungen über das Chicagoer Charter-Amendement vor dem Staatsobergericht hat der städtische Korporationsanwalt, „Colonel" Lewis, merkwürdige Ansichten verfochten. Selbst wenn es bei der Annahme des betreffenden Verfassungszusatzes, wie behauptet, nicht ganz regelrecht zugegangen sei, so leide darunter die Rechtsgiltigkeit des Zusatzes nicht. Man hätte auf Grund dieser Unregelmäßigkeiten den Zusatz anfechten können vor der Volksabstimmung. Nachdem jedoch der Zusatz vom Volke angenommen worden, sei das Recht der Anfechtung verwirkt.

Hat Herr Lewis das wirklich wie berichtet gesagt und bewährt sich als Wahrheit, was er gesagt hat, so haben wir hier mit der größten politischen Offenbarung zu thun, die seit Verkündigung der amerikanischen Unabhängigkeits-Erklärung zu verzeichnen gewesen. Wir haben dann in den Ver. Staaten die „unbedingte Gewalt", von der man bisher geglaubt hat, daß sie ausgeschlossen wäre. Die Mehrheit kann darnach thun was sie will — nicht bloß gemäß der Verfassung, sondern entgegen der Verfassung. Und was sie thut gilt, selbst wenn sie nicht weiß was sie thut. Außer Kraft erklärt ist der alte Satz, demzufolge Verfassungen zum Schutze der Minderheiten gemacht sind, weil die Mehrheit sich selber schützen kann.

Es wäre darnach — (um nur einen bekannten Fall anzuführen) — ein grausiger Irrthum gewesen, als das Jowa'er Prohibitions - Amendement außer Kraft erklärt wurde. Gleich jeder anderen Verfassung regelt die Jowa'er das Verfassungsänderungs-Verfahren. Eine der bezüglichen Vorschriften wurde verletzt, als das Amendement zur Unterdrückung des Getränkehandels der Legislatur vorlag, die es in zwei aufeinander folgenden Tagungen annehmen mußte, ehe es zur Volksabstimmung gebracht werden konnte. Die Volksabstimmung brachte, mit überwältigender Mehrheit, die Annahme des Amendements. Und wenn Herr Lewis recht hätte, so wäre die Entscheidung unanfechtbar gewesen: die Brauer, Brenner und Wirthe hätten ohne Weiteres die Bude schließen müssen. Statt dies zu thun, riefen sie die Hilfe der Gerichte an. Sie wiesen nach, daß es bei der Annahme des Amendements „nicht ganz regelrecht" zugegangen war. Sobald der Nachweis erbracht war, wurde vom Staatsobergericht das Amendement für null und nichtig erklärt — trotz aller Volksmehrheit. Die Jowa'er Legislatur hat dann freilich, „dem Volkswillen gehorchend", ein Prohibitionsgesetz angenommen. Aber das ist eben nur Gesetz, das jederzeit widerrufen werden kann. Auch durch eine spätere Legislatur bereits theilweise widerrufen worden ist, so daß es nun in Jowa wieder gesetzliche Schankwirthschaften gibt, was nicht möglich wäre, wenn die Prohibition kraft der Verfassung bestände.

Unsere Illinoiser Verfassung schreibt vor, daß kein Verfassungs-Amendement mehr als einen Abschnitt der Verfassung ändern darf. Von dem angenommenen Charter-Amendement wird behauptet, daß es verstoße gegen diese Vorschrift. Insofern dagegen verstoße, als es, wenn auch scheinbar nur einen Abschnitt ändernd, doch Ermächtigung gebe zu Gesetzerlässen im Widerspruch mit noch anderen Abschnitten, in Bezug auf Steuerwesen, Gerichtswesen und noch andere Dinge. In Jowa war der Verstoß gegen die Verfassung ein unabsichtlicher gewesen. Hier soll man die Verfassung geflissentlich zu umgehen versucht haben.

Ist dem so und kann trotzdem das Amendement nicht mehr angefochten werden, weil es die Zustimmung einer Volksmehrheit erhalten hat, so liegt dann eben die Sache, wie schon oben angedeutet worden ist. Es folgt daraus, daß die Mehrheit nicht gebunden ist durch die Verfassung. Also thun kann was sie will, gleichviel welches Unrecht gegen die Minderheit es sein möge. Und — schlimmer noch — daß die Verfassung geändert werden kann und über den Haufen geworfen werden durch falsche Vorspiegelungen. Es kann darnach eine Legislaturmehrheit — eine Parteimehrheit — ein Verfassungsamendement zur Volksabstimmung bringen unter dem Vorgeben, daß es Dies oder Jenes bezwecke, während es in Wahrheit etwas ganz Anderes bezweckt. Etwas so Nichtswürdiges und Ungerechtes, daß, läge der Zweck offen zu Tage, die Volksmehrheit nicht dafür sondern dagegen sein würde. Das Volk könnte eines schönen Tages aufwachen und finden, daß es, ohne es zu wollen oder zu ahnen, der herrschenden Partei die Gelegenheit gegeben, sich künftighin auch gegen die Mehrheit im Besitz der Regierung zu halten; oder Gelegenheit gegeben, politische Gegner zu entrechten, das Stimmrecht zu beschränken, nach Gutdünken die Steuern zu erhöhen — oder was sonst für Dinge sein mögen, die einer Partei oder einer politischen Maschine von Nutzen und der Gesammtheit von Schaden sein können.

Es gäbe insonderheit kein Recht mehr, dessen die Minderheit sicher wäre. Und da schließlich niemand davor sicher ist, selbst einmal in der Minderheit zu sein, so wären thatsächlich auch niemandes Rechte mehr sicher. Das ist die Folgerung, die sich unvermeidlich ergibt, wenn der schönbärtige Colonel Lewis mit seiner revolutionären Theorie im Rechte sein sollte. Kann, wie er meint, durch Volksabstimmung die Verfassung geändert werden ohne Rücksicht auf die Verfassung, so ist nicht einzusehen, wozu überhaupt eine Verfassung noch vonnöthen sein sollte. Ob ein Gesetz gilt oder nicht, ob ein Bürger noch Rechte hat oder nicht, ob seine persönliche Freiheit noch sicher ist, oder sein Eigenthum noch sicher ist oder nicht, ob er zu Tode besteuert werden kann oder nicht — es hinge Alles nicht mehr von der Verfassung, sondern hinge einzig und allein von der Laune, Willkür oder auch Uebertölpelung einer jeweiligen „Referendums"-Mehrheit ab.

Das Referendum ist groß und Colonel Lewis ist sein Prophet. Nur dürften für die kühne Neuerung die Perücken des Staatsobergerichts noch etwas zu konservativ und altväterisch sein.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Vierteljahrfeier der Universität.

Ertheilung von Diplomen an Studenten.— Der französische Botschafter der Festredner.

In der Chicagoer Universität findet zur Zeit die vierteljährliche Schlußfeier statt. Sie begann gestern mit einem Gottesdienst in der Mandel-Halle unter Leitung des Methodisten-Episkopalbischofs McDowell. Die Fakultät der Universität und die Studentenschaft wohnten der Feier bei, erstere in voller Amtstracht. Heute ist der sogenannte Klassentag, und morgen folgt die Hauptfeier, bei welcher der französische Botschafter in Washington, Jusserand, die Hauptrede halten wird. Das Thema ist: „Einige Lebens-Grundsätze." Gleichzeitig werden 58 Studenten in das Senior-College versetzt werden, 30 werden das Diplom als Bakkalaureus erhalten, fünf das des Magister, sieben werden zu Doktoren der Philosophie und einer zum Doktor der Rechtskunde ernannt werden. Unter den neuen Doktoren der Philosophie befindet sich der zweitälteste Sohn des Bundessenators Hopkins; Doktor der Rechtskunde wird Floyd Harper, früherer Kapitän des Baseballklubs der Studenten.

Präsident Harper wird bei der Feier durch Prof. Judson vertreten sein. Herr Judson wird den Vierteljahrsbericht der Universität verlesen. Ob Stiftungen angekündigt werden, wird nicht mitgetheilt, doch heißt es, daß es der Fall sein wird und daß von John D. Rockefeller eine größere Summe eingegangen ist.

* Hamburger Roggenbrot und Rundstücke, gebacken von der H. Piper Co. Bäckerei, 615—623 Wells Str. Bei allen Grocers und Delikatessen-Stores auf Bestellung zu haben. 14dz,X,7t

Reformen in Zion City.

Dowie überträgt die Verwaltung drei Vertrauensmännern.

Nach langem Drängen hat „Apostel" Dowie dem Rathe seiner Vertrauten nachgegeben und in wirthschaftliche Veränderungen in der Verwaltung von Zion gewilligt, welche die Ansiedlung und ihre Industrieen auf eine gesunde finanzielle Grundlage bringen sollen. Auch hat er Aufseher John G. Speicher, Richter Barnes und Dekan Alex Granger zu Verwaltern mit unumschränkter Vollmacht ernannt. Er selbst wird in Bälde nach Westindien reisen, in der Hoffnung, Genesung zu finden. Sollte er zurückkehren, so wird er die Leitung wieder übernehmen.

In der Gemeindeversammlung kündigte Aufseher Speicher gestern Nachmittag die Neuerungen an, gleichzeitig auch eine Gehaltsherabsetzung aller solcher Angestellten, welche über $25 die Woche erhalten. Die verschiedenen industriellen Anlagen werden künftig getrennt verwaltet werden; solche, die keinen Ueberschuß ergeben, sollen eingehen. Ferner wird das Verbot der Beschäftigung von Gemeindemitgliedern außerhalb der Ansiedlung aufgehoben. Bislang waren in jedem Winter größere Schaaren Gläubige beschäftigungslos. Sie wurden von der Kolonie erhalten und, soweit das möglich war, zu öffentlichen Arbeiten verwandt. Die Aktien der Industrieen, welche acht bis elf Prozent Dividenden jährlich abwarfen, sollen eingelöst und durch siebenprozentige ersetzt werden. Ueberhaupt sollen an allen Ecken und Enden Ersparnisse eingeführt werden, außer in der Kirchen-, Schul- und Stadtverwaltung. Dowie selbst wird also in seinen Bezügen nicht geschmälert werden. In Waukegan und Kenosha wird die Gründung von Zweiggemeinden unter dort ansässigen Aeltesten geplant. Dekan Granger ist der Finanzverwalter von Zion. Er bestreitet, daß die Neuerungen auf die Schuldenlast Zions zurückzuführen seien.

— Natürlich.—Intimus: „Wie oft magst Du Deine Braut wohl schon geküßt haben?" — Leutnant: „Ich sie vielleicht zehnmal, — sie mich tausendmal."

— Schlechte Ernte. — „Neue Stücke habe ich dieses Jahr noch gar keine zu sehen bekommen. Zu den Premieren kriegt man nie Billette, und zweimal wird das Zeug nicht aufgeführt."

Bezahlt es sich
zu experimentiren wenn Magen, Leber, Nieren oder Eingeweide schwach sind und nach Hilfe schreien? Nein, tausendmal Nein! Folgt dem Beispiel der Massen, die geheilt wurden, und nehmt
HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS
Es heilt Kopfweh, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und weibliche Beschwerden, verhindert Erkältungen, Grippe und Lungen-Entzündung. Versucht es heute, holt Euch auch ein Frei-Exemplar unseres 1906 Kalenders von Eurem Apotheker.

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE
SIEGEL SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP 2

Morgen, Dienstag, geben wir
Doppelte Siegel Stamps
den ganzen Tag und Abend

Jede Stunde des Tages oder Abends erhaltet Ihr 2 Siegel Stamps für jede 10 Cents die Ihr ausgebt. Es ist die letzte Gelegenheit, doppelte Stamps auf Eure Weihnachts-Einkäufe zu erlangen. Wir rathen, früh am Vormittag einzukaufen, aber ganz gleich, wann Ihr kommt, Ihr erhaltet doppelte Stamps auf Alles was Ihr kauft.

Doppelte Stamps ein 6 Prozent Rabatt

Siegel Stamps sind so viel werthvoller als Trading Stamps, daß es keine Basis für Vergleiche gibt. Doppelte Stamps sind so gut wie ein Baar-Rabatt von 6 Prozent auf alles, was Ihr kauft! Denkt, was das für Eure Weihnachts-Einkäufe bedeutet! Kein anderer Stamp in der Welt kommt diesem an Werth nahe, denn andere Stamps bringen Prämien, aber Siegel-Stamps sind in 75 Departements dieses Ladens genau so gut wie Geld! Tausende sammeln die Stamps, die sie bei ihren gewöhnlichen Einkäufen erhalten, und mit diesen Geld werthen Stamps kaufen sie Artikel, welche die schönsten Weihnachtsgeschenke machen.

An das Publikum!

Die Depositoren der Chicago National-Bank, der Home Savings-Bank und der Equitable Trust Company werden hiermit ergebenst benachrichtigt, daß Ihre Einlagen ihnen jederzeit voll ausbezahlt werden.

Clearing House Comite
der vereinigten Chicagoer Banken.

Segensreich wirkende Anstalt.

Weihe des Anbaues an das Heim für jüdische Mädchen.

Aus Anlaß der Eröffnung des mit einem Kostenaufwande von $30,000 errichteten Anbaus an das Heim für jüdische freundlose und arbeitende Mädchen an der Ellis Ave. und 53. Straße wurde dort gestern Nachmittag und Abend ein Empfang abgehalten, zu dem sich die Freunde der äußerst segensreich wirkenden Anstalt zahlreich eingefunden hatten. Unter Leitung der Präsidentin, Frau Emma Mandl, fand im Hörsaal eine vorwiegend musikalische Feier statt. Korporationsanwalt Lewis hielt eine Ansprache. Die Zwecke der am 13. Oktober 1901 von Frau Emma Mandl gegründeten Anstalt sind beträchtlich erweitert worden, so daß dort auch Knaben und Mädchen bis zum Alter von vierzehn Jahren, welche von ihren Eltern im Stich gelassen wurden oder nicht ernährt werden können, Aufnahme finden. Nicht weniger als 800 Kinder haben dort gütige Fürsorge gefunden, und gegenwärtig sind über 200 da; hundert weitere können infolge der Vollendung des Anbaus Aufnahme finden. Arbeitenden Mädchen jüdischer Konfession wird ebenfalls Unterkunft gewährt. Der Bauplatz der Anstalt wurde von den Erben von B. Kuppenheimer gestiftet, und die Baukosten, $95,000, haben rund 150 wohlhabende Juden aufgebracht.

Feiertags-Raten.

Wegen der Weihnachts- und New Jahrs-Feiertage gibt die Chicago & Alton Ry. ermäßigte Raten nach vielen Orten an ihrer Linie. Rundreise-Rate nach Kansas wird sein $16.70, St. Louis $10.00, Peoria $5.70, Springfield $6.35, Bloomington $5.00, Jacksonville $7.15. Verhältnißmäßige Ermäßigungen nach allen Punkten, und ebenfalls niedere Raten nach Arkansas, Colorado, Indianer Territorium, Kansas, Oklahoma, Texas und Wyoming. Für vollständige Einzelheiten sprecht vor oder telephonirt nach der Chicago & Alton City Ticket Office, Rector Bldg., Clark und Monroe Str., 'Phone Harrison 4470, Branch 21. modimifa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Bruder und Schwiegervater

Jacob Stueben

im Alter von 63 Jahren und 10 Monaten am Sonntag, den 17. Dezember, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3 Connor Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Ricken, Emma Roebel, Töchter.
Henry Stueben, Sohn.
John Stueben, Bruder.
Charles Ricken, Wilhelm Roebel, Schwiegersöhne.

Leset die „Abendpost".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Karl Schwienke

am Sonnabend, den 16. Dezember, Morgens um 3 Uhr, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 22 Jahren, 7 Monaten und 2 Tagen. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, um 12½ Uhr, vom Trauerhause, 97 McReynolds Str., nach der Bethlehemskirche und von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Schwienke, Mutter; August und Henry, Brüder; Bertha Jahn, Schwester; Franz Jahn, Charley Bretzlaff, Schwäger; Mamie Schwienke, Schwägerin.

Ein theures Glied ist uns genommen,
Ein vielgeliebter Mund ist still,
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt.

Gewidmet von seiner lieben Mutter.

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Gegenseit. Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Brüdern obigen Vereins hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Jacob Stueben

am 17. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3 Connor Str., nach dem Friedhof Waldheim. Die Beamten und Brüder sind ersucht, sich punkt 12½ Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

N. Fries, Präsident.
Wm. Kuehl, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Sophia Frank

am 15. Dezember im Alter von 56 Jahren, 3 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 421 N. Lincoln Str., nach dem Concordia Gottesacker.

John Frank, Gatte.
John C. Frank, William Frank, Kinder.
Emma, Henriette, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Herman Boldt

am Samstag Morgen plötzlich gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 19. Dezember, 12 Uhr, vom Trauerhause, 970 Girard Str., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten:

Henrietta Boldt, Gattin.
Augusta, Emma, Lizzie, Frida Boldt, Töchter, und Wilhelm Boldt, Sohn.
Otto Daumke, Emil Krause und Albert Feton, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter und Großmutter

Elizabeth Pirrung,

Wittwe des verstorbenen Conrad Pirrung, im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 422 Oak Str., nach der St. Josephs Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Conrad F. Pirrung, Sohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Unseren Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Sohn

Reinhold Beyer

im Alter von 6 Jahren und 3 Monaten nach längerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch Morgen den 20. Dez., um 9 Uhr, vom Trauerhause, 5803 Elizabeth Str., nach dem Bethanien Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Rudolph Beyer und Annie Beyer geb. Wetzel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß meine liebe Gattin

Regine Fey

im Alter von 58 Jahren nach 11jähriger schwerer Krankheit am 15. Dezember 1905 in Denver, Colo., gestorben ist. Der trauernde Gatte:

Philipp Fey, zur Zeit krank im Alexian Brothers Hospital.

flm

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mama, Tochter und Schwester

Johanna Richter geb. Goehrke

am 18. Dezember im Alter von 28 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1211 S. Claremont Ave., am Donnerstag, den 21. Dezember, 12 Uhr Mittags, nach der evang.-luth. St. Matthias Kirche, von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Rudolph Richter, Gatte; Gertrud Richter, Tochter; Henriette Goehrke, Mutter; Bertha Eland, Gustave, August, Emma, Minna und Willie Goehrke, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin und unsere geliebte Mutter

Caroline A. Gunggoll geb. Wick

am 17. d. M. nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5454 Kimbark Ave., nach dem Oakwood Friedhof.

F. A. Gunggoll, Gatte.
Gustave A., Walter E., Arthur H., Ernest F., Alma H. Gunggoll, Kinder.

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutsch. gegens. Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Hermann Boldt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember 1905, Nachmittags halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 970 Girard Str., nach dem Eden Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11:30 Vormittags in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präs.
C. Schwabe, Sekr.

Todes-Anzeige.

Kaiser Wilhelm Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Hermann Boldt

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember 1905, Nachm. 12½ Uhr, vom Trauerhause, 970 Girard Str., nach Eden Friedhof. Die Beamten sind gebeten, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Dora Haase, Präsident.
Joseph Traud, Sekr., 560 Haddon Ave.

☞ Gediegene Weihnachtsgeschenke jeder Art. Unser Geschäft ist Abends bis halb 10 Uhr offen. — Katalog auf Wunsch zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Unser Geschäft ist offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13nbX*

Internationale
Vieh-Ausstellung!
16.—23. Dezember.
Pferde-Markt. — Vieh-Parade.
Jeden Abend um 8 Uhr im neuen
Amphi-Theater.
Sitzplatz für 15,000 Menschen.
Vorverkauf der reservirten Sitze ist im Gange bei der Cable Company, Jackson Boulevard und Wabash Avenue.
16dzlw

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich 9 bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

STATE und MADISON STRASSE.

Studirt diese Geschenk-Liste von unserem Basement-Laden

Pelzwaaren sind die willkommendsten Weihnachts-Geschenke

100 braune Coney Cluster Scarfs, voller Pelz, 6 Schwänze, das Stück, **55c**

Braune Coney sattelgeformte Muffs dazu passend, markirt zu **$1.50**

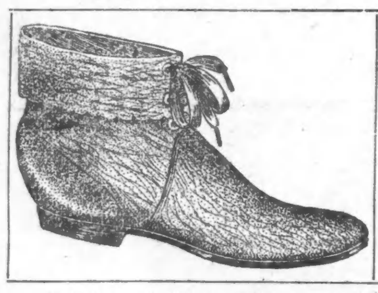
Blended River Mink Sturm-Kragen, Schwänze und Ornamente, zu **$4.50**.
Blended River Mink Throws, 56 Zoll lang, satingefüttert, Paddle-Facon, **$3.00**.
Blended River Mink Sattel-Facon Muff dazu passend, **$3.50**.
Sable Fuchs Boas, 50 Zoll lang, mit großen buschigen Schwänzen, **$2.95**.
Sable und Isabella Fuchs-Boas, große buschige Schwänze, von **$5.00** bis zu **$10.00**.
Fuchs-Muffs dazu passend, **$10.00**.
Coney Chinchilla Sturm-Kragen, doppelte Tab Front, satingefüttert, **$8.00**.
Coney Chinchilla Sattel-Facon Muff dazu passend, **$5**.

Electric Seal u. Biber besetzte Coats $15

Spez. Partie von schlichten Electric Seal und einige Biber-besetzte Coats, Größen v. 34 bis 44, volle Box Front, hohe Sturmkragen und eine gute Qual. Satin-Futter, spez. Preis für diesen Verkauf **$15.00**. **$15**

Kinder- und Misses-Pelz-Sets, in allen verschiedenen Pelzarten, neueste Facons; Preis per Set aufwärts von **$1.00**

Slippers sind ideale Geschenke



Cavalier Slippers für Männer

Cavalier Slippers für Männer, gemacht aus weichem Vici Kid, mit hand-„turned" Sohlen, lohgelb, schwarz und roth, alle Größen, wie Bild, Spezialpreis, per Paar, **$2.00**. **$2.00 das Paar.**

Lohgelbe und schwarze Opera und Everett Form Slippers für Männer, zwei spezielle Partien, **$1.50** und **$1.25**.
Haus-Slippers für Knaben und junge Männer, schwarz und lohgelb, Größen 9 bis 2, **$1.00**; Größen von 2½ bis 5½, **$1.25**.
Pelzbesetzte Filz-Juliet-Slippers für Damen, hand-„turned", biegsame Sohlen, zu **$1.25**.

Geschenke in Lederwaaren

Karten-Etuis, **25c** bis **$1.00**.
Brief-Etuis, **50c** bis **$1.50**.
Zigarren-Etuis, **25c** bis **$2.50**.
Kragen u. Manschetten-Boxes, **50c** bis **$2.90**.
Reise-Rollen etc., **50c** bis **$4.50**.
Musik-Rollen, **50c** bis **$2.50**.
„Fitted" Taschen, **48c** bis **$3.50**.
Handy Boxes, **35c** bis **$1.00**.
Schöne Schmuck-Kästchen, **25c**.
Reise-Rollen, **$1.00** bis zu **$5.00**.

Crockery und Lampen

Deutsche Bier-Krüge

Importirte deutsche Bierseidel, mit gepreßten Figuren-Mustern, sehr schöne Dekoration, mit polirtem Pewter-Deckel, guter Werth, offerirt zu **25c**.

Englische Jet Theekannen, schön dekorirt mit Gold Filling und farbigen Blumen-Verzierungen, populäre Größe, offerirt zu **35c**

Tragbare Studier-Lampen

Tragb. Gas-Studierlampen, w. Bild., vollständig mit Schirm und Cup Mantle und Brenner, Welsbach Fabrikat, 6 Fuß Mohair überzog. Gummischlauch, **$1.15**.
Tragbare Lampen mit 10zöll. grünem Domeschirm, alle neuesten Entwürfe und Finishes, — vollständig, **$2.85**.
Tragbare Lampen, mit handbemalten Dome-Schirmen für Geschenke, Blumen-Dekorationen mit Gold-Fillings, Capitol geformt. Dome-Schirm auf engl. Bronze, Finished Portables, allerbeste Brenner u. Mantle, Zylinder und 6 Fuß seideüberzogener India Gummischlauch, vollständig, **$5.00**.

Silberwaaren Geschenke

Sterling Silber Hinterkämme, zu **50c**.
Sterling Silber Haarbürsten, **$2.00**.
Sterlingsilber Toilettenspiegel, **$4.50**.

$1.00 Sterlingsilber Toiletten Sets, Manicure Sets, und Stationery Sets, Preise von **$1.00** bis **$5.00**. **$5**

Rogers plattirte Tafel-Waaren

Theelöffel, heller oder grauer Finish, **10c**.
Dessert-Löffel, heller oder grauer Finish, St., **18c**.
Dessert Gabeln, hell od. grau, **18c**.
Eßlöffel u. Gabeln, heller oder grauer Finish, per Stück, **20c**.
Fancy Tischmesser, aus Sterlingsilber, per Stück **95c**.

Fancy Waaren

Hübsch überzogene Sophakissen, Ueberzug von Cretonne, Sateen, Tapestry etc., das Stück, **35c**, **45c**, **68c** und **85c**.
F'cy Feiertag-Boxes, Cretonne u. Leatherette überzogen, zu **25c** und **50c**.
Räumungs-Verkauf von einzelnen Partien Tinted Centerpieces, Kissen-Tops, Auswahl, das Stück, **10c**.

Warme Handschuhe

Fließ-gefütterte Astrakhan Männer-Handschuhe, Kid Palms, zu **50c**.
Suede und Glace Männer-Handschuhe, fließgefüttert, gute Qual., **85c**.
Wool-back Gauntlet Handschuhe, gr. Sorte, für Knaben, zu **75c**.
Gefl. Gauntlet Knaben-Handschuhe. Velour Rücken, speziell zu **50c**.
Woll. Handschuhe und Mittens, in schlichten und fancy Geweben, für Knaben, Mädchen und Babies, **25c**.

Zigarren-Jars 50c.

Zigarren-Jars, gepreßtes Glas, m. Metalldeckel in Floral-Zeichnung, zu **50c**.
Ebenoid Toiletten-Sets, enthalt. geschliff. Spiegel, Bürste und Kamm, per Set, **50c**.
Nickel Rasir Sets, mit Bürste, Tasse und verstellbarem Spiegel, **45c**.
Nagelfeilen mit Perlmuttergriff, passendes Geschenk, in hübscher Box, **25c**.

Puppen Geschenke

Kleine Novelty Puppen, in Bisque, angekleid. od. f'cy Puppen, jede **10c**.
Angekleid. Puppen, alle Größen, gr. Auswahl v. Kostümen, **25c**, **50c**, **95c** und **$1.25**.
Rag-Puppen, jede **50c**, **95c** und **$1.25**.
Glace-Körper Puppen, gelenk., schließende Augen, Schuhe u. Strümpfe, **25c**, **50c**, **95c** und **$1.25**.
Celluloid Puppen, **20c**, **35c**, **50c** und **95c**.

Lokalbericht.

Opfer grober Fahrlässigkeit.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, den Lenker des Kraftwagens zu ermitteln, von dem am Samstag der 82jährige „Capt." John Prindiville in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 388 N. State Straße, über den Haufen gefahren wurde.

Der Zustand des Verunglückten wird für bedenklich, aber nicht für hoffnungslos gehalten. Herr Prindiville erfreut sich eines ausgedehnten Bekanntenkreises. Er hat acht Kinder, die in Chicago wohnen, und ist Mitglied mehrerer Logen.

Nachbarn behaupten, daß der fragliche Kraftwagen die Nummer Nr. 3114 hatte. Eigenthümer des Kraftwagens Nr. 3114 ist C. Hastings Clark, Nr. 5201 Madison Ave. Herr Clark behauptet aber, und seine Angaben werden von Nachbarn bestätigt, daß er nur einen Kraftwagen habe und daß dieser seit zwei Monaten nicht die Remise verlassen habe. Sein Fahrzeug ist ein kleiner Franklin-Reisewagen, während das Gefährt, von dem Herr Prindiville niedergefahren wurde, ein offener, elektrischer Kraftwagen war. Die Suche nach dem fahrlässigen Lenker wird fortgesetzt.

— Mancher läßt nichts gelten, um selbst etwas zu gelten.

The Fair

State, Adams and Dearborn Streets.

Weihnachts-Taschentücher

Haupt-Floor, State Str.

Damen-Taschentücher, mit breiter gezackter Swiß Embroidery, sechs verschiedene Muster, in schöner Bilderschachtel, für **1.25**

Damen-Taschentücher, garnirt mit Valenciennes oder Mechlin Spitzen, 50 verschiedene Sorten, gepackt in schöne Schachtel mit „embossed" Deckel, mit Band umwunden, per Stück zu **1.25**, **95c** und **75c**.

Männer-Taschentücher, aus feinem reinen Leinen, mit Initialen, schön bestickt, in schöner Bilderschachtel, **6** für **90c** und **1.45**.

Männer-Taschentücher, reines Leinen, zu **12½c**, **15c**, **19c**, **25c**, **35c** und **50c**. Per Dutzend, **1.45**, **1.75**, **2.20**, **2.90**, **$4** und **5.75**.

Damen-Taschentücher, reines Leinen, zart und mittelmäßig, mit ⅛, ¼ und ½zölligen Säumen, zu **10c**, **12½c**, **15c** und **25c**.

Kinder-Taschentücher, mit weißen oder fancy farbigen Rändern, drei in eine hübsche Weihnachtsschachtel gepackt. Mother Goose Verse und andere Märchenbilder am Deckel, 3 in Schachtel für **15c**.

Damen-Taschentücher, zwei spezielle Offerten, vortreffliche Spitzenränder, schön bestickt, zu **15c** und **25c**.

Reinleinene Initial-Taschentücher für Kinder, schön gestickte Buchstaben; ferner feine weiße und fancy Belfast Cambrics, in hübschen Santa Claus-Schachteln, 3 für **25c**.

Weihnachts-Ausstattungen

Haupt-Floor, Dearborn Straße.

Feiertag-Hosenträger, jedes Paar in fancy Weihnachts-Schachtel, Seide und Satin Gewebe, gold- und silberplattirte Schnallen, schlichte Schnallen und Sterlingsilber Schnallen, finished mit echtem Calf, Pigskin und Morocco Enden. Preise von **50c** bis **3.75**. Wir graviren alle Sterlingsilber-Schnallen kostenfrei. **50c**

Männer-Bade-Roben, Lounging-Robes und Hausröcke in gr. Auswahl v. imp. und hiesigen Stoffen zu niedrigsten Preisen. Speziell **1.75** bis **$20**.

Feiertag-Halstrachten, hochfeine imp. Seide, neu Muster in Tecks, Puffs Four-in-Hands und englische Squares und Ascots, spezieller Preis **$1** und **50c**

Schlicht schwarze Brocaded seid. Reefer Mufflers, hohlges., extra weit u. extra lang, nur schwarze, gr. Reduzirung v. Fabrikantenpreisen, das Stück, **$1**

Unsere Partie v. Feiertag-Halstrachten zu 25c ist das größte in d. Stadt. Alle Styles u. gr. Sortiment von Seide, zu **25c**

Oxford Männer-Mufflers, schwer gefütt. Mufflers, mit Quilted Futter, gute Seide, Satins, hübsche Muster, Streifen etc., **50c**

Crepe finished seid. Männer-Muffler, solide solide Farben mit passenden Polka Dots und fancy hohlgesäumten Borten, in einer fancy Schachtel, **1.50**

F'cy farbige Sateen Männer-Pajamas, volle Ausw. v. Größen, **2.50**

Der ganze sechste Floor
Spielsachen, Puppen und Feiertag-Geschenke

Wählt Eure Spielsachen von dem absolut größten Assortiment aus, das je zusammengestellt worden war. — Eine Million Spielsachen und 200,000 Puppen, um die Herzen aller Kinder zu erfreuen. — Der Weihnachtsmann ist hier um die Kleinen zu begrüßen. Die Menagerie ist die Attraktion von Chicago.

Pelz-Sets für Kinder

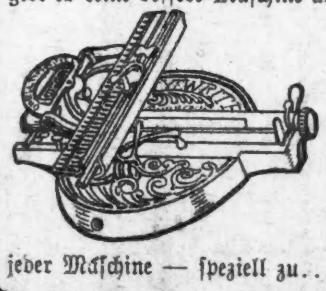
Kinder-Pelz-Garnituren, Rivermink, fancy Halsstück und flacher Muff, Satin gefüttert, und mit Medallions besetzt zu.......... **1.95**

Kinder-Pelzgarnituren von Imitation Ermine, fancy Halsstück u. flacher Muff, mit Börse und Cord, Satin gefüttert, zu **1.50**.
Kinder-Pelzgarnituren von Imitation Chinchilla, fancy Halspelz, flacher Muff, verziert mit Ornamenten, Seide Cord, Satin gefüttert, **2.50**.
Kinder-Pelz-Garnituren, Kombination von Lammwolle und Angora, großer Sturmkragen, flacher Muff, Börse und Cord, **2.95**
Kinder-Pelz-Garnituren, weißes Thibet, flacher Muff und Hals-Pelz, **3.95**.
Kinder-Pelz-Garnituren, Kombination Muskrat und weißes Ermine, fancy Hals-Pelz, mit Ornamenten u. Seideschnur, dazu passender flacher Muff, Satin gefüttert, **$6.95**.

Typewriters

Haupt- und 6. Floor.

Für allgemeine Office Arbeit, Billing Work im Besonderen, gibt es keine bessere Maschine als die Odell. Ein passendes Geschenk für Mädchen oder oder Knaben. Ihr könnt dieselbe Arbeit damit besorgen wie auf einer theuren Maschine. Das Geschriebene ist immer in Sicht und es gibt keine schwachen Bearings, welche außer Ordnung gerathen. Volle Instruktionen wie dieselbe zu operiren ist, gehen mit jeder Maschine — speziell zu.......... **$5**



Rauch-Jackets

Zweiter Floor, Dearborn Straße.

Die Auswahl von passenden Geschenken für Männer ist leicht, wenn Ihr unsere elegante Partie von Rauch Jackets und Haus Coats besichtigt. Gemacht von importirten oder hiesigen Stoffen, speziell gewoben für diese Kleidungsstücke. Jede Qualität wird in einer Auswahl von Entwürfen gezeigt, elegant gemacht und finished, u. wir sparen Euch von $1 bis $3 an jedem Coat.

Hausröcke für Männer, reinwollene reiche Plaid, zweitönige Efekte, mit Seideschnur eingefaßt. Alle Größen bis 50 Brustmaß, **$5**

Andere zu **6.50**, **$7**, **8.50**, **10.50**, **11.50**, **12.50** und **$15**.
Dressing Gowns für Männer zu **$7** bis **12.50**.

Für den Weihnachtsbaum

Am 6. Floor.

Reine nahrhafte Confectionery für Geschenke-Zwecke, Sonntagschulen oder öffentliche Institutionen. Spezielle Weihnachts-Mischungen, assortirte Chokolades und Bonbons, in 1, 2, 3 und 5 Pfund Boxes, das Pfund zu...... **15c**

Drum Candy Boxes, große Auswahl, **2c**, 3 für **5c**; **3c** Stück oder **30c** p. Dutz.; **4c** Stück oder **40c** Dutz.; **5c** Stück oder **50c** per Dutzend.
Santa Claus, **5c**, **10c**, **15c**, **25c** bis zu **$7**.
Snapping Bonbons, **8c** bis **2.50** per Dutzend.
Fancy farbige Kerzen, 18, 24 und 36 in Box, **10c**.
Brillantes Tinsel, Kupfer und Gold, Yard **3c**.
Gold und Silber Skein-Tinsel, Skein, **3c**.
Candystöcke, **5c**, **10c**, **15c** und **25c**.
Candy Beads, 25 Fuß, alles helle Farben, **10c**.
String Pop Corn, rothes und weißes, 5 Yards für **8c**.
Cornucopias, von **5c** bis **$5** per Dutzend.
Tinsel-Ornamente, Cornucopia, Satchels etc. **4c**; 3 für **10c**.
Thier Candy Boxes, per Stück **5c**; per Dutzend, **50c**.
Candy-Spielwaaren, Dutzend, **10c**.
Glas-Eiszapfen, 4½ Zoll, per Dutzend, **10c**.
Hübsche wachsüberzogene Engel, **15c**.
Brillante Ornamente, Santa Claus Form, **5c**.
Rothe, weiße und blaue Glaskugeln, **5c**.
Kerzenhalter, per Dutzend, für **12c**.
Künstlicher Schnee, große Box **8c**.

Nach berühmten Mustern.

Auf frischer That ertappter Einbrecher angeschossen und verhaftet.

Sein Kumpan entkam.

Die Burschen „arbeiteten" ähnlich dem Mordbuben, der Frl. Reese tödtete. — Einbrecher im Unterrock. — Verstanden den Rummel Schmachvoll, wenn wahr.

Auf der Westseite wurde gestern Abend ein Einbruch verübt, der im Allgemeinen eine gewisse Aehnlichkeit mit dem hatte, der mit der Ermordung des Frl. Reese seinen tragischen Abschluß fand. Einer der beiden Einbrecher wurde nach aufregender Hatz verhaftet, nachdem Polizist J. N. Johnson von der Bezirkswache an Desplaines Straße ihm eine Kugel in das rechte Bein gejagt hatte. Sein Kumpan bewerkstelligte seine Flucht.

Beide wurden bei der Plünderung des Hauses von Frau Stella Wrenn, Nr. 413 Jackson Boulevard, von anderen Bewohnern der Wohnung überrumpelt. Sie zogen ihre Schießeisen, bedrohten die Störenfriede mit dem Tode und stürmten hinaus. Ein Bewohner des Hauses, der sich weigerte der Polizei seinen Namen zu nennen, nahm ihre Verfolgung auf.

Niedergeknallt.

An Jackson Boulevard und Throop Straße begegnete er dem Polizisten Johnson. Er theilte ihm den Sachverhalt mit. Die beiden Einbrecher, die je eine mit Beute gefüllte Handtasche schleppten, hatten nur einen kurzen Vorsprung gewonnen. Johnson setzte ihnen nach und ließ seinen Revolver spielen. An Center Ave. und Madison Str. traf eine der Kugeln einen der Ausreißer, als dieser gerade im Begriffe war, auf eine östlich fahrende Car zu springen.

Bekannter Verbrecher.

Der Verwundete wurde vor seiner Ueberführung nach dem County-Hospital nach der Bezirkswache an Desplaines Straße befördert. Dort gab er seinen Namen als George Lamos an. Die Polizei behauptet, daß er ein bekannter Verbrecher ist, dessen Konterfei die Verbrechergallerie ziert. Er soll, der Beschreibung nach zu urtheilen, eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Mörder des Frl. Reese haben. Der Bursche weigerte sich, irgend welche Auskunft über sich oder seinen Kumpan zu geben. Die Polizei glaubt aber, den entwischten Einbrecher zu kennen und ihn in Kurzem hinter Schloß und Riegel zu haben.

Des Mordes verdächtig.

Der nur leicht verwundete Häftling wird einem scharfen Kreuzverhör unterzogen werden, da der dringende Verdacht besteht, daß er an der Ermordung des Frl. Reese und an anderen Raubüberfällen und Einbrüchen betheiligt war.

Die beiden Handtaschen wurden den Einbrechern abgejagt. Der aus Kleidungsstücken und sonstigen Werthsachen bestehende Inhalt wurde von Frau Wrenn als ihr Eigenthum wiedererkannt.

Freche Diebe.

Während Frau Ella P. Middleton und ihr Gatte gestern in ihrer Wohnung, Nr. 4258 Drexel Boulevard, speisten, stahlen Einbrecher aus einem angrenzenden Zimmer Rauchwaaren und Kleider im Werthe von $450. Sie arbeiteten so geräuschlos, daß das Ehepaar den Diebstahl erst wahrnahm, als die ungebetenen Gäste sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht hatten.

Die von den Einbrechern ergatterte Beute besteht aus einem Muff im Werthe von $125, einem Pelzkragen im Werthe von $200 und einem seidenen Kleid im Werthe von $125.

Weibliche Einbrecher.

Zwei Frauenzimmer drangen gestern in die Wohnung von Theodore C. Schoen, Nr. 334 Ost North Ave., stahlen zwei Uhren, ein Paar Diamant-Ohrringe, ein Halsband und zwei Teppiche im Gesammtwerthe von $500. Sie entkamen unbehelligt, obgleich sie gesehen wurden, als sie, einen Koffer schleppend, der muthmaßlich die Beute enthielt, das Gebäude verließen. Sie hatten mit Sachkenntniß die Wohnungsthür gesprengt und wie erfahrene Einbrecher „gearbeitet". Bisher wußten sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

In Raserei.

Wm. Douglas, der angeblich im Auditorium Annex beschäftigt ist, verfiel gestern Nachmittag in der Wirthschaft von E. M. Ward, Nr. 1221 Wabash Ave., in Raserei, nöthigte mehrere Gäste zur Flucht, schoß ein Loch in den großen Spiegel und machte sich dann daran, die Möbel im Lokal zu zertrümmern. Ward eilte auf die Straße und feuerte, um die Aufmerksamkeit der Polizei zu erregen, mehrere Schüsse ab, die den Leutnant Ryan und mehrere Detektives zur Stelle brachten. Ryan eignete sich blitzschnell den Revolver an, den der Rasende auf den Schanktisch gelegt hatte. Douglas bombardirte den Leutnant mit Flaschen, wurde aber im Handumdrehen von den Detektives Spiegel, Flannery und Biddinger überwältigt und eingelocht. Er wurde unter der auf böswilliger Sachbeschädigung, Widerstand gegen einen Polizisten, unordentliches Betragen und Tragen verborgener Waffen lautenden Anklage gebucht. Der städtische Arzt wird ihn auf seinen Geisteszustand hin untersuchen.

In Schwulitäten.

Unter der Anklage, auf Grund falscher Angaben versucht zu haben, die Aufnahme eines neugeborenen Kindes in das St. Vinzent-Waisenhaus zu erwirken, wurde gestern Abend Frau Annie Carlo, genannt „Die Königin von Klein-Italien", von dem Detektive Daniel McCarthy verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Str. eingesperrt.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Sie glaubt schon jetzt zu der Annahme berechtigt zu sein, daß eine Anzahl armer Mütter gewissen Personen bis zu $50 zahlten, damit diese ihren neugeborenen Kindern als „ausgesetzt" Aufnahme im Findelhause verschafften.

Gestern Abend brachte Frau Carlo ein Kind nach der Bezirkswache an Harrison Str. und gab an, daß das arme Würmchen von seiner herzlosen Mutter in einem Schuppen hinter dem Hause Nr. 217 Plymouth Place ausgesetzt worden sei. Das Kind wurde dem Findelhause überwiesen. Detektive Daniel McCarthy wurde mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Er stellte fest, daß Frau Angelina Arvio die Mutter des Kindes ist. Die Wöchnerin und ihre Verwandten behaupteten, der Frau Carlo $30 gezahlt zu haben. Für diese Summe hätte Frau Carlo sich verpflichtet, das Kind in Pflege zu nehmen.

Frau Carlo wurde verhaftet. Sie betheuerte ihre Unschuld und erklärte, zu der Annahme verleitet worden zu sein, daß das fragliche Kind wirklich von der Mutter ausgesetzt wurde.

Untersuchung geboten.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wie der Schankwirth Joseph Farrell, Nr. 225 Halsted Str., zu einer Schädelwunde kam, an der er zur Zeit im County-Hospital darniederliegt. Man befürchtet, daß er einen leichten Schädelbruch erlitten hat. Ehe ihm die Sinne schwanden, gab er an, daß er mit einer Flasche niedergeschlagen worden sei. Seine Frau behauptet aber, daß er in angetrunkenem Zustand taumelte und gegen den Küchenherd fiel.

Vermessert.

In einem Hinterzimmer der Wirthschaft Nr. 418 Halsted Str. geriethen mehrere Gäste beim Kartenspiel in Streit, der bald in eine Prügelei ausartete. In deren Verlauf packte angeblich ein gewisser John Uhrue ein langes Messer und brachte John Bryer, Nr. 118 Johnston Str., vier Stiche bei. Uhrue, der mehrere Schädelwunden erlitt, wurde verhaftet. Bryer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Durch eigne Schuld.

Zwei Landstreicher unter den Rädern eines Güterzuges zermalmt.

Sonstige Unfälle.

Beim Versuche, an der 113. Str. und Yale Ave. einen in Fahrt befindlichen Güterzug der Chicago & Eastern Illinois-Bahn zu erklimmen, glitten gestern zwei in mittleren Jahren stehende Männer aus, fielen unter die Räder und wurden auf der Stelle getödtet. Die Verunglückten waren nach Ansicht der Polizei Landstreicher. Ihre Personalien konnten nicht festgestellt werden.

Muthmaßlich ertrunken.

Man muthmaßt, daß gestern Abend im Flusse an der 14. Str. ein Mann ertrunken ist. Roy Lizan, der mit der Bewachung des Iowa-Getreidespeichers betraut ist, theilte der Polizei mit, daß er einen Plumps ins Wasser und Hilferufe gehört, aber Niemand im Flusse gesehen habe. Andere Personen wollen kurz vor dem Eintreffen der Polizei einen Mann gesehen haben, der sich an einem Pfeiler im Flusse festhielt, aber unterging, ehe ihm Hilfe werden konnte.

Unfreiwilliges Bad.

Der 15jährige Clyde Cartin, Nr. 440 Seminary Ave., fiel gestern am Fuße von La Salle Str. in den Fluß, wurde aber von der Mannschaft des Löschbootes Illinois lebend herausgefischt. Er fand Aufnahme im County-Hospital und wird voraussichtlich bald genesen.

Lebensgefährlich verletzt.

Auf den Geleisen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn in der Nähe von Riverside wurde die 45jährige Gattin des Gärtners Henry Wagner, Hollywood, von einem gewissen A. W. Anderson bewußtlos aufgefunden. Man muthmaßt, daß sie von einem Personenzuge über den Haufen gefahren wurde. Sie wurde nach ihrer Wohnung geschafft, wo festgestellt wurde, daß sie einen Bruch der rechten Hüfte und Verletzungen am Rücken erlitten hat. Ihr Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Wurde verstümmelt.

Als der 38jährige Philipp Kabel gestern Abend in der guten Stube in seiner Wohnung, Nr. 235 Hermitage Ave., eine photographische Aufnahme machen wollte, entzündete sich, muthmaßlich an einer unachtsam fortgelegten brennenden Zigarre, auf dem Tische bereitliegendes Blitzlichtpulver und explodirte. Kabel wurden drei Finger der linken Hand abgerissen. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

* Kindermanns Deutsche Marine-Kapelle. Jeden Abend im Rienzi. Eintritt 25c. 14dez, lX*

— Gewohnheit. — „Ihr Dackl bellt ja so furchtbar? Was ist denn passirt?" — „Ach, da wird nicht viel passirt sein; der war bisher bei einem Förster und übertreibt deshalb gern."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der Weihnachtsmann hat sein

Hauptquartier

und eine

POST-OFFICE

eröffnet im

MILWAUKEE AVE. CO-OP STORE
MILWAUKEE AVENUE COOPERATIVE STORE.
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Wo alle

Guten Knaben und Mädchen

Ihn im Fenster sehen können von 10 bis 11 Uhr Vormittags, von 4:30 bis 5:30 Nachmittags und von 7:30 bis 8:30 Abends.

Schreibt ihm einen Brief und steckt denselben in seine Postoffice. Laßt ihm wissen was Ihr wünscht und gebt ihm Euren Namen und Eure Adresse.

Der Weihnachtsmann wünscht, daß alle guten Knaben u. Mädchen der Stadt kommen und ihn sehen im

CO-OP STORE

Ein Weihnachtsbaum frei mit jedem $2 Einkauf. Kommt zu uns und laßt Euch das Nähere erklären.

Eine theilweise Liste von passenden Geschenken

Passende Geschenke für Damen.

- Damen-Slippers, alle Sorten, $1.75 b... 79c
- Regenschirme, sehr fein, $1.75 bis ... 75c
- Hinterkopfkämme, 50c, 25c u. ... 10c
- Glasperlen-Halsketten, 50c, 35c und ... 10c
- Goldene und goldgefüllte Broschen, $3.50, $1.75 bis ... 25c
- Goldene und steinbesetzte Rings, $10, $7.50 bis ... $1
- Leder Handtaschen, $5, $3.50, $1.75 bis 25c
- Glacehandschuhe, alle Sorten, $2.50 b... 75c
- Seid. Strümpfe, neueste Facon, $2.50 b. $1
- Damen-Coats, alle Facons und Qualitäten, $25, $10.50 bis herunter auf $5
- Kimono Sacques, 75c, 69c und ... 50c
- Beaver Shawls, zu $12, $10 herunt. auf 98c
- Seidene Kopf-Shawls, speziell zu ... $1.50
- Brook Mink Zaza Kragen, zu ... $2.95
- Graue und blaue Squirrel Sets, zu .. $12.50
- Marder Scarfs, zu ... $5.95
- Taffetaseide Unterröcke, speziell zu ... $4.75

Geschenke für das Haus.

- Reinleinene Tafel-Sets, Tuch und 12 Servietten, einfach, hohlgesäumt und befranst, von $12.50 auf ... $2.98
- Handtücher, alle möglichen Muster, von 75c auf ... 5c
- Bettdecken, befranst oder ohne Fransen, von $5.50 herunter auf ... 75c
- Comforters bilden feine Geschenke, von $12.50 bis ... 98c
- Was gibt es Besseres als ein feines Wollenblanket, v. $10 bis $2.50
- Nadelkissen, handbemalt, $2.50 bis ... 10c
- Schlummer-Rollen, Satin, Sammet, Satine, von $2.98 auf ... 25c
- Sofakissen von $13.50 auf ... $1.50
- Centerpieces in Hedebo, französ. u. engl. Stickerei, von $25 auf ... 48c
- Schöne Arbeitskörbchen, von $3.98 auf ... 15c
- Elegante Dressers, von $20 auf ... $6.75
- Eiserne oder Messingbetten, von $34 herunter auf ... $1.95
- Beste Couches, von $40 herunter auf .. $4.75
- Beerenschüsseln, v. $7 bis $2 abw. auf .. 39c
- Parlor-Lampen, mit dem massiven Messing Succeß Brenner, der beste Brenner im Handel, abwärts von $10 auf ... $2.98

Passende Geschenke für Männer.

- Hüte, neueste und beste, $3 auf ... $1
- Slippers, alle Sorten, $2.50 auf ... $1
- Seidene Männer-Hosenträger, f'cy Box .. 65c
- Feine Halstrachten für Männer, in fancy Schachtel, zu ... 50c
- Fancy Männerhemden, alle Größen ... 48c

Passende Geschenke für Kinder.

- Spielwaaren—Alles nur Mögliche, Preise von $5 herunter auf ... 10c
- Ueberzieher und Anzüge für Knaben, $3.50 bis ... $1.98
- Knaben-Schlittschuhe, per Paar ... 39c
- Knaben-Sweaters, $1.50 auf ... 75c
- Knaben-Schuhe, $2.25 auf ... 98c
- Knaben-Handschuhe, 75c auf ... 50c
- Mädchenslippers, alle Sorten, $1.25 bis 59c
- Mädchen-Mäntel, $8.50 b. herunt. auf $3.75
- Mädchen-Pelze, $5.50 bis herunt. auf $3.75

Für den Weihnachtstisch.

- Fancy gemischte Nüsse, Pfund, 15c bis 18c
- Fancy Kiln-Dried Jersey Süßkartoffeln, 3 Pfund für ... 10c
- Fancy feine Canadian Bluetop Rutabagas, 4 Pfund für ... 5c
- Die besten Ben Davis Aepfel, Bushel Box $1.50; per Peck ... 40c
- Extra feine Cape Cod Cranberries, 3 Quarts 35c; per Quart ... 12c
- Sellerie, fancy Michigan, 2 Bündchen ... 5c
- Eine Partie Decanters, gefüllt mit feinem Rye Whiskey, 98c und ... 59c
- Extra feiner California Portwein, 6 Jahre alt, per Gallone $1.10; per ½ Gall. 55c; per volles Quart ... 30c
- „My Favorite Rye", 7 Jahre alt, bei diesem Verkauf, per Gall. $2.45; ½ Gall. $1.25; per volles Quart ... 65c
- James G. Blaine 5c Zigarren, per Kiste von 50 ... $1.40

Vergnügungs-Wegweiser

Powers'. — „Merely Mary Ann."
Studebaker. — „The Rose of the Alhambra."
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „Sergeant Brue."
Garrick. — „Happyland."
Grand Opera House. — „The Virginian."
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor."
Bush Temple. — „All the Comforts of Home."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Waltet seines Amtes.

Koroner Hoffman leitet den Inquest über Kopf's Tod.

Die Zeugenaussagen.

Sie haben bisher keine neuen Thatsachen ergeben.—Decken sich zumeist mit den der Polizei gegenüber gemachten Angaben.—Farnum belastet.

In der Bezirkswache an Warren Avenue begann heute unter Leitung des Koroners Hoffman der Inquest über den Tod des County-Kommissärs John B. Kopf. Herr Kopf erlag bekanntlich am 3. Dezember einer ihm am 28. November gelegentlich einer Beamtenwahl des republikanischen Klubs der 13. Ward von George Gill Roberts mit einem Messer beigebrachten Wunde.

Roberts, der geständig ist, Kopf niedergestochen zu haben, war, von seinem Anwalt E. C. Mapledoram begleitet, frühzeitig zur Stelle. Bald darauf traf auch Charles W. Kopf, ein Bruder des Opfers, ein. Später erschien Farnums Anwalt, Kickham Scanlon. Farnum selbst war nicht anwesend. Die Staatsanwaltschaft wurde durch den Hilfsstaatsanwalt Holt vertreten. Hilfskoroner Barrett assistirte dem Koroner.

Die Koronersjury.

Die schon vor zwei Wochen vereidigte Koronersjury setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. William R. Baufell, Nr. 1554 Jackson Boulevard; Herman Breves, 460 Colorado Avenue; Frank J. Solack, Nr. 470 Oakley Boulevard; Charles F. Meyer, Nr. 462 Colorado Avenue; D. D. Fry, Nr. 1668 W. Van Buren Straße, und Knute Engdahl, Nr. 221 Janssen Avenue.

Des Bruders Aussagen.

Als erster Zeuge wurde Charles W. Kopf, Nr. 503 Ashland Boulevard vernommen. Er hatte die Leiche seines Bruders identifizirt. Seinen Angaben gemäß wurde der Verstorbene am 21. Dezember 1867 geboren. Er stand in Diensten der R. F. Conway Company und war Mitglied des Countyraths. Lebend hatte er ihn zuletzt am Sonntag, dem 3. Dezember, Nachmittags, gesehen. Ueber die Umstände, die zur tödtlichen Verwundung seines Bruders führten, könne er nicht die geringste Auskunft geben.

Wichtiger Zeuge.

Der nächste Zeuge war George A. Coffmann, ein Sheriffsgehilfe, wohnhaft Nr. 1155 W. Taylor Str. Er äußerte sich wie folgt: „Am Nachmittag des 28. November, Nachmittags kurz nach 1 Uhr, begab ich mich nach Nr. 1460 W. Madison Str., um mich an der Beamtenwahl des Republikanischen Klubs der 13. Ward zu betheiligen. Die Wähler nahmen Aufstellung. Ich stand an der Spitze. Kurz vor Beginn der Wahl hielt John B. Kopf, einer der Kandidaten für das Amt des Präsidenten, eine Ansprache. Er erklärte, daß die andere Faktion ihm versprochen habe, auch von ihm vorgeschlagene Personen als Wahlrichter, Clerks und Aufpasser wirken zu lassen, jetzt aber das Versprechen nicht halten wolle. Er beauftragte aber dessenungeachtet Simpson, Elliott und Lenehan mit der Wahrnehmung seiner Interessen. Als die Namen gefallen waren, schickte Lenehan sich an, über das Geländer zu klettern. Senator Farnum, der am Stimmkasten stand, rief ihm zu: „John, mach', daß Du hier fortkommst, oder ich lasse Dich von der Polizei hinausbefördern!"

„Stopften" die Stimmkasten.

Herr Kopf veranlaßte Lenehan, zurückzuklettern und außerhalb der Umfriedigung zu bleiben. Einen Augenblick später reichte ich meinen Stimmzettel einem der Wahlrichter, ließ ihn mir aber zurückgeben, nachdem Kopf mir zugerufen hatte: „Warten Sie einen Augenblick!" Einer der Wahlrichter hatte eben in ungesetzlicher Weise eine Anzahl Stimmzettel in den Stimmkasten gestopft. Die Wahlrichter Leitzell und Jensen hatten sich so über den Stimmkasten gebeugt, daß dieser durch ihre Arme fast ganz verdeckt war. Ich äußerte vernehmlich, daß die Wahlrichter den Stimmkasten stopften. Da rief Jemand, der hinter mir stand, mit lauter Stimme: „Jawohl, sie „stopfen" den Stimmkasten." Als Kopf das hörte, näherte er sich dem Stimmkasten.

Gab das Signal.

„Ich hörte, wie Frank Farnum seinen Anhängern zurief: „Packt Kopf!" Es kam zu einem Handgemenge, dessen Verlauf ich aber nicht verfolgen konnte, da die auf der Plattform stehenden Personen mir die Aussicht versperrten. Bald darauf wankte Kopf auf mich zu. Er preßte seine Hand an seine Seite. Ich sah, daß er gestochen worden war. Sein Anzug war mit Blut besudelt. Ich stützte ihn und geleitete ihn hinaus. Später wurde er nach dem Hospital geschafft. Es fiel ein Schlag, ehe Kopf vermessert wurde. Der Verwundete ersuchte die Wähler, in Reih' und Glied zu treten und ihre Stimme abzugeben. Die Mehrzahl gehorchte. Mehrere Männer sprangen aber über das Geländer und es gab beträchtliche Aufregung."

„Zu wem sagte Farnum: „Packt Kopf!" fragte Koroner Hoffman.

„Ich weiß es nicht", lautete die Antwort.

Bekannten sich schuldig.

Neun Angeklagte im Backsteintrust räumen ihre Schuld ein.

Neun der zehn wegen Verschwörung und Bildung eines Trusts angeklagten Inhaber und Leiter von Backsteinbrennereien und Geschäftsagenten von Gewerkschaften haben sich heute Morgen vor Richter Smith im Kriminalgericht durch den Mund ihrer Anwälte W. S. Forrest und Daniel Donahue schuldig bekannt. Der Richter verurtheilte sie dann zu je $2000 Geldstrafe und legte ihnen auch die Tragung der Prozeßkosten auf. Forrest bezahlte für die sieben Industriellen mit einer beglaubigten Anweisung über $14,000 auf die Erste Nationalbank, während Donahue für die beiden angeklagten Geschäftsagenten mit baarem Gelde bezahlte.

Angeklagt waren:

George C. Prussing, Präsident der Illinois Brick Co.

Cohn H. Gray, Verkaufsagent der Illinois Brick Co.

William H. Weckler, Generalsuperintendent der Illinois Brick Co.

Edward J. Tomlins, Verkaufsagent der Chicago Brick Co.

John Schelhammer, Verkaufsagent der American Brick Co.

Patrick McMahon, Geschäftsagent der Gewerkschaft der Backstein-, Sand-, Kalk- und Terrakotta-Fahrer.

Charles Hank, Geschäftsagent der Gewerkschaft der Backsteinleger.

Die Illinois Brick Co.

Die Chicago Brick Co.

Die American Brick Co.

Für Weckler verlangte Hilfsstaatsanwalt Olson einen besonderen Prozeß. Der Vertheidiger erhob keinen Einwand, und das Gesuch wurde gewährt. Der Staatsanwalt will den Prozeß, wie es heißt, nicht zur Verhandlung kommen lassen. Weckler entging auch der Geldstrafe. Die Vertheidiger erwirkten vom Staatsanwalt das Zugeständniß, daß das Schuldbekenntniß mit dem Zusatz: „nole contendere" eingetragen wurde. Das hat die Wirkung, daß das Bekenntniß nicht vom Staatsanwalt künftig bei etwanigen Strafverfahren gegen die Angeklagten benutzt werden kann.

Aus der Stadthalle.

Durch ihren Generalbetriebsleiter Angus S. Hibbard ließ heute die Chicago Telephone Co. Mayor Dunne die Mittheilung machen, daß sie bereit sei, hinsichtlich Ermäßigung ihrer Raten mit der Stadt in Unterhandlung zu treten, und auch keine Einwendungen dagegen machen werde, wenn in das zu treffende Uebereinkommen mit der Stadt die Klausel eingeschaltet werde, daß diese späterhin die Anlage der Gesellschaft zwecks städtischen Betriebes anzukaufen das Recht haben solle.

Des Ferneren machte Herr Hibbard dem Bürgermeister die angenehme Mittheilung, daß die Gesellschaft der Stadt noch heute die Summe von $50,000 zahlen werde, welche sie nach der Behauptung der städtischen Behörden der Stadt als Abgabe von ihren Einnahmen in den Außendistrikten schuldet, die zu zahlen sie sich aber bisher standhaft geweigert hat. Gleichzeitig überreichte Herr Hibbard Mayor Dunne ein schriftliches Gesuch der Telephon-Gesellschaft an den Stadtrath, besagend, dieser möge die Frage hinsichtlich des künftigen Verhältnisses zwischen der Stadt und der Gesellschaft ins Reine bringen.

Die Universal Gas Co.

Der Mayor wird heute Abend dem Stadtrath eine Darstellung der Beziehungen zwischen der Stadt und der Universal Gas Co. vorlegen und empfehlen, daß etwas geschehen möge, um die Ansprüche geltend zu machen, welche die Gesellschaft gegen jene Gesellschaft hat. — Ein angeblich sachverständiger und mit den einschlägigen Verhältnissen gründlich vertrauter Mann hat dem Mayor eine Berechnung zugehen lassen, nach welcher der People's Gas Co. die Herstellung und Vertheilung des Gases — die Verzinsung ihrer Bonds usw. eingeschlossen — nur auf 60 Cents für je 1000 Kubikfuß zu stehen käme. Verhält sich das so, so würden der Gesellschaft auch bei einem Verkaufspreise von nur 75c noch 25 Prozent Reingewinn für ihr Anlagekapital verbleiben.

— Die Ehe ist ein Kartenspiel, bei dem der Mann immer gereizt wird und doch die Frau die Vorhand hat.

Feiertags-Raten.

Via der Baltimore & Ohio-Eisenbahn.

Ein und ein Drittel Preis für die Rundfahrt nach allen Plätzen westlich von und einschließl. Pittsburg und Wheeling. Tickets giltig für Hinfahrt am 23., 24., 25., 30. und 31. Dezember und 1. Januar, giltig für die Rückfahrt bis 3. Januar 1905. Ticket-Office, 244 Clark Str. momifr

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Küfer. 281 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter starker Porter, lediger Mann, für Amner & Wohl, 233 Market Str., 6. Floor.

Verlangt: Schneider an feinen Coats, stetige Arbeit. 891 N. California Ave., 2. Floor. Rosenburg.

Verlangt: Junger Mann, nicht unter 16 Jahren, für Wagen und in Bäckerei zu helfen. 128 31. Str.

Verlangt: Junger Schlosser zum bohren und Schlosser für Schraubstockarbeit. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann an Biscuits und Cakes. 1724 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Lediger Porter, der mit Hallenarbeit bewandert ist. Freiheit Turnhalle, 3417—3421 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Coat Pasters an Knaben-Coats; stetige Arbeit, guter Lohn. Samstag halber Tag. 692—696 Nord Ashland Ave., Top Floor.

Verlangt: Erfahrener Mann an Lathe und Drill-Presse. Cullman Wheel Co., 1024 Dunning Str.

Verlangt: Zuverlässiger Porter. Muß reinlich sein und am Tisch aufwarten können. Guter Lohn. Empfehlungen erforderlich. Adr. A. 182 Abendpost. mdimi

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. Tagarbeit. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann für Market-Deliverywagen, stetiger Platz. Guter Lohn, Board und Zimmer wenn gewünscht. Muß etwas Englisch verstehen. King, 1067 E. 28. Str., neben der Südseite Alley L Station.

Verlangt: 2. Hand an Cakes. 312 Clifton Ave.

Verlangt: Gute erste Hand Cakesbäcker, nur einer der das Geschäft gründlich versteht, braucht sich zu melden. 986 West 22. Str.

Verlangt: Junge an Cakes. $5 und Kost; stetiger Platz. 40 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 145 Larrabee Straße.

Verlangt: Stallmann. 941—947 N. Leavitt Str.

Verlangt: Offpressers an Hosen. 220 W. Division Straße.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Gute Cake-Bäcker. 409 E. Division Str.

Verlangt: Ein „Rubbing Bed" Mann: Gute stetige Stellung. Buscher Gast, 3333 N. Clark Str.

Verlangt: Agenten können durch Verkauf eines neuen Patentartikels viel Geld verdienen. Great International Light Co., 290 Clybourn Ave. 18dez,1w

Verlangt: Mehrere Köche, zweiter Steward, Hilfs-Empfangsclerk, Butcher, Tischler, Schlosser, Porters, Fuhrleute, Haus- und Stalleute. 76 La Salle Str.

Verlangt: Bürstenmacher. Rosenberg, 385 Süd Hermitage Ave., Ecke Polk Str. 18dz,1w

Verlangt: Ein guter Mann, im Leihstall zu arbeiten. 652 W. North Avenue.

Verlangt: Ein guter Schlosser für Scroll-Arbeit. 514 Ogden Avenue.

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger. Bloedorn, 525 N. California Avenue.

Verlangt: Tüchtiger selbstständiger Bauschlosser.—819—823 Melrose Straße.

Verlangt: Reinlicher junger Mann für Saloonarbeit. 125 West Van Buren Str.

Verlangt: Porter. 181 W. Lake Straße.

Verlangt: Schneider für North Shore Dye House. 1880 Evanston Ave. nahe Wilson.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenters, Buffers, Porters, Hausmänner. 159 Washington Str., 3. 3. somo

Verlangt: Zwei gute Jungen für Porter-Arbeit im Restaurant. 81 Ost Van Buren Straße. modi

Verlangt: 10 Männer, „Hustlers". Zehn bis zwanzig Dollars per Tag für die nächsten 60 Tage. In der Mittagsstunde zu arbeiten. Fragt nach O. W. Eckland, Columbia Phonograph Co., 88 Wabash Ave. dz14—31,X

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle bei Pferden oder Porter im Saloon. 311 Ward Str.

Gesucht: Deutscher, kürzlich eingewandert, Mitte der 30er, ledig, hat lange Jahre auf Dampfschiffen gefahren, wünscht irgend welche Beschäftigung, am liebsten als Heizer. J. Dierks, 2 Germania Place.

Gesucht: Guter Porter mit gutem Zeugniß sucht stetige Arbeit. Adr.: P. 603 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher Junge, frisch eingewandert, sucht Stelle in Saloon oder Bäckerei, oder mit Pferden umzugehen. Bitte selber vorzusprechen bei Steinmetz, 5000 Paulina Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, 16 Jahre, sucht Arbeit in Bäckerei; 4 Jahre Erfahrung. Bitte brieflich oder persönlich vorzusprechen, John Stein, 194 Canalport Avenue.

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, scheut keine Arbeit, sucht stetige Beschäftigung. 746 N. Halsted Str. Zahn.

Gesucht: Deutscher Mann, 34 Jahre alt, wünscht irgendwelche Beschäftigung. 100 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stellung, stetig oder Abends und Samstags u. Sonntags. 100 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Guter zuverlässiger Brotbäcker sucht Stellung. Adr. 13 Howe Str., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Erster Hand Brotbäcker wünscht stetigen Platz. Adr. Wudt, 13 Howe Str.

Gesucht: Junger Mann, Erfahrung in Janitorarbeit, wünscht Stelle bei stetiger Tag- oder Nachtarbeit. P. K., 75 W. Waller Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 162 Mohawk Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, 20 Jahre alt, in Bäckerei zu arbeiten. 890 N. 41. Ave. mdi

Gesucht: Junger deutscher Mann, Bäcker, welcher hier an Brot und Cakes schon gearbeitet hat, sucht Stellung als 3. oder 2. Hand, ohne Zimmer. E. G., 1623 S. Clark Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit bei Pferden und im Haushalt. Stadt oder Land. 233 Southport Ave.

Gesucht: Junger deutscher Maschinist und Schlosser sucht Stelle, ist mit allen Arbeiten vertraut. 116 Bissell Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann, 29 Jahre alt, sucht Porter- oder Hallenarbeit. Kann Boiler besorgen. Agenten verbeten. Adr. Wm. Petznick, 807 Asbury Ave., Evanston, Ill.

Gesucht: Ein guter Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung. 20 Orchard Str.

Gesucht: Junger deutscher intelligenter Mann, 25 Jahre alt, ausgedienter Kavallerist, sehr guter Herrenreiter und Fahrer sucht irgendwelche Stellung bei Pferden. Ansprüche bescheiden. Adr.: A. 126 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: A. 105 Abendpost. 16dez,1w

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes junges deutsches Ehepaar sucht Stelle, am liebsten Frau in Küche zu helfen, Mann als Porter oder Hausarbeit, oder beide in Fabrik. John Kenzel, 11 Süd Carpenter Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Spielwaaren, Schuhe, Töpferwaaren, Fancy-Waaren, Taschentücher, Candies, Groceries.
Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen, im Bäckerstore aufzuwarten. 353 31. Straße.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Cutters und Rope Portieren, stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen sowie Mädchen von 16 Jahren; guter Lohn. Sidders Fair, 285 North Avenue. modi

Verlangt: Mädchen, Nähtenäherinnen an Hosen. 220 West Division Str.

Verlangt: Erfahrene Dame, um Färbereistore zu beaufsichtigen. Wohnung hinter'm Laden. Guter und stetiger Platz für die rechte Person. Referenzen verlangt. Zu erfragen bei L. Dehnelow, 400 Center Str. mdi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen, über 18 Jahre alt, für Store und Office-Arbeit. Muß gut schreiben können. Stetige Stelle. Mai, 146 Wells Str. mdi

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 286 W. Superior Str., nahe May Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen; eins, um Knöpfe in Westen zu nähen, und eins für Taschen einhängen und Futter einnähen. Hanson, 1089 N. Washtenaw Ave. sasomo

Verlangt: Erfahrene Näh-Mädchen bei Damenschneider. Fischl, 885 West 12. Str. sasomo

Verlangt: Fünfundzwanzig Mädchen, an fancy Federn zu arbeiten, für Putzwaarengeschäft, sowie Lehrlinge; Bezahlung während Lehrzeit; stetige Arbeit. Parisian Feather Dye House, 69 Ost 31. Str. 14dez,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 481 N. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um den Haushalt zu führen in kleiner Familie. Lohn $3. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 630 Barry Ave., 2. Flat. Lake View.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann auf Wunsch zuhause schlafen. 1391 Sheridan Road, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5859 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und bei der Hausarbeit zu helfen. $5 die Woche. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montags, deutsche bevorzugt. J. Roth, 4929 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie; Lohn $5. 77 Fowler Straße, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen. Mansbach, 194 Center Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Leichte Arbeit, kleine Familie. 1257 N. 42. Ave., 2. Flat.

Verlangt: 2. Köchin. Garrick Theater Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie für Hausarbeit. Muß etwas Erfahrung haben. 1723 Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1108 Belmont Ave., zweiter Floor.

Verlangt: Alleinstehende Frau in den 50er Jahren, freisinnig und guten Charakters, findet ein gutes Heim in einer kleinen Familie. Adr. Carl Kaupp, Steger, Cook Co., Ill. mdi

Verlangt: Erster Klasse selbstständige österreichisch-ungarische Köchin für Restaurant. 486 Süd Halsted Straße. 18dz,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Goldstein, 815 Milwaukee Avenue.

Verlangt: 75 Mädchen für gute Hausarbeit, Hotels und Restaurants; auch Sonntags offen. Joseph Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. momifrsa

Verlangt: Eine Person für eine kranke Frau. — Mrs. Schmidt, 84 Rees Str.

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche zu helfen; Lohn $4, muß zuhause schlafen. 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau bei der Hausarbeit zu helfen. 511 Wells Straße.

Verlangt: Fräulein für Nachmittags für zwei Kinder und Näharbeit. Eitel, 3199 Malden Str., nahe Wilson Avenue.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 315 Hudson Ave. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Gutes Heim. 445 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Geschirrwascherin. Muß englisch sprechen. Nachzufragen bei Schoeffer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Nette Person, um kleinen besseren Haushalt zu führen, keine Wäsche, muß gute Köchin sein. 3 Erwachsene, $7. Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, auch Köchinnen. 76 La Salle Str.

Verlangt: 14- bis 15-jähriges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, frisch eingewandertes bevorzugt. — 1024 W. 20. Str., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Köchin. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Köchin. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, in kleiner Familie zur Hilfe. Nachzufragen oder telephoniren Phone Hyde Park 6848. Barnhart, 6517 Minerva Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Restaurant. 335 W. Randolph Str. frsamo

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 2nv,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder Geschirr waschen, kann auch zuhause schlafen. Bitte selber vorzusprechen, 192 Canalport Ave.

Gesucht: Mädchen, schon lange im Lande, sucht irgendwelche Stellung in Restaurant oder Hausarbeit. 194 Canalport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche nach Haus zu nehmen. 388 Milwaukee Ave. Topfloor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 11 Town Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 227 Dayton Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. 1952 N. Hermitage Ave., nahe Lincoln Str., Basement. modi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle als Geschirrwäscherin oder Hausarbeit. 75 Waller Straße.

Gesucht: Eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 902 N. Hermitage Avenue.

Gesucht: Saubere Frau wünscht Platz als Lunchköchin, Nordseite. 207 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-katholisches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1019 N. 43. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Geschäft. $6 die Woche. 125 Mohawk Straße.

Gesucht: Haushälterin, 50 Jahre, sucht Platz bei anständigem Handwerker. 42 Rees Str.

Gesucht: Deutsches, schon älteres Mädchen, zuverlässig, sucht dauernde Hausarbeit. Sieht nicht auf hohen Lohn, nur gutes Heim. Bitte vorzusprechen bei H. D., 242 Townsend Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 148 E. Ontario Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 677 Wrightwood Ave. Wanzung.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Rath, 132 Sheffield Ave.

Gesucht: Drei Frauen suchen Arbeit Abends zu schruppen. 713 W. 22. Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderte Kleidermacherin, 19 Jahre alt, sucht beständige Arbeit. Vorzusprechen: 118 Augusta Straße. modi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls und Boys. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Superintendenten zwischen 8 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
3lot,X*

Verlangt: Ehepaar, Mann für Janitorarbeit und Frau für Hausarbeit. 479 Dearborn Ave.

Verlangt: Ehepaar auf Stockfarm nahe Chicago. Amerikanische Familie. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Ehepaar oder kleine Familie für Farm in Nebraska. Guter Lohn. Reisekosten vorgestreckt. Deutsche Gesellschaft von Chicago, 61 Lasalle Str. somo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5dz,1m,X

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18dz,1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sprechen Sie fließend Englisch? Gründlichen Unterricht im Englischen (auf Wunsch Abends) ertheilt B. Rinow, Sprachlehrer, 725 Barry Ave., nahe Lincoln Ave. 2nd, domon, 1mo

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Bluedane Hund, am Samstag, Wunde am linken Bein. Bitte abzuliefern in 5129 Honore Straße.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery-Käufer aufgepaßt!—

Muß morgen verkauft werden für nur $435, billig für das doppelte, gutgelegener und stets gut zahlender Grocerystore, großer Vorrath neuer Waaren, fast neue Eichen-Einrichtung, keine Konkurrenz, billige Miethe für Store mit Wohnung; Goldmine für Deutschen; theilweise Abzahlung. Kommt sofort wenn Ihr einen guten Platz wollt in Store, 473 West 12. Str. Kommt nur zwischen 1 und 4 Uhr. modi

Zu kaufen oder miethen gesucht: Eck-Saloon mit guter Wohnung, Nordseite bevorzugt. Adr.: A. 153 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Ein Store ist wegen Krankheit billig zu verkaufen. Nachzufragen 3007 Canal Str. momifr

Zu verkaufen: Sehr billig, $165, oder bestes Angebot, Candy-, Zigarren-, Notions-, Zeitungs-, Laundry-Store, alter Platz, so schnell wie möglich wegen Krankheit. 264 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Zigarren-Store, von $250 bis $3000. Saloons von $400—$3500. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, altes Geschäft, wegen Krankheit. Adr.: K. 499 Abendpost. 13dz,1wX

Zu verkaufen: Saloon, die beste Lage in Chicago, nächst zum Coliseum. 1525 Wabash Avenue. samo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon auf der Nordseite, wegen Aufgabe des Geschäftes. Ausgezeichneter Platz für einen Deutschen. Agenten ausgeschlossen. Adr.: O. 598 Abendpost. dosamo

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber: Guter Saloon-Mann sucht einen Partner, um Saloon zu kaufen oder einen Platz zu eröffnen. Adr.: A. 163 Abendpost.

Junger Mann mit einiger Erfahrung kann halben Antheil kaufen, Versandtgeschäft, $75 Monatsgehalt und Profitantheil für $250. 69 Dearborn Straße, Zimmer 13. somodimi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Flat, 6 Zimmer, Badezimmer. — 1454 St. Louis Ave. mdimdo

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage, mit Stall und 5 Lotten. Nachzufragen: 5110 S. Paulina Str.

Zu vermiethen: Gute Ecke für Saloon. N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: 181 High Str., ein Block nördlich von Fullerton Ave., Basement und 2. Floor, $8 und $10. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. sasomo

Zu vermiethen: Gegenüber Humboldt Park: 528 Sacramento Ave. Nachzufragen: 634 N. Rockwell St. 22nov,X,1mo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Board an 2 gute Herren oder Wittwer mit Kind, bei einer Wittwe, keine anderen Roomers. Adr. O. L. 359 Abendpost.

Verlangt: Roomers. 33 Bissell Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für zwei Herren. 376 Noble Str., Top Floor.

Zu vermiethen: Schönes warmes möblirtes Zimmer, $1.25, auch passend für 2. 187 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Sehr schöne warme Zimmer, fein möblirt, modern. Sehr billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 17dz,1wX

Deutsche Familie wünscht Boarders und Roomers. 534 East 46. Str. sasonmo

Zu vermiethen. Möblirte Frontzimmer (Unterstadt) $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn nahe Harrison Straße. 8dz,1mX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Großes Zimmer für 2 oder 3 Herren, in der Nähe von Paulina Str. oder W. North Ave. O. W. 969 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer öffentlicher Verkauf von Pianos jetzt im Gange.

Alle Pianos müssen sogleich verkauft werden. — Dies ist die beste Gelegenheit, ein hochfeines Piano zur Hälfte des eigentlichen Kostenpreises zu kaufen.

4 Kimball Pianos zu	$135	1 Stark Piano	225
2 Chase Pianos zu	95	3 Schultz Pianos	185
1 Cable Pianos zu	75	1 Kimball Piano	210
2 Steinway Pianos zu	210	2 Vose & Sons'	85
1 Knabe Piano zu	65	1 Chase Piano	210
3 Bauer Pianos zu	155	2 Richmond Pianos	65

Ferner 50 Square Pianos, $10, $20, $25, $30 und aufwärts. Zahlungen für Upright Pianos können zu dem niedrigen Preise von $5 Baar und $5 per Monat gemacht werden. Zahlungen für Square Piano: $2 Baar und $3 per Monat. Sprecht frühzeitig vor, um das Gedränge zu vermeiden.
157 West Madison Str., nahe Halsted Str. Offen Abends bis 9 Uhr. 21nov,X*

Hochelegantes neues Mahagony Upright Piano für Spottpreis sofort zu verkaufen. Eine Gelegenheit ein erster Klasse Piano für einen Drittel des Werthes zu kaufen. 389 Lincoln Ave. 18dez,1w

Zu verkaufen: Wegen Deutschlandreise schönes gebrauchtes Upright-Piano, $85. 1151 N. Clark Str.

$45 kaufen Emerson Upright Piano, mit Garantie, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str.

$110 kaufen elegantes Upright Piano, $5 monatlich; großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str. 18dz,1w

Nur $15 für schönes 7 Oktaven Square Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 18dz,1w

Zu kaufen gesucht: Edison Phonograph mit Records. Adr.: A. 112 Abendpost.

Importirte Violinen, Zithern, Concertinas, Accordeons sowie hochfeine Mandolinen und Guitarren empfiehlt F. Oscar Pietsch, 1103 Milwaukee Ave. dz14—26,X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Muß sogleich verkaufen: Mein Upright Piano.— Nachzufragen: 400 S. Marshfield Ave., 2. Floor. 21nov,X*

Zu verkaufen: Mein Piano, brauche Geld. Nachzufragen 90 LeMoyne Str., 2. Floor. 21nv,*X

Zu verkaufen: Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche sofort Geld. Adr.: O. 553 Abendpost. 15dz,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft: über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Fred. Bender, etablirt 1883.
542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
542—544 und 552—556 Wabash Avenue. 3ag,misamo*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste offeriren wir unseren lieben Kunden unser reichhaltiges Lager von einheimischen und ausländischen Singvögeln als passendes Weihnachtsgeschenk; echte Andreasberger Roller, Harzer Sänger, Dompfaffen, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Buchfinken, sprechende Papageien, Goldfische, Aquarien, Käfige; Alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Wir bringen speziell zum Verkauf eine Partie 1. Klasse Harzer Sänger, nebst Messing-Käfig, für $2.50. Atlantic & Pacific Vogel-Store, 115—117 Fifth Ave. 25no,somomi*

Zu verkaufen: Ein 6 Monate alter weißer französischer Pudel. 747 N. Halsted tr., oben.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sideboard, ortieres, Bücherschrank, Rug, silbernes Kaffee-Set, Ledercouch, Bettstelle, mehrere andere Artikel. 633 N. Clark Str., Top Floor.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wünsche $5000 auf 20 Acker Farm, nahe Bowmanville, von Privatperson zu leihen; es sind gute Gebäulichkeiten auf dem Platze; werth $11,000. Adr.: A. 137, Abendpost. sasonmo

Zu verkaufen: Farm, 80 Acker, 2 Meilen nördlich von Mount Vernon, gute Gebäulichkeiten, guter Obstgarten. Weitere Auskunft ertheilt Leopold Krümpel, Mount Vernon, Ohio. modi

Nordseite.

Zu kaufen gesucht:— Eine gute 10- oder 11-Zimmer Residenz an Dayton, Fremont, Bissel, Sheffield Ave., Osgood Str., Seminary Ave. und Clifton Ave., nördlich von Center Straße bis Wrightwood Ave. Ich bezahle $4000 bis $5000 für ein solches Haus, wenn es mir gefällt. Adr.: H. L. 113 Abendpost. 17dz,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen:—
——Dreistöckiges Geschäftshaus——
.........An Grand Ave. nahe Ashland Ave.........
Gute Gegend für Butcher-Geschäft.
——Preis $5000.——
——Jährliche Miethe $620——
Tausche auch für eine Cottage in einer guten Gegend. Adresse: H. L. 100 Abendpost. somo

Zu verkaufen:—— Zwei schöne Lotten an Ridgeway Ave. nördlich von Chicago Ave., für $700 das Stück. 17dz,1wX
August Torpe, 147 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Neue Cottage nahe der Hochbahn und Logan Square, auf leichte Abzahlungen.
Regelin, Jenson & Co.,
Logan Square. 1426 Humboldt Blvd.

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, zwei Häuser und ein Grundstück, 4045 Armour Ave. Zu erfragen: 8049 Vincennes Road. 17dz,1wX

Vorstädte.

—Oak Park und Harlem—
$10 baar, $5 monatlich; Lotten 25 bei 178, nahe Metrop. Hochbahnstation, $200 aufw.; Sewer und Wasser gelegt; werth das Doppelte. Sprecht vor heute oder schickt für Plan.
F. C. Wood & Co., 92 La Salle Str., Zimmer 45. Telephon: Main 3164. sasomodi

Verschiedenes.

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3juX*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 84 & 86 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 18nv,sasomodi,3m

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 23nov,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 23ap,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. in15X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6Xlf

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Sorgt Euch nicht —— über Geldangelegenheiten.

Wir leihen Euch jeden Betrag, den ihr zu irgend einer Zeit braucht, auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten:

$25 für $1.00 per Monat	$75 für $2.25 per Monat
$30 für $1.25 per Monat	$100 für $2.75 per Monat
$35 für $1.40 per Monat	$125 für $3.50 per Monat
$40 für $1.50 per Monat	$150 für $4.25 per Monat
$50 für $1.75 per Monat	$200 für $5.50 per Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit.
Reelle Behandlung.
Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelhäuser.
Cook County Mortgage Co., Zimmer 609, 108 Dearborn Str. —30dz

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Geld zu verleihen ....an.... Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 3jaX*

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Johannes Prack wünscht Adresse von Mr. David Hardt ausfindig zu machen. 749 Süd Halsted Straße.

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. nahe Larrabee Str. 27nov,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11jvX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 505. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags von 11—12. 16nv,X*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20an,X*

Niedrige Feiertags-Raten

Während der Feiertags-Saison werden Tickets zu ein und ein Drittel des Fahrpreises für die Rundfahrt verkauft zwischen allen Punkten der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Tickets kommen zum Verkauf am 22., 23., 24., 25., 30. und 31. Dezember, und 1. Januar 1906. Giltig für die Rückfahrt bis zum 4. Januar.

Tickets: 95 Adams Str.

Telephon: Harrison 3843.
Automatic 1511.

13,18,22dz

Lokalbericht.

Die große Viehausstellung.

Riesiger Besuch am gestrigen Tage. — Die Preisrichter an der Arbeit.

Heute Abend findet in der neuen großen Ausstellungshalle in den Viehhöfen die förmliche Eröffnung der 6. jährl. Viehausstellung statt, wobei die Vorführung von Pferden die Hauptnummer des Programms sein wird. Bereits gestern haben 54,000 Personen, 12,000 mehr als am gleichen Sonntag des Vorjahres, die Ausstellung besucht; es beweist dies das große Interesse, welches man auch in Chicago dem Unternehmen entgegenbringt, denn unter den Besuchern am gestrigen Tage waren die Chicagoer in der überwiegenden Mehrheit.

Die Preisrichter haben heute Morgen bereits ihre Arbeit begonnen. Da Tausende von Pferden, Rindern, Schafen und Schweinen zu besichtigen sind, ist das eine ziemlich umständige Aufgabe. Der Preisrichter für aus Kreuzungen von Rassen hervorgegangenen Rinder wurde aus England geholt; er heißt Thos. B. Freshney. Unter den gestern eingetroffenen Stieren war ein Riese von 3500 Pfund Gewicht. Da das Thier aber keiner besonderen Klasse angehört, so wurde es von der Ausstellung ausgeschlossen. Die ausgestellten schwersten Stiere wiegen 2020 und 2010 Pfund. Unter den ausgestellten Pferden sind prachtvolle Thiere, sowohl unter den Last- wie unter den Luxus-Pferden.

* Hamburger Roggenbrot und Rundstücke, gebacken von der H. Piper Co. Bäckerei, 615—623 Wells Str. Bei allen Grocers und Delikatessen-Stores auf Bestellung zu haben. 14dz,X,7t

Marktbericht.

Chicago, den 18. Dez. 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88½—90c; Nr. 3, roth, 87½—88c; Nr. 2, hart, 85½—87c; Nr. 3, hart, 80—85c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86½—88½c; Nr. 2, Northern, 85—88c; Nr. 3, Spring, 83—87c.

Mais, Nr. 2, 47—47½c; Nr. 2, weiß, 47—47½c; Nr. 2, gelb, 47—47½c; Nr. 3, 42¾—43¼c; Nr. 3, weiß, 42¾—43¼c; Nr. 3, gelb, 42¾—43¼c; Nr. 4, 39—41½c.

Hafer, Nr. 2, 31—31¼c; Nr. 2, weiß, 33c; Nr. 3, 31½—32c; Nr. 3, weiß, 30½—31¼c; Standard, 32¼—32½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.85—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.70—$3.90; besondere Marken, $5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.50—$12.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 84⅞—85c; Mai, 87⅞—88c; Juli, 83⅜c.
Mais, Dezember, neu, 47c; alt, 45⅜c; Mai, 44⅜c; Juli, 44½—44⅝c.
Hafer, Dezember, 30¾c; Mai, 32¼—32⅜c; Juli, 30¾c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $7.55; Januar, $7.32½; Mai, $7.27½—$7.30.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.02½—$13.05; Mai, $13.25.
Rippchen, Januar, $6.90—$6.92½; Mai, $7.12½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10½
Oleum, Spirits	0.11½
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.72

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$6.85 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.20—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.85—$4.95 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.70—$4.80; schwere gemischte Waare, $4.80—$4.95; leichte ausgesuchte, $4.80—$4.95.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.75—$6.50; gute ausgesuchte Schafe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00 bis $4.00; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $6.75—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.24½
Nr. 1, per Pfund	0.19	—0.21
Nr. 2, per Pfund	0.17	—0.18
„Cooleys", per Pfund		0.20
Nr. 1, per Pfund		0.18
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½	—0.16
Kühlspeicher-Waare, per Pfund	0.22	—0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½	—0.11¾
„Daisies", per Pfund		0.13
„Young America", per Pfund		0.13
Schweizer, Drum, per Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.11	—0.11½
Brick, per Pfund	0.12	—0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18	—0.22
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.18½	—0.22¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.24
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.26
Kühlspeicher-Waare		0.19

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09½
„Springs", das Pfund		0.09½
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.09½	—0.10
„Springs", das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund	0.10	—0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
Kaninchen, per Dutzend	1.00	—1.25
do., große weiße, das Dutzend	3.50	—4.00
Bärenziemer, das Pfund	0.12	—0.13½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.15	—0.16
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.09
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.09
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.10
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	$4.50	—$5.50
do., Greenings, per Faß	4.00	—4.50
Zitronen, California, per Kiste	2.75	—3.35
Orangen, California, per Kiste	2.90	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bündel		1.75
Birnen, per Faß	1.00	—2.50
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	11.00	—12.00
Kraut, per Kiste	1.30	—1.35
Kopfsalat, per Faß	2.50	—3.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25	—0.30
Tomaten, per Kiste	1.75	—2.00
Rothe Rüben, per Sack		0.58
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.65	—0.75
Sellerie, per Kiste	0.50	—1.00
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.25	—0.35
Meerrettig, das Bündel		0.65
Gurken, per Dutzend		1.00
Spinat, per Kübel	0.60	—0.70
Blumenkohl, per Kiste	2.25	—2.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.20	—1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.50	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	2.25	—3.00
Trockene „Beans", auserlesen		1.60
do., minderwerthige Sorte	1.40	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.52	—0.60
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.50	—2.50

Danish Cloth

500 Stücke des berühmten Danish Cloth — einfache und Crepe Gewebe — in cream, schwarz und hellen und dunklen Schattirungen — überall für 15c verkauft — am Dienstag Abend von 9 bis 10 Uhr — die Yard zu........ 8½c

Navel Orangen fancy süße Californias, Dezeit auf dem Main Floor, das Stück........ 1c

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Offen heute Abend und jeden Abend bis Weihnachten.

Taschentücher

2,000 Boxes feine Cambric hohlgesäumte Taschentücher für Damen — mit großen hübschen bestickten Initialen — sechs in einer hübschen Schachtel — positiv 75c werth — Dienstag Abend von 8 bis 9 Uhr — die Schachtel zu........ 23c

Puppen und Spielsachen
in reicher Auswahl.

Beinahe genug um das Herz jedes Kindes in Chicago zu erfreuen. Wir hatten nie eine so große Auswahl. Preise sind bei weitem niedriger als irgendwo anders.

Eiserne Oefen, von $3.98 herab bis	24c	Gekleidete Puppen, von $6.48 herab bis auf	10c	Werkzeugkasten, von $5.48 herab bis auf	15c	„Go Bang" Spiel zu	75c
Eiserne Banken, von 95c herab bis auf	10c	Kid Körper Puppen, von $5.48 herab bis auf	25c	Spiel-Geschirr, von $1.98 herab bis auf	10c	Verbesserter Fischteich, zu	24c
Eiserne Fire Engines von $1.69 herab bis	8c	Steam Engines, von $4.98 herab bis auf	25c	Mechanische Züge, auf Geleis, $5.98 herab bis auf	25c	„Trunk Lotto"-Spiel zu	24c
Wasch Sets, von 89c herab bis auf	15c	Magic Laternen, von $6.48 herab bis auf	25c	Spiel „Ring Toß" zu	15c	Humpty Dumpty Zirkus Spielsachen zu herabgesetzten Preisen.	

Schmucksachen gefallen immer—Warum schenkt Ihr keine?

Leicht zu wählen von unserem riesigen Lager. Bedeutend niedrigere Preise als irgendwo anders.

Vierfachplattirtes 2-Stück Set, Kamm und Bürste, in satingefütterter Box, Dienstag nur........ 98c

Probenpartie von 14-karätigen goldgefüllten Hutnadeln, fancy Steine gefaßt, speziell zu........ 19c

4-fachplattirtes 3-Stück Toilette-Set, in satin-lined Box... $1.98

Schwere goldplattirte u. französ. graue Schmuckkästchen, satin-lined, Werthe aufwärts bis zu $4, Auswahl zu 98c, $1.69 und........ $1.98

14-kar. goldplattirt. Locket, schlicht und fancy gravirt, Andere fordern $1.50, speziell zu........ 69c

Böhmische Glas-Vasen, mit Sterlingsilber-Depofit, ein prächtiger Führer, zu 10c

Solid goldener Stud, Perlen-, Rheinstein-, Emeralde- oder Rubin-Fassung, vorzügliche Werthe zu 69c, 98c und $1.48

Kauft Patent-Leder-Schuhe für Weihnachten

bei diesem Spezial-Verkauf von 12,000 Paaren, zu ungefähr der Hälfte ihres wirklichen Werthes.

Jedes Paar ein sensationeller Bargain.

$5.00 Patentleder-Schuhe für Männer zu **$2.69**
$2.50 Patentleder-Schuhe für Männer zu **$1.59**
Knaben-Patentleder-Schuhe, 2½ bis 5½, **$1.98**
Patentlederschuhe f. Jünglinge, 12 bis 2, **$1.69**
Kleine Knaben-Patentlederschuhe, 9 — 11, **$1.49**
Misses' Pat.-Lederschuhe, 11½—2, **1.29 & 1.98**

Jedes Paar ein unzweifelhafter Bargain.

$6.00 Patent-Lederschuhe für Damen, zu **$3.98**
Französische und Cuban Absätze.
$4.00 Patent-Lederschuhe für Damen, zu **$2.39**
$3.00 Patent-Lederschuhe für Damen, zu **$1.98**
$2 Patent-Leder Strap Slippers f. Damen, **98c**
Kinder-Patent-Lederschuhe, 8½ bis 11 zu **$1.69**
Kinder-Pat. Lederschuhe, 5—8, **1.29**

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abraham Joseph, 3 Mo.; 4842 Hermitage Ave.
Battger, George C., 47 J.; 377 Lincoln Ave.
Groß, Adelina, 1 J.; 152 N. Lawndale Ave.
Hohenadel, George, 85 J.; 150 Janssen Str.
Howitz, Bessie, 1 J.; 26 O'Brien Str.
Krauthaus Fred, 63 J.; 887 W. 35. Str.
Kuhnke, Martha, 4 J.; 331 Melrose Str.
Neiger, Baby, 1 Tag; 491 45. Str.
Schmitz, Christopher S., 3 Mo.; 2943 Wentworth Avenue.
Schweinke, Charles, 22 J.; 97 McReynolds Str.
Weichman, August, 59 J.; 787 W. 14. Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Jennie gegen Nathan Lutter, grausame Behandlung; Mary gegen J. Frank Wetterhahn, Trunksucht; Edward J. gegen Vera Schmidt, Ehebruch; Fanny Frances gegen Edward E. Jewell, Verlassen; Josefa gegen Frank Balik, grausame Behandlung; Myrtle gegen Henry J. Tomlins, Ehebruch.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Gesuch von W. P. Willis u. And. um Bankerotterklärung von Wellington R. Hanes. Forderungen, $600.

Die Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 18 1 6. Ave.
New York, N. Y.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

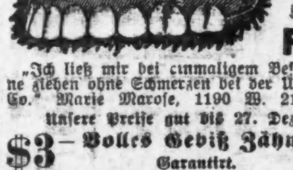
DR. SCHROEDER,
250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für ansitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit). Goldkronen schmerzl. Ausziehen. Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. "Ye Arbeiten garantirt. momise"

Freie Zahnarbeit!

Für eine kurze Zeit berechnen wir nur für das Material.

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.



Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Frei!

„Ich ließ mir bei einmaligem Besuch 14 Zähne ziehen ohne Schmerzen bei der Union Dental Co." Marie Marose, 1190 W. 21. Str.

Unsere Preise gut bis 27. Dezember.

$3 — Volles Gebiß Zähne — $3
Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)..$1.00

Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

UNION DENTAL CO.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
Mz,samoml,3m

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Hehle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,[illegible]

Etwas für Männer.

Ein deutscher Geistlicher, Rev. Leo. Groß, South Byron, N. Y., sagt, daß er eine vorzügliche Behandlung weiß für Männer, die an Nervenschwäche und Verlust der Manneskraft leiden. Wer Lust hat und wirklich geheilt sein will, kann ihm schreiben, um die gewünschte Auskunft zu erhalten. 1dz*2

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

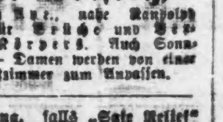
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.



Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
Office-Stunden von 9—5, Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
dal—31X

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten

Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:30 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:50 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*9:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Accomodation	*5:35 N.	[illegible]
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*11:30 N.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str., Telephon: Main [illegible].

St. Louis-Sp'gfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9:00 Vm	*5.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*3.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*9.05 Vm
Bloomington Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Peoria-Pekin Züge		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**3.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
K'City-Kansas City Züge		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexico	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail	
	Champaign, Decatur, Pana	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:30 V.
* 4:10 N.	Kankakee und Mattoon	*10.00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 N.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..3.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.30 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.30 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	*7.15 V	*[illegible] N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*9.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.00 N	*9.00 N
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter, Jr.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. Slaughter Jr. & Co.
BROKERS
139 MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.

Erster Klasse Geld-Anlage.
BONDS.
Anlage-Sicherheiten.
20mz,eomon*

Logen und andere Vereine

finden, daß unsere Sparbank ihren Ansprüchen gut angepaßt ist. Sie würdigen die Bequemlichkeit und ebenso das Einkommen in Bezug auf Zinsen auf ihre Einlagen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Samstag Abends offen bis 8 Uhr.
samomi*

WILMETTE EXCHANGE STATE BANK,
WILMETTE, ILL.

Clinton C. Collins........Präsident.
J. A. MacLean........Vize-Präsident.

3 Prozent bezahlt auf Spar-Einlagen.

Sechsprozentige Erste Trust Deeds auf Grundeigenthum zu verkaufen.

Unter den Aktienbesitzern befinden sich:
Rev. Wm. Netstraeter, Nicholas Prüssing,
Frank Kunz, John Schaffert
Egedius Meyer.
9dz,samomi,1m

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

Geldsendungen
nach allen Theilen der Welt von 1.00 aufwärts.
PENNY SAVINGS BANK,
95 und 97 Washington Str.
Richard A. Koch & Co., Inhaber.
19nov,X*

FRED. MILLER,
186 — 188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momisa*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depot
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
[illegible]

Weihnachts-Geschenke
hiesiger u. ausländischer Fabrikation
in großer Auswahl
und zu niedrigen Preisen vorräthig im
Juwelen-Geschäft
KEIL & HETTICH
94 State Str.
23nov,1moX

Tonnen von Candy
Prächtige Kandies und Schokolade, in hübschen Schachteln, passend für Geschenke, zu 15c, 25c, 40c und 60c per Pfund. Eine große Auswahl europäischer Novitäten in
Gunthers Confectionery
212 State Str.
somodimi

California Weine
direkt von unseren Castle Rock Weinbergen, Napa, Kalifornien. Etablirt 1880.
Stadt-Office: und Weinstube: Assessors Bldg.,
82 Fifth Ave.
Lagerraum und Nordseite Office:
263 N. Clark Str., Chicago
Weinstube auch Sonntags offen, wo Ihr Euch von der vorzüglichen Qualität unserer Weine überzeugen könnt, für deren Reinheit wir als eigenes Gewächs garantiren können.
THE STREICH BROS. CO.
California Weinbauer,
Telephone: North 1459 und Main 3310.
Freie Ablieferungen. 16dz—1jan

Kohlen $3.25

Beste Nr. 2 Hard Nuts (Größe einer Haselnuß).	$6.00
Hocking Lump	$5.25
Indiana Lump und Egg	$3.75
Indiana Nut	$3.50
Brazil Nut	$3.25

Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen.
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Bestellt per Post oder Telephon Main 2668.
E. PUTTKAMMER,
506--509 Atwood Building,
Nordwest-Ecke Madison und Clark Str
8sep, ebendates,6moX

Garland-Oefen
auf leichte Abzahlungen zu regulären Baar-Preisen.
A. V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave.
14dz,1moX

Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte
Vollmachten.
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen
über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
2ok,mo.*

Weihnachtsbaum-Schmuck.
Wir haben ein großes Assortiment von Weihnachtsbaum-Schmuck, einzeln oder in Partien, billig zu verkaufen. Curt Teich & Co., 117—119 Ost Lake Straße, 3. Floor. midomo

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

STORE OPEN EVENINGS UNTIL XMAS

Letzter doppelter Stamp Tag vor Weihnachten

Doppelte Stamps Dienstag
den ganzen Tag.

Morgen Banner-Tag dieser Schlußwoche der Weihnachts-Einkaufs-Saison.

Ersparet Geld und erhaltet 2 „S. & H." Grüne Stamps frei für jede 10c, die Ihr zu irgend einer Stunde Tag oder Abends ausgebt.

Leder-Waaren
Ideale Geschenke für Damen und Herren. 1. Floor, südlich.

Handtaschen, mit echtem Seal-Leder bezogen, genietheter Rahmen, mit Karten-Etui und Börse..... 2.50

Handtaschen, große Auswahl, zu.......... $5

Zigarren-Etuis, echtes Seal-Leder, seide- oder ledergefüttert, Preise von 6.00 abwärts bis........ 1.25

Echte Walrus Leder Kragen u. Manschettenknöpfe - Boxes, seidegefüttert, Nickel-Top f. Knöpfe 6.00

Opera-Taschen, sortirte Sorten, alle neuesten Formen, von 7.00 abwärts bis........ 95c

MusikRollen, Walrus Leder, volle Größe........... 1.25

Suit Cases und Bags
Dritter Floor, südlich.

Volles Lager von Rindsleder-Suitcases, auf Stahlrahmen, genietet, Lederecken, Messing Spring Schloß und Seitenriemen, mit Leinen ausgelegt, haben Hembenabtheil, 24-zöllige Größe, $5.00-Werth........ 3.75

Echte Alligator Reisetaschen, Club-Form, Auswahl von Größen, so lange der Vorrath reicht, zu......... $3

$25 und $30 Winter-Coats jetzt $15
Ein großes Assortiment von $20, $25 und $30 Coats zu $15. Große Auswahl von Moden und Stoffen, die je zu diesem Preis gezeigt wurden, solche wie Kerseys, Montagnac, Broadcloth und fancy Mischungen, Schneiderarbeit und Finish unübertrefflich. Es sind die 45 und 52-zöll. Längen, enganschließend, fancy plaited Empire und loser Rücken Touristen Moden. — Eure Auswahl unter der ganzen Partie in dem morgigen außerordentlichen Bargain-Verkauf zu nur.......... $15

Dieser Coat $15.

Unsere speziellen Empire Kersey Coats, 10.75—die größten je zu dem Preis Retail verkauften Werthe. Sie kommen in schwarz und farbig, alle Größen. Box Plaited und mit Braid besetzt. Morgen zu.............. 10.75

Oestliche Mink Pelz-Kragen Coats, zu 8.50 — 45 Zoll lang, von feiner Qualität Kersey, in Castor Farbe, voller Touristen loser Rücken und Box Front, besetzt mit Military Loops, satingefüttert bis zur Waist, zu.............. 8.50

Beachtenswerthe Bargains in feinen Pelzwaaren
$40 einfache Nearseal Coats—24-zöllige Länge, 36 bis 44 Büsten-Maß, Skinner Satin gefüttert, hübsch, warm u. sehr dauerhaft — zu.............. 25.00

Brook Mink Pelz-Sets, mit Squirrel gefütterten Tab Scarfs und Muff in Kissen-Facon, ein prächtiges Halsstück, spez. Dienstag.... 5.98

Blended Sqirrel Sets, mit flachen Muffs und Edna May Scarfs, regulär verkauft zu $17.50, morgen.......... 13.50

Große einfache Fuchs-Scarfs, Isabella oder Sable Blend, große buschige Schwänze und Klauen, ein schönes Geschenk, diese $10-Werthe zu.... 4.98

Kinder-Pelz-Sets — Lamm u. weißes Coney, Muff mit od. ohne Porremonnaie, Seide-Cord, schöne Facon Stole, gute 1.50-Werthe, zu.......... 98c

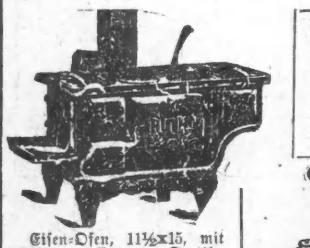
Coney Chinchilla Kinder-Sets, Tab Kragen Scarf mit flachem Muff und Börse, $3-Werthe, speziell zu..... 1.98

Graue Squirrel Hals-Scarfs, hohes Halsband und Tabs, satingefüttert, mit Metall-Clasps — werth $4, speziell zu.............. 2.50

Squirrel gefütt. Coney Scarfs, zu 1.50; geformter Hals, lange Tabs, Squirrel-gefütt., modisch, praktische Halsstücke — $3-Werthe zu......... 1.50

Brook Mink Hals-Scarfs, neue Doppel-Tape Facon, mit Ornamenten und Chinchilla besetzt, — satingefüttert — zu 2.98

Spielsachen verkaufen sich schnell
Wählt Eure Kinder-Spielsachen morgen in diesem großen Spielsachen-Zentrum. 3. Floor, nördlich.



Eisen-Ofen, 11½x15, mit Dishpan, Pot u. Scuttle, fein gemacht und dekorirt, Hinged Thüren u. abnehmbare Lids, spezieller Preis 1.00. And. von 50c bis 6.50.

Sleds u. Coasters, 12.50 herab bis... 29c

Lotto-Spiel in Trunk.............. 25c

Wasch Sets, bestehend aus sechs Stücke, mit Ständer......... 25c. Andere aufwärts bis.... $1

Weeden Steam-Engine, viele Muster, $10 bis. 25c

Knaben Werkzeugkasten, gefüllt mit vollem Set Werkzeug, Dove-tailed Box, schöngefirnißt......... 55c

Sekretär Pult, 42 Zoll hoch, Hartholz, Mahagoni-Finish, verkauft für.................. 3.98

Gekl. Puppen, schließ. Augen, 17 Zoll hoch, Ausw..... 65c

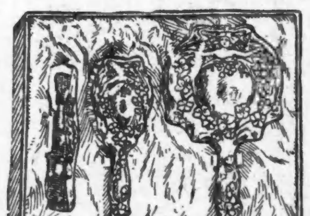
Schaukelpferde, große Auswahl, Preise variiren aufwärts von.... 1.00

Großer vollständiger Soldatenanzug, fancy Folding Box, zu...... 1.00

Foot Power Scrollsäge (arbeitet wie eine Nähmaschine), vollständig, 7.50, 5.50........ 4.50

Schoenhut Upright Piano, mit sechs Tasten, hier nur zu...... 19c

Sterling Silber-Novitäten
Die Silberwaaren-Artikel auf Eurer Geschenkliste könnt Ihr hier am schnellsten und besten einkaufen. Erster Floor, Mitte.



Derby Silber Co.'s Toiletten-Sets (wie Bild) Bürste, Kamm und Spiegel, schönes Muster, in Queen of the Violet, Cupid und Florodora, hübsch arrangirt in nettem gefüttertem Kästchen, ein feines Set für Miladys Toilettentisch..... $6

Military Bürsten und Kämme, schweres Sterlingsilber, seidegefüttertes Moire Case, 10.50 bis... 4.10

Haarbürste u. Kamm, Sterlingsilber, in seidegefüttertem Moire Case, von 5.75 abwärts bis.... 2.70

Sterlingsilber Streichholzbüchsen, ein nettes Geschenk..... 75c

Echte Gunmetal Streichholzbüchsen...... 1.25

Sterlingsilber Näh-Sets — Scheere, Fingerhut und Emery, in Schachtel.... 75c

Derbysilber Co.'s Mounted Dressing-Kämme.................. 65c

Kamm und Bürste für Babies, Sterlingsilber, in Etui................ 1.25

Toilet Sets, bestehend aus Kamm, Bürste u. Spiegel, vierfach plattirt, oxid. Finish, in fancy Etui............ 3.45

Haarbürste und Kamm, vierfach plattirt, oxidirter Finish........... 1.75

Vierfach platt. Spiegel, Satin oder oxidirter Finish, zu 1.95 und......... $1

Sterlingsilber Manicure Sets, Feile, Cuticle und Zahnbürste, f'ch Schachtel. $1

Sterlingsilber Manicure Sets, Polisher, Scheere, zwei Jars und 4 Manicure Stücke, in seidengefüttertem Moire Etui, Preise von 5.90 herunter auf....... 3.50

Feines Porzellan
Basement-Laden.

Nuß- oder Bonbonteller mit Fuß (wie Bild), reich handdekorirt, schönes und billiges Weihnachts-Geschenk........ 50c

Handdekorirte Porzellan Tassen u. Untertassen feines Sortiment v. Facons u. Dekorationen, spez. Werthe v. 59c abw. bis... 19c

Importirte Bierkrüge, hübsch dekorirt, viele schöne Entwürfe, zu Preisen rangirend von 8.50 abwärts bis zu............ 25c

Dinner-Sets, mit hübschen Dekorationen, ein schönes Set von 100 Stücken, sehr dauerhafte Waare, völlig werth $8.95, speziell im Dienstag-Verkauf zu 5.95

Schöne amer. geschliff. Glas Oliven od. Bonbon Schüssel, tief. Schliff, $1

Handdekorirte Milch- od. Jelly Jar, m. Teller, werth 85c, zu 49c.

Gute Geschenke für Männer
Erster Floor, nördliches Ende.

Bade- und Lounging-Roben für Männer, in reinwoll. Blanket- und Persian-Effekten, ferner schweres Terry Tuch, elegante Kleidungsstücke, 17.50 abwärts bis. 2.95

Mufflers, Musterpartien von Importeuren, aus feiner Seide oder Cashmeres, Plaid, gestreifte und geblümte Effekte, schwarz und weiß, Bargains zu 1.25 abw. bis. 50c

„Hackney" Hemden. Winter-Facon, in Negligee und steifen Busen, diese $1.50-Werthe morgen zu........ 1.00

Glace-Handschuhe, gefüttert oder ungefüttert, für Straße, Toilette oder Ausfahren, $2, 1.50 und.. 1.00

Moderne Seide-Halsbinden, feinste import. Seide, in den zartesten Geweben und neuesten Farben, schöne Weihnachts-Box mit jedem, speziell zu 1.50 abwärts bis..... 25c

Schöne Hosenträger, importirtes Gewebe, in hübscher Box............. 50c

Weine und Liköre
Spezieller Feiertags-Verkauf der schönsten Tisch-Marken. Fünfter Floor, südlich.

Guckenheimer, 10 J. alt, regulär 3.50, Gall.... 2.69

London Dock Jamaica Rum, reg. 3.50, Gall... 2.59

Old Crow Sour Mash, reg. $5, Gall..... 3.25

Cognac Brandy, reg. Preis $1.25, 2 Flaschen $1.50; per Flasche........ 79c

O. F. C. Bourbon Whisky, reg. $3, Gall...... 2.35

Kentucky's Best Bourbon, 2 Qts. 1.60; Qt..... 85c

Royal Crown Sherry Wein, 8 J. alt, Gall..... 1.25

Oporto Port-Wein, empfohlen für medizinische Zwecke, Gallone...... 1.35

Import. Claret-Wein, reg. 65c, 4 Flaschen für $1.00, oder Flasche........ 29c

Feiner Rheinwein, reg. $1.50, 2 Gall. $1.75; Gall... 95c

Süßer Catawba-Wein, 5 J. alt, Gall......... 65c

Zinfandel Claret-Wein, 2 Gall. $1.50; Gall... 79c

Ein Japaner über England und Deutschland.

Der Londoner „Standard" hat den glücklichen Gedanken gehabt, eine Anzahl angesehener Journalisten und unabhängiger Schriftsteller des Auslandes aufzufordern, ihre Ansichten über England mit wohlwollendem Freimuthe auszusprechen. Einige Artikel sind bereits erschienen und bilden werthvolle Beiträge zur Psychologie des modernen Englands.

Eine recht scharfe Kritik übt im „Standard" vom 28. November der Japaner Graf Hirosawa aus, der seine Schul- und Universitätsbildung in England genossen hat und, ein aufrichtiger Freund dieses Landes, nach elfjähriger Abwesenheit hierher zurückgekehrt ist. Die Aeußerungen des Grafen Hirosawa, die dessen scharfen Blick, verbunden mit ernstlicher Sorge für die Zukunft Englands verrathen, sind um so werthvoller und interessanter für den deutsch-amerikanischen Leser, als darin verschiedentlich auf Deutschland sowohl als auch auf Amerika hingewiesen wird. Hinsichtlich der Persönlichkeit Graf Hirosawas sei nur noch bemerkt, daß er jahrelang der vertraute Sekretär des Marschalls und Premierministers Yamagata war, daß er ein „Samurai" ist, und daß sein Vater Minister des Innern war.

„Ich bemerke," so beginnt der Graf seine Auseinandersetzungen, „eine ganz bestimmte und beklagenswerthe Verschlechterung in dem Charakter, den Gewohnheiten und dem Thun und Treiben des englischen Volkes. Vor allem ist, nach den parlamentarischen Reden, den Artikeln in den Magazinen und Zeitungen zu urtheilen, der Mangel an richtiger Würdigung der Situation, und zwar einer gefährlichen Situation, zu konstatiren. Andere Länder sind nicht blind, und Japan hat ein offenes Auge für die Verschlechterung in der Verwaltung und in dem Charakter des englischen Volkes. Diese ständige Herabminderung wird durch unverkennbare Symptome enthüllt. Vor allem bin ich von dem Mangel jedes erzieherischen Systems, namentlich in den mittleren und arbeitenden Klassen, besonders aber auch von dem Mangel jeder Maßregel betroffen, um die Pflichten gegen den Staat zu lehren. Die englische Erziehung flößt nur Mißvergnügen ein. Man lernt, welche Rechte man zu fordern hat, aber anscheinend ist nicht ein Wort oder eine Linie in den Unterrichtsbüchern oder in dem Geist des Erziehungskodex zu finden, die das Opfer für das Vaterland als eine Bedingung des nationalen Lebens lehren. In Japan und Deutschland ist das anders.

In den letzten elf Jahren, die seit meiner letzten Anwesenheit in England vergangen sind, habe ich einen ersichtlichen Rückgang in der Religion bemerkt. Der Einfluß des Christenthums scheint nachzulassen, und an seine Stelle ist eine neue Lustigkeit und ein Suchen nach Vergnügungen getreten. Religion und Patriotismus scheinen im Aussterben und werden auf alle Fälle nur noch von wenigen geübt. Ich spreche nicht von dem Tingeltangelpatriotismus, sondern von dem der Opferwilligkeit, wie wir ihn kennen, und wie ihn die Deutschen kennen. Ich bin der Ansicht, daß die neue Anbetung materieller Dinge zum Theil auf amerikanischen Einfluß und auf den englischen Charakter zurückzuführen ist. Das englische Volk ist erregbarer und materialistischer geworden, und die Heirath zwischen vielen seiner Peers mit den Töchtern reicher Amerikaner hat dazu beigetragen, den englischen Geist schlichten Glaubens an vornehme Ideale zu stürzen. Die Amerikanisirung der Engländer ist gefährlich und vielleicht verhängnißvoll. Die Amerikaner können allerhand Experimente machen, ohne sich dabei zu schädigen. Es ist hinreichend Raum für sie vorhanden, um sich loszulassen (expand). Der Engländer hat keinen Raum hierfür, und es existiren nicht dieselben Voraussetzungen, die ihm gestatten könnten, Experimente sozialistischer oder sonstiger visionärer Art zu unternehmen. Der kapitalistische Einfluß ist ein kosmopolitischer, und „Reichthum", nicht „Pflicht" heißt das Ideal, das die Massen des Volkes heute aufzurichten versuchen. Der zunehmende Luxus und die Religion des „Komforts" haben die öffentlichen Dienstzweige ergriffen.

Ich weiß nicht viel von der Flotte, obwohl ich, bei aller Bewunderung für sie, höre, daß noch Ueberbleibsel früherer Tage vorhanden sind, die sie an der Entfaltung ihrer Macht am Tage der Aktion verhindern werden. Ich vermag jedoch besser über die Armee zu sprechen. Der englische Burenkrieg und das Mißlingen der Organisation einer auf der Höhe der Bedürfnisse stehenden militärischen Macht haben einen peinlichen Eindruck gemacht. Seitdem ich in England bin, habe ich eine große Vermehrung des Luxus in der Armee bemerkt. Einige englische Offiziere tragen Korsetts, und das Volk scheint leichten Herzens hinsichtlich des Zustandes der Armee. Sieht man denn nicht ein, daß die Lage in England mit seinem Ankauf von Nahrungsmitteln aus dem Auslande, mit der Konzentration der Massen in den Städten, dem Fehlen körperlicher Schulung und patriotischer Belehrung nur eine so künstliche ist, daß nichts in der Welt sie aufrechterhalten kann als Tugend und Bürgersinn in den parlamentarischen und staatsdienstlichen Pflichten? Ich finde jedoch im öffentlichen Leben eine große Anzahl Leute, die im Parlamente, in der Armee und in der Presse nur ein Mittel zum Zweck der Förderung ihrer eigenen Vortheile sehen. Es gibt viel zu viel Juristen im englischen Parlamente. Beide Häuser brauchen mehr Geschäftsleute, wie denn das geschäftliche Element von allen Regierungen benöthigt ist, in England freilich mehr als wo anders.

England darf sich nicht einbilden, daß sich eine Allianz kaufen läßt, die es in Sicherheit bringt. Die Freude über die englisch-französische Allianz berührt mich als etwas Gemachtes und deutet viel mehr auf einen Wunsch nach Ruhe als auf nationale Charakterstärke. Ich gehe sogar weiter und sage, daß die Allianz mit Japan ein Zeichen englischer Dekadenz ist, und daß die Anregung, daß japanische Truppen zur Vertheidigung der indischen Grenzen requirirt werden könnten, eine Anregung ist, die nur von einer Nation kommen kann, die da weiß, daß ihr Niedergang begonnen hat.

Die jüngsten Festlichkeiten bei Gelegenheit des Besuches der französischen Flotte waren Strohfeuer (flare up), es lohte zu plötzlich, um dauernd zu sein, und ist gerade so ein Zeichen der Dekadenz, wie das Bündniß mit Japan ein Zeichen der Dekadenz ist. Beides waren geschickte Akte seitens des englischen Ministers des Auswärtigen, aber sie deuten auf den Verfall des „Old John Bull"-Geistes, der sich jedoch nicht auf die mittleren und niederen Klassen ausdehnt.

Nein, ich glaube nicht, daß der Fall Englands hoffnungslos ist, sonst würde ich nicht das Wort in der Absicht genommen haben, den Prozeß des Niederganges aufzuhalten zu versuchen. Aber wenn dies geschehen soll, dann, fürchte ich, wird hierfür ein bischen Sozialrevolution, eine Revision des Erziehungssystems, mit einem Wort etwas mehr Demokratie und nicht Anarchie erforderlich sein. Die Armee sollte jedem offen stehen, und soziale Stellung keine Beförderung beeinflussen. Als ich in Cambridge war, hatte ich einen Freund, der nicht gerade sehr hell und auch als solcher bekannt war. Dieser Student ist heute in einer sehr hohen Stellung und wird nur dadurch daran gehindert, seinen wirklichen intellektuellen Zustand zu erkennen zu geben, daß er eine Anzahl tüchtiger Sekretäre als Ammen zur Seite hat. Im englischen Parlamente sind soviele Elemente, die nur ihr Schäfchen ins Trockene zu bringen suchen. Ich spiele auf keine Partei an. Es ist im allgemeinen jedoch eine Gleichgiltigkeit gegen das Land eingetreten, die das Herz mit Trauer erfüllt.

Welcher Art das Resultat in zehn, zwanzig oder fünfundzwanzig Jahren sein wird, weiß ich nicht. Es hängt das von Deutschland ab. Der Kaiser ist der einzige Mann in Europa, der die durch die japanische Renaissance entstandenen wirklichen Gefahren der Nationen des Westens erkannt hat. Der verstorbene Sir Andrew Clarke, der ein großer Ingenieur war, sah die Gefahr auch, aber man hörte nicht auf ihn. Es ist gar nicht unmöglich, daß nach zehn Jahren Japan in der Lage sein wird, eine chinesische Flotte zu bauen. Der Bau von Schlachtschiffen geht augenblicklich noch über unsere Kräfte, wenn aber die Centuarfeier von Waterloo herankommt, dann dürften wir auf dem besten Wege sein, für uns und China 100 Schlachtschiffe zu bauen. Die japanische Seemacht gründet sich auf das Faktum, daß wir als Insulaner ein seefahrendes Volk sein müssen. England steht im Begriff, aufzuhören, ein solches zu sein. Es braucht Fremde nicht nur als Matrosen, sondern als Lotsen in so großer Zahl, daß es, wenn es mit einer großen Macht in Krieg geräth, gelähmt sein wird. Wie England seine maritimen Gewohnheiten aufgibt, vermehrt Deutschland diese und spannt jeden Nerv an, um einen Ueberseehandel und eine starke Flotte aufzubauen. Die Frische des Geistes in den öffentlichen Schulen und an den Universitäten ist sehr gut, aber die Zeit ist vorbei, wo Kriege durch Muth und Geistesfrische gewonnen werden können. Da England seine maritimen Gewohnheiten aufgibt, und die Tendenz der besten englischen Erziehung nicht die ist, die moderne Wissenschaft zu lehren, sondern Muth und Geist (pluck and spirit) einzuflößen, so dürfte ein Zusammenstoß mit einer erstklassigen wissenschaftlichen Macht gefährlich werden, und zwar gefährlicher, als die englischen Zeitungen und Politiker glauben.

Die englischen Zeitungen und Politiker glauben, die englischen Arbeiter sind voller latentem Patriotismus. Aber er wird nicht geweckt. Sogar in Friedenszeiten erwerben verschiedene Millionen englischer Arbeiter nur einen kläglichen Unterhalt. Warum sollen sie patriotisch sein? Lehrt sie Patriotismus, und stellt für sie bessere Lebensverhältnisse her, dann werden sie fühlen, daß sie ihrem Lande etwas schuldig sind. Dieser Patriotismus ist in Deutschland geweckt worden, und Deutschland ist die einzige Macht in Europa, die im Aufsteigen begriffen ist, alle übrigen Mächte sind im Absteigen. Wenn jedoch die ungeheueren Bevölkerungen Rußlands durch deutsches Hirn und deutsche Wissenschaft organisirt würden, so würden sie ebenso furchtbar werden wie die von Japan organisirten Millionen nüchterner Chinesen.

Ich glaube nicht, daß der kommerzielle Kampf auf den Märkten des fernen Ostens für Deutschland so nachtheilig sein wird wie für England. Die deutschen Handelsmethoden sind erfolgreich, und die Deutschen arbeiten härter, als die Engländer sich bereit finden lassen. Ich vermuthe, daß die Konkurrenz auf dem Handelsgebiete zwischen England und Japan eine scharfe sein, und Großbritannien zu leiden haben wird. Ueber die Missionsfrage habe ich vollkommen klare Ansichten. England ist nicht in der Lage, Missionäre nach Japan zu schicken, sie sind überflüssig. Wenn England oder Amerika einen erstklassigen Mann entsendet, so mag der sehr nützlich sein. Aber die große Majorität der Missionäre, die England nach dem fernen Osten sendet, sind nicht hinreichend gebildet genug, um mit unseren Mittelklassen in Verbindung zu treten. Die englischen Missionsgesellschaften senden Universitätsleute nach Zentralafrika und die Söhne von Krämern nach Japan. Einige dieser Missionäre richten vielen Schaden an. Sie suchen den Sozialismus und zwar die Form des Kommunismus und der Gleichmacherei, die ebenso unangebracht für Japan wie für England ist, einzuführen. Beide bedürfen der Individualität und der Aufrechterhaltung ehrenvoller Traditionen. Vor 4000 Jahren führte ein chinesischer Kaiser den Sozialismus auf etwa 30 Jahre ein. Der Kopf wurde ihm abgeschlagen, und die Chinesen sind seitdem und für immer überzeugte Individualisten."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

PIANOLAS
Um Platz für die letzten Sendungen unseres neuen Feiertags-Lagers von Pianolas und Pianola-Pianos zu machen, offeriren wir jeden wenig gebrauchten und zweite Hand Piano-Spieler auf unseren Flurs zu einer Herabsetzung.

Pianola-Spieler in gutem Zustand, $100.

Zweite Hand Pianolas, $125, $150 und $200.

Alle gründlich reparirt in unseren eigenen Werkstätten, so daß sie wie neu aussehen.

Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat.

Welch eine Anlage bringt Euch so viel Vergnügen während der langen Winter-Abende?

Eine prompte Auswahl ist dringend nöthig, da es nur ungefähr fünfzig Instrumente im Ganzen sind. Wollt Ihr uns nicht einen Inspektionsbesuch abstatten und eines dieser Instrumente probiren?

Neue Pianolas mit Metrostyle, $250. Leichte Abzahlungen, wenn gewünscht.

Abends offen. Lyon & Healy Abends offen.

Aeolian Hall, Erster Flur, Wabash Ave. und Adams Str.

FELIX KAHN & CO.
Wholesale-Fabrikanten von
Kleidern
Es gibt nur einen Weg, Euren Anzug oder Ueberzieher auf die vortheilhafteste Weise zu kaufen, und das ist der, direkt nach dem Wholesale-Haus zu gehen. Was Ihr hier spart, beläuft sich auf beinahe die Hälfte im Vergleich zu den Preisen anderswo, und wir garantiren es absolut. Speziell für die Weihnachts-Woche:

Wollene Männer-Anzüge, wth. $10.00 und $12.00.. $5.75

Prächtige Cassimere-Anzüge für Männer........ $7.50

Hochfeine Worsted Anzüge in schwarz und Seide Mischungen, nur.................. $10.00

Männer-Ueberzieher in fancy Cheviots und schwarzen und blauen Beavers.............. $5.75

52 Zoll lange Kersey und fancy Frieze Ueberzieher.. $7.50

Patent Beaver und Melton Ueberzieher — in allen Längen, zu................ $10.00

Vicuna und feinste Kersey Ueberzieher, 14.85 und $12.50

Männer-Hosen in endlosen Sortimenten, 2.98 und.. $1.98

Offen jeden Abend bis 9

Südwest-Ecke Market und Van Buren

Eine Revolution in San Marino.

Man schreibt aus Rom vom 27. Nov.: Die kleine Republik San Marino will hinter dem großen Rußland nicht zurückstehen und macht auch Revolution. Der 18. November ist der welthistorische Tag, an dem die große Umwälzung in dem kleinen Ländchen stattfand. Um diese glücklicherweise friedliche Revolution zu verstehen, muß man schon auf mehrere Jahrhunderte zurückblicken: Die Souveränetät des Miniaturstaates ruhte nach der feudalen Epoche auf der Vereinigung der Familienväter, dem „Ring" (Aringo), dem die von den „Consiglio di credenza" unterstützten beiden Konsuln verantwortlich waren. Um 1300, als der Aringo (Sive congregatio universi populi terrae SanctiMarini) zu zahlreich geworden, ging die Souveränetät auf einen Rath von sechzig Mitgliedern über, der die Exekutive zwei Konsuln, dem Capitaneus, als Vertreter der Gemeinde, und dem Defensor, als dem Vertreter des Volkes überließ. Dieser souveräne Rath war auf Lebenszeit erwählt, er hatte das Recht der Kooptation und zerfiel in drei gleiche Theile, die Räthe der Edlen, Bürger und Bauern. Der „Staat" wurde also von einem ewigen und absoluten sechzigköpfigen Herrscher geleitet, der unter der Scheinsouveränetät der beiden Capitani reggenti regierte, während der Aringo zur Formsache herabgesunken war. Gegen diesen anormalen Zustand agitirten die Sozialisten Jahrelang, bis sie es am 18. November durchsetzten daß der Rath der Sechzig nach Anhörung der beiden Regenten „in Anbetracht der politischen, moralischen und wirthschaftlichen Lage des Staates" abdankte und die Souveränetät wieder, wie vor sechs Jahrhunderten, dem Aringo zurückgab.

— Der junge Mann träumt von seiner Zukunft, das Mädchen vom Zukünftigen.

Der Tröster.
Eine geschwollene Ader auf einen Nerv drückend ist verantwortlich für den hämmernden Schmerz von

Neuralgie
Die alte Mönch Kur

St. Jakobs Oel
Befördert die Circulation, mildert den Druck und besänftigt den Schmerz.

Preis 25c und 50c.